The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
320
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 28. November 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 281

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Alaska's Gouverneur berichtet.

Ist mit der jetzigen Hilfsquellenerhaltungspolitik unzufrieden.

Washington, D. K., 28. Nov. Der Gouverneur von Alaska, Walter E. Clark, hat seinen Jahresbericht an den Sekretär des Innern erstattet. Darin führt er hauptsächlich aus, daß der Mangel an billigem Brennmaterial und die Verzögerung in der Eröffnung der Kohlenfelder von Alaska die stärksten ungünstigen Faktoren für den Fortschritt deises Territoriums seien. „Die übelberathene Politik," sagt er u. A.: „alle Entwickelung der großen Kohlenhilfsquellen Alaskas zu verbieten, ist zu verwünschen. Diese Kohle wird für unsere Industrien und für das leibliche Behagen unseres Volkes bedurft und sollte unter keinen Umständen dem Gebrauch vorenthalten werden... Die Unmöglichkeit, Kohle zu fördern, ist auch für die Betriebseinstellung einer der Haupteisenbahnen Alaskas theilweise verantwortlich."

Er fügt hinzu, daß nach mäßiger Schätzung die verkaufbare Kohle dieses Territoriums 5000 oder 6000 Jahre reichen werde. Und nach Ablauf dieses Zeitraumes könne die Nachwelt ja Sonnenenergie oder irgend ein anderes Mittel zur Beleuchtung, zur Heizung und zur Gewinnung von Betriebskraft benutzen.

In dem Rechnungsjahre, welches am 30. Juni 1910 ablief, wurde einheimische Kohle im Werthe von $208,359 nach Alaska gesandt, und auswärtige im Werthe von $356,435, zusammen für $564,794.

Großer Getränke- und Tabakverbrauch.

Washington, D. K., 28. Nov. Im Jahresbericht des Binnensteueramts wird hervorgehoben, daß die Ver. Staaten ein „Bannerjahr" für geistige Getränke, Tabakstoff und Oleomargarin hinter sich haben.

Der Konsum dieser Stoffe stellte sich in dem Rechnungsjahre, welches am 30. Juni 1910 ablief, folgendermaßen:

163 Millionen Gallonen destillirter Spirituosen, — 30 Millionen mehr, als im Jahr vorher.

59,485,000 Fässer gegohrener Getränke, — Zunahme um 3 Millionen.

7600 Millionen Zigarren, — Zunahme um 160 Millionen.

6830 Millionen Zigaretten, — Zunahme um 1000 Millionen.

402 Millionen Pfund Kau- und Schnupftabak, — Zunahme um 4 Millionen.

141,862,282 Pfund Oleomargarin, — Zunahme um 50 Millionen Pfd.

Illinois steht unter allen Staaten als Produzent von Binnensteuereinnahmen obenan. (Näheres darüber siehe im heutigen Lokalbericht.)

Das Binnensteueramt hebt hervor, daß ungesetzliches Destilliren und sonstige Fabrikation von „Mondscheinschnaps" im Zunehmen seien, — besonders da, wo staatsweite Prohibitionsgesetze bestehen!

Müssen die Strafe abbüßen.

Washington, D. K., 28. Nov. Das Bundesobergericht bestätigte die Gefängnißstrafen, welche W. S. Harlan, Robert Gallagher, C. C. Hillon und S. E. Huggins von Alabama wegen Arbeitssklaverei- (Peonage-) Verschwörung auferlegt wurden, als gesetzlich.

Dies waren die ersten Verurtheilungen in dem neuen Kreuzzug der Bundesregierung gegen die Arbeitssklaverei.

Ballinger's Nachfolger?

Portland, Oreg., 28. Nov. Es verlautet aus der Bundeshauptstadt, John L. Wilson, Herausgeber des „Seattle Post-Intelligencer" und früher Bundessenator von Washington, sei dazu bestimmt, der Nachfolger Ballingers als Sekretär des Innern zu werden.

Wie es heißt, wird der Kongreßausschuß, welcher Ballingers Amtsführung und die erhobenen Anschuldigungen untersuchte, in seinem Bericht ihn entlasten, jedoch mit dem stillschweigenden Einverständniß, daß Ballinger dann das Amt niederlegen und einem anderen Mann aus dem Westen Platz machen soll, der wahrscheinlich der Obige sein wird.

Neues Grubenunglück.

Durant, Okla., 28. Nov. Eine Explosion ereignete sich in der Asphaltgrube „Jumbo" bei Antlers, Okla. Es wird berichtet, daß mehrere Arbeiter lebendig begraben wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Martha Washington von Triest; Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; La Bretagne von Havre; Celtic von Liverpool.

264 Meilen östlich von Sandy Hook um 4:55 Uhr Morgens: Potsdam, von Rotterdam nach New York.

193 Meilen östlich von Sandy Hook um halb 6 Uhr Morgens: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York. (Dienstag früh gegen halb 9 Uhr am Dock.)

273 Meilen östlich von Sandy Hook um halb 6 Uhr Morgens: Niagara, von Havre nach New York.

263 Meilen östlich von Sandy Hook um 8 Uhr Morgens: Furnessia, von Glasgow nach New York. (Dienstag früh gegen 9 am Dock.)

Halifax: Uranium von Rotterdam.

Antwerpen: Samland von New York.

Glasgow: Caledonia von New York.

Liverpool: Arabic von New York.

Plymouth: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen; Blücher, von New York nach Hamburg.

Die Wirren in Mexiko.

Werden sich in Chihuahua und Durango wohl fortsetzen.

El Paso, Tex., 28. Nov. Stabskorrespondenten das „El Paso Herald", welche aus Mexiko zurückkehrten, berichten, es sei alle Aussicht auf weiteren Trubel in den unruhigen Distrikten der Staaten Chihuahua und Durango vorhanden. Denn 90 Prozent der Eingeborenen in diesem Theile Mexiko's sind der Angabe dieser Korrespondenten zufolge gegen die Regierung, und Diejenigen, welche die Revolution nicht offen unterstützen, verhalten sich wenigstens passiv.

Ferner berichten sie, daß die Armee der Aufständischen nicht, wie es hieß, größtentheils aus Peonen und Banditen bestehe, sondern aus einheimischen Bahnangestellten, Farmern, Handwerkern und Anderen, und daß die Aufständischen gut mit Waffen und Munition versehen seien, und anscheinend reichlich Geld hinter ihnen stecke.

Sie sprechen auch von verschiedenen, bisher nicht berichteten Gefechten, die aber schon am Mittwoch und Donnerstag stattfanden.

El Paso, Tex., 28. Nov. Eine Privatdepesche, welche diesem Nachmittag aus Chihuahua, Mexiko, eintraf, meldet, daß jetzt Alles dort ruhig sei.

Die Zahl der getödteten Aufständischen in dem fünfstündigen Sonntagskampfe, 6 Meilen westlich von Chihuahua, wird endgiltig auf 20 angegeben.

Backsteinrate herabgesetzt.

Washington, D. K., 28. Nov. Die Zwischenstaatlichen Verkehrskommission setzte die Transportrate für Backstein, von Cheltenham, Mo., nach Tuscaloosa, Ala., auf 12 Cents per 100 Pfund fest, statt der jetzt bestehenden Rate von 15 Cents.

Die Kommission ging von der Anschauung aus, daß Backstein ein wünschenswerther Transportartikel sei, daß er nur in großen Mengen befördert werde, daß Waggons zu ihrer vollen Fassungskraft mit demselben beladen werden könnten, und daß kein Verlust oder Schaden zu befürchten lei.

Kommendes Sängerfest in Seattle

Seattle, Wash., 28. Nov. Dank der Einsicht der Beamten der betheiligten Vereine ist der drohende Sängerkrieg vereitelt worden, und der Erfolg des großen Sängerfestes im August 1911 ist nun für Seattle endgiltig gesichert. In der letzten Versammlung des Festausschusses kam man überein, das Kriegsbeil zu begraben. Da der „Seattle Liederkranz" und „Arion" die einzigen in Seattle befindlichen und gleichzeitig dem Nord Pazifik-Sängerbunde angehörenden Vereine sind, wurde beschlossen, daß beide das Fest veranstalten sollten, und die bereits meist aus „Liederkränzlern" bestehenden Komites werden durch Mitglieder aus den Reihen des „Arion" ergänzt werden.

Bei den Aviatikern.

Chattanooga, Tenn., 28. Nov. Die Witterungsverhältnisse für das Wettfliegen, welches heute Nachmittag hier eröffnet wurde, waren ziemlich günstig, trotz wolkigen Himmels und lebhaften Windes am Vormittag. Einstweilen wurden nur Flüge von kurzer Dauer veranstaltet.

Die theilnehmende Partie von „Vogelmenschen" und Anderen besteht aus: Charles K. Hamilton, John B. Moisant, Roland G. Garros (mit einem „De Moiselle", dem kleinsten Luftschiff der Welt); Rene Barrier (Schüler von Bleriot), Rene Simon, John J. Frisbie und Joseph M. Seymour (der mit einem Automobil von 150 Pferdekräften mit den Fliegern um die Wette fährt.)

Der Wendling-Mordprozeß.

Louisville, 28. Nov. Im Kriminalgericht dahier begann der Prozeß gegen den früheren Kirchenschuldiener Joseph Wendling, der aus Kalifornen hierher zurückgebracht worden war, unter der Anklage, die 8jährige Alma Kellner am 10. Dezember 1909 ermordet zu haben.

Der Angeklagte plädirte „nichtschuldig".

Bahnunglück.

Grafton, W. Va., 28. Nov. Ein westwärts fahrender Schnellzug der Baltimore- & Ohiobahn entgleiste am oberen Ende des sog. Siebzehn-Meilen-Abstiegs.

4 Zugbedienstete wurden getödtet, und 2 verletzt.

Winnipeg, Man. (Kanada), 28. Nov. Der, nach Montreal bestimmte Expreßzug der Kanadischen Pazifikbahn, welcher gestern von hier abgefahren war, entgleiste zu MacKenzie, Ont. Es wurden keine Passagiere getödtet, aber mehrere wurden verletzt.

Ausland.

Britisches Parlament aufgelöst.

Entsprechend dem Programm der liberalen Regierung.

London, 28. Nov. Das zweite Parlament unter der Regierung des dahingeschiedenen Königs Edward VII., welches am 15. Februar zusammengetreten war, wurde heute aufgelöst, im Einklang mit dem Programm der liberalen Regierung, in der Frage der Vorrechte des Oberhauses an das Land zu appelliren.

Die Thronrede des Königs zur Verabschiedung war durch ihre Kürze bemerkenswerth. Noch am längsten war der Paragraph über die internationale Schlichtung des Neufundlander Fischereistreites mit den Ver. Staaten.

Deutsche Lederindustrie bedroht.

Durch den hochgetriebenen Preis der Häute.

Berlin, 28. Nov. Im Finanztheil des „Berliner Tageblatt" wird gemeldet, daß gegenwärtig der Preis von Häuten, infolge starken Kaufes der Amerikaner auf deutschen u. sonstigen europäischen Märkten, ungewöhnlich hoch, und daher die deutsche Lederindustrie gefährdet ist.

Das Blatt fügt hinzu, daß ein Ring amerikanischer Großschlächter auch den deutschen Bezug von Häuten aus Südamerika abschneide.

Deutsche Bank verkracht!

Schlimme Kunde aus Frankfurt an der Oder.

Frankfurt a. O., 28. Nov. Die Vereinsbank dahier hat heute ihr Geschäft eingestellt, und ihre Angelegenheiten werden jetzt untersucht.

Letzten Mittwoch hatte ein Andrang auf diese Bank begonnen, und seitdem hatten Einleger $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark des Kapitals herausgezogen. Im Ganzen belaufen sich die Einlagen auf 5 Millionen Mark.

Es heißt, daß die Bank zu große Anlagen in Landhypotheken gemacht habe. Wahrscheinlich werden die Einleger nichts verlieren.

Crispi und Garibaldi.

Rom, 28. November. Dokumente des dahingeschiedenen früheren italienischen Ministerpräsidenten Crispi werden jetzt, zu einem großen Bande zusammengestellt, veröffentlicht. Sie ergeben, daß Crispi, der Organisator und Oberleiter der Expedition von 1000 Freiwilligen für Garibaldi, den damaligen Diktator von Sizilien, war. Crispi führte diese Expedition nach dem Festlande, wo er die Bourbonen 1860 stürzte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Duca d'Aosta und Perugia nach Neapel; Mesaba nach London.

Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Campania und Cedric, von Liverpool nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York; La Savoie, von Havre nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Nur 16.9 Prozent.

Der Staat Illinois hat in zehn Jahren 817,041 Einwohner gewonnen.

Aus der Bundes-Hauptstadt wird heute telegraphisch das Gesammtergebniß der Volkszählung für den Staat Illinois bekannt gegeben. Danach stellte die Einwohnerzhl unseres Staates sich zur Zeit der jüngsten Zählung auf 5,638,591, eine Zunahme um 817,041 im Vergleich zu dem Zensusergebniß vom Jahre 1900. In Prozenten ausgedrückt, hat die Zunahme nur 16.9 betragen, während sie in dem Jahrzehnt vorher, von 1890 auf 1900, sich auf 26 Proz. gestellt hatte. Sie war damals auch absolut größer, als im letztverflossenen Jahrzehnt und bezifferte sich auf 995,199 Köpfe.

Auf die einzelnen Counties des Staates vertheilt die Einwohnerschaft sich, wie folgt:

Adams, 64,588; Alexander, 22,741; Bond, 17,075; Boone, 15,481; Brown, 10,397; Bureau, 43,975; Calhoun, 8,610; Carroll, 18,035; Cass, 17,372; Champaign, 51,829; Christian, 34,594; Clark, 23,517; Clay, 18,661; Clinton, 22,832; Coles, 34,517; Cook, 2,405,233; Crawford, 26,281; Cumberland, 14,281; De Kalb, 33,457; De Witt, 18,906; Douglas, 19,591; Du Page, 33,432; Edgar, 27,336; Edwards, 10,490; Effingham, 20,255; Fayette 28,001; Ford, 17,096; Franklin, 25,943; Fulton, 49,549; Gallatin, 14,628; Greene, 22,363; Grundy, 24,162; Hamilton, 18,227; Hancock, 7,015; Henderson, 9,724; Henry, 41,736; Iroquois, 35,543; Jackson, 35,143; Jasper, 18,157; Jefferson, 29,111; Jersey, 13,954; Jo Daviess, 22,657; Johnson, 14,331; Kane, 91,862; Kankakee, 40,752; Kendall, 10,777; Knox, 46,159; Lake, 55,058; La Salle, 90,132; Lawrence 22,661; Lee, 27,750; Livingston, 40,465; Logan 30,216; McDonough, 26,887; McHenry, 32,509; McLean, 68,008; Macon, 54,186; Macoupin, 50,685; Madison, 89,847; Marion, 35,037; Marshall, 15,679; Mason, 17,377; Massac, 14,200; Menard, 12,796; Mercer, 19,723; Monroe, 13,508; Montgomery, 35,311; Morgan 34,420; Moultrie, 14,630; Ogle, 27,864; Peoria, 100,255; Perry, 22,088; Platte, 16,376; Pike, 28,622; Pope, 11,215; Pulaski, 15,650; Putnam, 7,561; Randolph, 29,120; Richland, 15,970; Rock Island, 70,404; St. Clair, 119,870; Saline, 30,204; Sangamon, 91,029; Schuyler, 14,852; Scott, 10,067; Shelby, 31,693; Stark, 10,098; Stevenson, 36,821; Tazewell, 34,027; Union, 21,856; Vermilion, 77,996; Wabash, 14,913; Warren, 23,313; Washington, 18,759; Wayne, 25,697; White, 23,052; Whiteside, 34,507; Will, 84,371; Williamson, 45,098; Winnebago, 63,153.

Nach Chicago abkommandirt.

Vom General-Postmeister Hitchcock zur Dienstleistung in Chicago abkommandirt sind die Postinspektoren Martin O. Fosnes und John R. Harrison. Herr Fosnes war bisher in St. Paul, Herr Harrison in Washington als Ober-Inspektor, und es werden allerlei Vermuthungen gehegt über die Aufgaben, die den Beiden hier zugewiesen werden sollen. So heißt es, sie sollten besonders den „Get-Rich-Quick"-Unternehmen zu Leibe gehen.

Macht Zugeständniß.

Shields' Ansichten über die Stärke der Liberalen in der Legislatur.

Kampf um das Mayorsamt.

A. J. Graham wird seine Kandidatur am Samstag ankündigen. — Harrison's Kandidatur in Zweifel. — Rinaker's Entscheidung gefährdet R. Redfield.

James K. Shields, Superintendent der Anti-Saloon League von Illinois, bestritt heute nachdrücklich die Behauptungen der liberalen Elemente, daß sie in der kommenden Tagung genügend Stimmen haben würden, um nicht nur die Annahme eines Countyoption-Gesetzes zu verhindern, sondern auch den Widerruf des Lokaloption-Gesetzes in seiner gegenwärtigen Fassung durchzusetzen, gab aber zu, daß sie ihrem Ziele bedenklich nahe kommen würden. Dies ist angesichts der Stellung Shields' ein bemerkenswerthes Zugeständniß.

Die liberalen Elemente haben nach der Behauptung Ald. A. J. Cermaks, Sekretärs der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, wie in der „Abendpost" am Samstag berichtet wurde, im Hause 87 und im Senat 29 Stimmen, um die Annahme eines Countyoption-Gesetzes zu verhindern. Außerdem fehlen ihnen im Senat soweit nur 6 Stimmen, um den Widerruf des Lokaloption-Gesetzes zu erzwingen, wofür sie im Hause genügend Stimmen haben. Shields machte heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber das bemerkenswerthe Zugeständniß, daß die liberalen Elemente im Haus für den Widerruf des Lokaloption-Gesetzes 65 Stimmen hätten, während sie gegen Annahme eines Countyoption-Gesetzes zwischen 66 und 76 Stimmen aufzuweisen haben würden, d. h. ihr Ziel nahezu, aber nicht völlig, erreichen könnten. Was die Lage im Senat anlangt, so gesteht Shields den liberalen Elementen 23 Stimmen für alle Vorlagen, die sich auf die Frage der persönlichen Freiheit beziehen, zu.

Kampf um Mayorsamt.

Andrew J. Graham, Bewerber um die demokratische Nomination für das Mayorsamt, wird, wie heute von zuverlässiger Seite verlautete, seine Kandidatur in aller Form am nächsten Samstag ankündigen. Zugleich mit der Ankündigung wird auch eine Programmerklärung veröffentlicht werden. Der Kampf um die demokratische Nomination für das Mayorsamt wird, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, vor den Vorwahlen eine bedeutende Vereinfachung erfahren. Politiker, die mit der Sachlage vertraut sind, rechnen nicht darauf, daß Carter H. Harrison sich als Kandidat erklären wird, weder für die Vorwahlen, noch später als unabhängiger Kandidat für die Hauptwahl, wie viele seiner Anhänger hoffen. Einer der ältesten Anhänger des viermaligen Bürgermeisters von Chicago hat sich dahin ausgesprochen und sich bereit erklärt, die Summe von $1,000 zu wetten, daß Harrison im gegebenen Augenblick den Kampf nicht wagen würde.

Die Behauptung gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man berücksichtigt, daß Freunde von Andrew M. Lawrence, einem der Mitglieder des Harmonie-Ausschusses, alle Hebel in Bewegung setzen, Lawrence zu veranlassen, sich selbst als Mayorskandidat zu erklären. Sollte Lawrence dem Verlangen stattgeben, so würde der frühere Bürgermeister die Unterstützung William Randolph Hearsts, dessen Vertreter Lawrence ist, verlieren und damit natürlich auch die Unterstützung der von dem New Yorker kontrolirten Zeitungen.

Vergebung der Countyämter.

Trotzdem die neu erwählten Countybeamten ihre Stellungen bereits in acht Tagen, am 5. Dezember, antreten werden, verlautet in politischen Kreisen doch noch nichts von Ernennungen für die „Jobs", die sie zu vergeben haben. Die Mehrzahl der neuen Beamten hat sich bereit erklärt, die von ihnen kontrolirten Stellungen im Einverständniß mit den Vertretern der einzelnen Wards in der Parteileitung zu besetzen. Soweit aber ist, von einigen persönlichen Ernennungen abgesehen, von Ernennungen noch nicht die Rede. Eine Ausnahme bildet nur der neue Countyrichter, der, wie es heißt, sofort nach seinem Amtsantritt am nächsten Montag an Stelle des gegenwärtigen Wahlkommissärs Thomas F. Judge einen demokratischen Deutsch-Amerikaner ernennen wird, und der zum republikanischen Mitglied der Wahlbehörde den Polen Anton Czarnecki ausersehen hat. Der neue Sheriff Michael Zimmer wird zu seinem Rechtsberather den Anwalt Joseph Stelk von der 12. Ward ernennen.

Redfield's Wahl gefährdet.

Countyrichter Rinaker kündigte heute an, daß er sämmtliche im 13. Bezirk der 1. Ward in der Vorwahl für die Kandidaten für die demokratische staatliche Parteileitung abgegebenen Stimmen ungiltig erklären werde, wenn nicht nachgewiesen werde, daß jede einzelne Stimme gesetzlich sei.

Sollte der Countyrichter seine Absicht ausführen, so würde die Erwählung Robert Redfields hinfällig werden und sein unterlegener Gegner Edward G. Stenson, der Redfields Wahl anficht, als gewählt zu betrachten sein.

Redfield siegte mit nur 28 Stimmen. Sämmtliche 209 Stimmen im 13. Wahlbezirk der 1. Ward wurden für ihn abgegeben. Eine genaue Prüfung der Stimmzettel ergab, daß sämmtliche Zettel von zwei Personen markirt worden sind.

Die Stimmenzahl im County.

Die Gesammtzahl der im County am 8. November abgegebenen Stimmen war, wenn man die für die Kandidaten für das Sheriffsamt abgegebenen Stimmen zu Grunde legt, 343,681. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Parteien, wie folgt: Republikaner, 145,598; Demokraten, 165,457; Prohibitionisten, 5038, und Sozialisten, 27,588 Stimmen. Die Sozialisten hatten gegenüber der letzten Wahl eine Zunahme von 9000 Stimmen zu verzeichnen.

Fischerdampfboot gesunken.

Die Mannschaft erreichte unter unsäglichen Schwierigkeiten das rettende Ufer.

Auf der Fahrt nach Michigan City begriffen, sank gestern, 15 Meilen von Chicago, das Fischerdampfboot Mary, ein früherer Schleppdampfer. Dessen Eigenthümer, Kapitän Eddie Johnson, Chicago, sein Steuermann Herbert Anderson, der Maschinist Thomas Hunter und der Heizer Louis Riva waren im letzten Augenblick in das Rettungsboot gesprungen. Nach sechsstündigem Kampfe mit den Elementen erreichten sie, bis auf die Haut durchnäßt, fast erstarrt und gänzlich erschöpft, um neun Uhr Abends die Viermeilen-Saugstelle am Fuße der Randolph Straße. Sie waren gerettet. Der Schilderung nach zu urtheilen, die sie von ihrer Schreckensfahrt über den sturmgepeitschten See entwarfen, haben sie physisch und seelisch entsetzlich gelitten. In stockdunkler Nacht, im strömenden Regen und unter Donner und Blitz wurde ein großer Theil der Strecke zurückgelegt. Mit Hilfe eines kleinen Kompasses fanden sie die Richtung. Mit Anspannung aller Kräfte ruderten sie abwechselnd. Die nicht an den Rudern beschäftigt waren, durften aber nicht der wohlverdienten Ruhe pflegen, sondern mußten unablässig das Wasser ausschöpfen, das jeden Augenblick das offene kleine Fahrzeug zum Sinken zu bringen drohte.

Johnson, ein Angestellter der Dunham Towing & Wrecking Company, hatte sein Dampfboot nach Michigan City bringen wollen, wo es den Winter über verbleiben sollte.

Nicht nur in Chicago, sondern auch in sämmtlichen umliegenden Staaten herrschten gestern Gewitterstürme. Chicago war das Sturmzentrum. In Aurora schlug gestern früh der Blitz in die Aurora Boiler Works ein und setzte sie in Brand. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $12,000 Schaden angerichtet hatte.

Lebensmüde.

Die 33jährige Annie Chnich, war gestern Nachmittag am Fuße der Ohio Straße im Begriff, sich in den See zu stürzen, als sie von Patrick M. O'Malley, einem Wächter der Chicago City Railway Co., gepackt und der Polizei übergeben wurde. In der Wache an Ost Chicago Avenue weigerte sie sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

In Haft.

J. J. Jankowitz, der als Inhaber der Privatbank Nr. 2428 Wentworth Ave. vor mehreren Wochen plötzlich seine Geschäfte einstellte, ist heute Nachmittag von Detektives der Hauptwache verhaftet worden. Er wird der Unterschlagung bezichtigt.

* Zur Bezahlung einer Hypothek von $8000 werden am Donnerstag die Möbel in der Wohnung des Millionärssohnes Ernst C. Lehmann, 1035 Bryn Mawr Ave., vom Sheriff verauktionirt werden, auf Gerichtsbefehl hin. Lehmanns Gattin wohnt zur Zeit allein dort.

Unter dem Eis ertrunken.

Hurley, Nord-Wiskonsin, 28. Nov. Es wird nachträglich bekannt, daß M. S. Klauber, ein wohlhabender früherer Kaufmann von Madison, Wis., und W. S. Watrous, von der Chicagoer Vorstadt Austin, bereits am Mittwoch im McDermottsee bei Emerson, Wis., ertranken. Der See war zugefroren, und sie gingen über das Eis, geriethen aber in eine Oeffnung. Die Leichen sind heute geborgen worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
320
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Glaubte sich im Recht.

Warf sich zum Retter seiner von Streikern bedrohten Schwester auf.

Griff zur Büchse.

Schoß einer streikenden Gewandmacherin einen Zeigefinger ab.—Zwei Italiener erstochen. — Von Räubern niedergeknallt. — Ungebetene Gäste.

Die 19jährige Viola Miller, die als Streikbrecherin in der Anlage der Firma Hart, Schaffner & Marx beschäftigt ist, wurde, seit die Streiker sich zu Gewaltthätigkeiten hatten hinreißen lassen, jeden Morgen nebst Genossinnen, die sich in ihrer Wohnung, Nr. 312 S. Troy Straße, einfanden, mit einem von den Arbeitgebern gestellten und von Sonderpolizisten beschützten Kraftwagen abgeholt und nach der Arbeitsstätte befördert. Als heute Morgen der Kraftwagen vorfuhr, hatten sich etwa 500 streikende Gewandmacher, Männer sowohl wie Mädchen, vor dem Hause eingefunden. Um die Mädchen einzuschüchtern und an der Abfahrt zu verhindern, bombardirte die Menge das Haus mit Steinen und sonstigen Wurfgeschossen.

Die Fensterscheiben wurden zertrümmert, ein Theil der Thür eingeschlagen. Während es aber Steine nur so hagelte, sprangen Viola und ihre Genossinnen zur Thür hinaus und schwangen sich auf den Wagen. Dieser wurde aber sofort von den Streikern umzingelt und mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt. In diesem kritischen Augenblick öffnete Walter, Viola's 12jähriger Bruder, der das Leben der Schwester für gefährdet hielt, einen Spalt weit die Hausthür und gab aus einer zwölfkalibrigen Büchse mehrere Schüsse auf den heulenden und zeternden Volkshaufen ab. Eine der Kugeln riß der 31jährigen, angeblich streikenden Gewandmacherin Frances Vesely den Zeigefinger der linken Hand ab. Die Menge stieß ein Wuthgebrüll aus, verkrümelte sich dann aber schleunigst, nachdem doch noch mehrere Hitzköpfe ein paar Löcher in die Luft geschossen hatten. Der Kraftwagen mit den Streikbrecherinnen raste davon. Die Mädchen erreichten ohne weitere Zwischenfälle ihr Ziel.

Die Verwundete wurde verbunden und dann nach ihrer Wohnung, Nr. 3128 S. Ridgeway Ave., geschafft.

Walter wurde festgenommen. Er gab in der Wache an Hinman Straße zu, auf die Streiker geschossen zu haben, erklärte aber, daß er sich für berechtigt gehalten habe, seine Schwester vor der Wuth der Menge zu schützen.

Faule Ausrede.

Durch das Gekläff seines Hundes geweckt, sprang heute früh um 4 Uhr Richard Rohden, Nr. 1432 Carmen Ave., aus dem Bett, eilte in das Speisezimmer und fand dort zwei ihm bekannte junge Leute, den 19jährigen Wm. McGann, Nr. 4850 N. Ashland Ave., und dessen Hausgenossen, den 22jährigen Fred Haitzler. McGann setzte sogleich zum offenen Fenster hinaus und verschwand im Dunkel der Nacht. Den Haitzler aber bekam Rohden zu packen. Einem scharfen Verhör unterzogen, gestand ihm der Bursche, daß er und sein Begleiter nur die Absicht gehabt hätten, seiner (Rohden's) Nichte einen Besuch abzustatten. Er bat dann so de- und wehmüthig um Gnade, daß Rohden sich erweichen und ihn laufen ließ. Später aber überlegte Rohden sich die Sache, gelangte zur Ueberzeugung, daß Haitzler und dessen Freund doch wohl kaum die Absicht gehabt haben könnten, um 4 Uhr Morgens seine Nichte zu besuchen, und benachrichtigte die Polizei. Zehn Minuten später saßen die angeblichen Einbrecher hinter Schloß und Riegel.

Abgeschlachtet.

In der hinter dem Hause Nr. 1230 Penn Straße gelegenen Gasse fand man gestern Abend zwei mit je einem Dutzend mit Rasirmessern ihnen beigebrachten Wunden bedeckte Italiener, neben denen zwei blutige Rasirmesser und drei Hüte lagen. Die Rasirmesser waren wohl das Eigenthum der Opfer und lieferten den Beweis, daß sie sich nach Kräften ihrer Haut gewehrt hatten. Zwei der Hüte paßten ihnen. Der Eigenthümer des dritten Hutes wird jetzt von der Polizei gesucht.

Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des einen Mannes feststellen. Den andern ließ er nach dem Alexianer Hospital schaffen, wo der Vermesserte bald nach seiner Einlieferung starb. Die Opfer sind Thomas Gagliona, der seit etwa vier Jahren als Rottenführer von Streckenarbeitern der Chicago Great Western-Bahn in Sycamore beschäftigt war, und Paul Monnina, einer der ihm unterstellten Arbeiter.

Beide hatten, wie auf eine telegraphische Anfrage der Polizeichef von Sycamore der hiesigen Polizei mittheilte, Samstag Abend ihre Ersparnisse aus der Bank gezogen und mit der Erklärung, nach der Heimath Italien zurückreisen zu wollen, die Ortschaft verlassen.

In Gagliona's Taschen fand man etwa $150. Da aber Monnina nur etwas Kleingeld bei sich hatte, hält die hiesige Polizei es nicht für ausgeschlossen, daß die Männer in räuberischer Absicht überfallen und nach verzweifeltem Widerstande kalt gemacht wurden.

Die vorerwähnte Depesche besagt auch, daß die Leute ordentliche, gewissenhafte Arbeiter gewesen seien, und daß ein Bruder des Gagliona an Will Court, gemeint ist wohl Tell Court, wohne.

Die Polizei fahndet jetzt auf zwei Mädchen, die, wie man glaubt, kurz vor der Stecherei in der Gesellschaft der beiden Opfer waren, und auf einen Mann, der blutend und barhäuptig etwa eine Stunde nach der Stecherei an Milwaukee Ave. einer Division Str.-Elektrischen entstiegen und seither spurlos verschwunden ist.

Raubmordversuch.

An Moßpratt Str. und W. 32. Pl. wurde gestern Abend der 28jährige Arbeiter Stanley Milczarek, Nr. 3337 Straße, von drei bewaffneten Wegelagerern überfallen. Er setzte sich zur Wehre und schlug einen seiner Angreifer nieder, wurde aber im nächsten Augenblick von einem Spießgesellen des Mißhandelten hinterrücks mit kräftigen Armen umschlungen und festgehalten, worauf ihm der Dritte im Bunde je eine Kugel in die rechte Hüfte und in die rechte Seite jagte.

Die Schüsse lockten Sergeant Cummings und die Detektives Fitzgerald und Wolf herbei. Bei deren Nahren gaben die Raubgesellen Fersengeld, ohne sich Zeit zur Plünderung ihres Opfers zu lassen. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf und verhafteten nach aufregender Hatz einen der Ausreißer, der sich als der 28jährige John Hertha, Nr. 3257 Wall Straße, entpuppte und später von Milczarek, der in bedenklichem Zustande im Provident-Hospital darniederliegt, als der erbärmliche Wicht identifizirt wurde, der ihn festhielt, während er niedergeschossen wurde.

Später wurden als der Theilnahme am Raubüberfall verdächtig John Herthas Bruder Paul, sowie der 19jährige Max Jazek, Nr. 3301 Moßpratt Str., Stanislaus Prizdowski, Nr. 3339 Center Ave., und Alexander Radziejewski, Nr. 3301 Moßpratt Str., verhaftet und in der Wache an der 35. Str. eingesperrt.

Raub ihr Gewerbe.

James Gibbons und Robert Clark, deren Verhaftung gestern gemeldet wurde, haben jetzt auch gestanden, am Dienstag Abend den Anwalt Charles Caswell, Nr. 544 Aldine Square, und den Farbigen T. E. Raynor, Nr. 3448 Wabash Ave. überfallen und ausgeplündert zu haben. Caswell büßte seine Diamantnadel, sowie seine goldene Uhr und Kette ein.

Verstanden den Rummel.

Sachkundige „schwere Jungen" sprengten gestern zu früher Morgenstunde in dem von „Mike the Pike" Heitler und Tony Raggio betriebenen, angeblich mit einer Spielhölle verbundenen Zigarrenladen Nr. 24. N. Halsted Straße den Geldschrank, eigneten sich den aus $1,100 bestehenden Inhalt an und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Sie hatten mit Muße „gearbeitet" und sich mit einem Schluck Whiskey gestärkt, den die Eigenthümer des Ladens dort gelassen hatten. Um den Schall zu dämpfen, hatten sie Thüren und Fenster mit Bettdecken verhängt. Durch die Explosion wurde auch nicht eine Fensterscheibe gesprengt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Erlitt Brandwunden.

In der Anlage der International Harvester Company, an West 61. und Wallace Straße, erlitt heute der farbige Heizer Charles Pinkston infolge einer Explosion von Sägespähnen Brandwunden im Gesicht, sowie am Rumpf und an den Händen. Das durch die Explosion verursachte Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Pinkston befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 6133 S. Ada Str., in ärztlicher Behandlung.

Erlangte einen Aufschub.

Thomas Bent, der dem Richter Kersten gegenüber zugegeben hat, Daniel Cummings, den Lagerverwalter im County-Hospital, am 15. August erschossen zu haben, wird erst am 5. Dezember prozessirt werden. Sein Vertheidiger Robert E. Cantwell erlangte heute den Aufschub, da er sich bisher noch nicht genügend auf die Vertheidigung hatte vorbereiten können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 22–24 Grad; morgen zum Theil bewölkt; nordwestliche, später westliche Winde.

Illinois: Heute Abend klar und im Nordosten des Gebietes kälter; morgen zum Theil bewölkt bei langsam steigender Luftwärme.

Indiana: Heute Abend klar und kälter; morgen klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schneetreiben.

Wiskonsin: Heute Abend klar und im Osten des Gebietes kälter; morgen zum Theil bewölkt und im Südwesten des Gebietes wärmer.

Der Thermometerstand in Chicago stellte sich von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 40 Grad; 12 Uhr Nachts 39 Grad; 6 Uhr Morgens 33 Grad; 12 Uhr Mittags 32 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Leicht zu berechnen

Das Exempel an der Wandtafel ist leicht zu lösen. Die Antwort ist so einfach, daß jeder es auf den ersten Blick erkennt. Hartkohle ist theuer u. nicht annähernd so befriedigend als Solvay Coke.
Wenn Ihr es jetzt nicht brennt, rechnet es aus und

Kauft echten

SOLVAY COKE

„Die Feuerung ohne Fehl"

Es kann in irgend einem Furnace, Herd, Ofen oder Kamin gebrannt werden, der sich für Kohlen eignet, leicht von Gewicht und leicht zu handhaben.
Nehmt nichts Aehnliches, bestellt den dichten, harten Coke, fabrizirt vermittelst der Solvay Methode.
Solvay Coke ist rein und gesundheitlich — kein Rauch, Ruß oder giftigen Gase, keine Asche zum Sieben. Gerade recht zum Heizen, Backen und Kochen.
Verlangt von Eurem Händler Echten Solvay Coke oder telephonirt oder schreibt uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis 6.75 für Egg oder Nuß Größe, Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Die folgenden Händler verkaufen echt Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str.
Phone Wabash 3288. 15 Distributing Yards

Nordseite
Franklin Merling Co., Division und N. Branch
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Sipf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park

Westseite
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. und 46. Ave.
Brothers Barron: 2144 Lake Str., 2000 Flournoy Str., 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake und Paulina Str., 46. Ave. und Madison Str., Taylor Str. und Francisco Ave., Canal und 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Freck Sons, 3101 Belmont Ave.
Hill & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str.

Südseite
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.

W. Everett & Son, 1250 Ost 56. Str.
Jones Bros., 10834 Torrence Ave.
A. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. E. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. und La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cot. Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte
C. Franke, Algonquin
J. F. Harral, Aurora
W. P. Barker & Son, Batavia
Moline & Tucker, Berwyn
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey
Frank Siljestrom, Highland Park
Joseph Bial, La Grange
Home Lumber Co., Libertyville
W. N. Johnson & Son, Maywood
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. N. Porter, Peotone
Hoffman Brothers, Wilmette

William A. Stiles Advertising-Agency.

Der Schwarze Tag.

Von Hedda v. Schmid.

(2. Fortsetzung.)

Der Fürst faßte den Akt der Namengebung als ein ungeheuer wichtiges Ereigniß auf... Er schaute sich prüfend um... Alles, auf das sein Blick fiel, dünkte ihm in diesem wichtigen Augenblick minderwerthig und häßlich. Die Zisterne z. B. — der Name Hudук — behagte ihm nicht für sein Kind — oder das Schilf, das kaum hörbar im lauen Winde am Ufer eines heute in der feierlichen Nachtstille fast lautlos dahingleitenden Flusses raschelte.. „Huissen" (Schilf) klang wahrlich nicht schön... Voll souveräner Verachtung schweifte sein fürstliches Auge weiter... Die Wahl eines Namens für seine Tochter hing, seiner persönlichen Auffassung nach, von seinem Geschmack und nicht nur allein von seinem ersten Blick ab.

Die tiefe Stille in der Natur gab dem Augenblick die Weihe... Etwas Erwartungsvolles prägte sich — so schien es dem Fürsten — im nächtlichen, träumerischen Steppenbilde aus. Vom wolkenlosen Himmel lächelte der Mond milde herab — am Saum des nächsten Hügels ruhten tiefe Schatten... Seitlich führte ein breiter, weißer Weg zu dem Kamm der Bodenerhöhung empor. Ueber diesen Weg fluthete hell das Mondlicht, so daß es sich wie ein schirmendes Band von der schwärzlichen Ebene abzeichnete. Die Blicke des Fürsten ruhten sekundenlang auf dem weißen Wege, hoben sich zu der sanften Leuchte der Nacht empor und sanken dann wiederum auf den weithin glänzenden Streifen, von dem, so schien es dem Beschauer, ein übernatürliches Flimmern ausging.

Da faßte der Fürst einen raschen Entschluß — und die kleine Prinzessin Uboschi erhielt den Rufnamen „Zagan-Halga", was auf Kalmückisch „weißer Weg" heißt.

Acht Jahre verstrichen, dann erst sah Zagan-Zerenn zum ersten Male die Steppe wieder. Das geschah, nachdem er sein Reifeexamen mit Glanz bestanden hatte.

Völlig unwissend war er auf das Gymnasium gekommen, und nur Dank seiner außerordentlich leichten Fassungsgabe und seinem großen Fleiß und Wissensdrang erreichte er die Reife zur Prüfung.

In seiner geistigen Veranlagung glich er jenem nachmals als Maler berühmten Fedor Iwanowitsch, der bei einem Fluchtversuch der Kalmücken, die von den Ufern der Wolga zurück in's Altaigebiet gestrebt hatten, von seinen Eltern verloren, von streifenden Kosakenpatrouillen gefunden und der Zarin Katharina zum Geschenk gemacht wurde. Die große Herrscherin nahm sich des mongolischen Findlings huldvoll an und schenkte ihn späterhin der Prinzessin Amalie von Baden, die den Knaben zum Mediziner bestimmte. Allein der Kalmücke entwickelte ein ungewöhnlich bedeutendes Talent zur Malerei, studirte in Rom und starb 1824 in Darmstadt als dortiger Hofmaler.

Von diesem Stammesgenossen, dessen Zeichnungen nach den Meisterwerken des Phidias noch heute das Britische Museum zieren, las Zagan-Zerenn einmal zufällig in einem alten Band der Universitätsbibliothek. Er wußte, mit welch einer Verachtung die Russen auf das Volk der Kalmücken hinabblicken — besonders der russische Bauer, der die Kalmücken gern mit Hunden vergleicht. Und doch — als Beispiel diente ja jener Künstler — gab es unter dem Völkchen befähigte Leute, die es zu etwas bringen konnten, die sich auch unter Kulturmenschen behaupteten und sogar künstlerisch hervortraten. Dem Volk fehlte es ja nur an den richtigen Wegen, die zur Erwerbung höherer geistiger Fähigkeiten führten. Ueber diesen Mangel einer Möglichkeit zur höheren geistigen und seelischen Bildung — über die ganze tiefe Erniedrigung, in der sich das Volk der Kalmücken befand, grübelte Zagan-Zerenn oft schmerzlich nach....

Bevor er die Hochschule bezog, kam er auf den Wunsch seines fürstlichen Gönners auf kurze Zeit in die Steppe. Der Fürst war gewissermaßen stolz auf den begabten Jungen, den er nun als sein Geschöpf betrachtete und dem gegenüber er sich in einer etwas lärmenden Jovialität gab.

Er fand nicht gleich den richtigen Ton im Verkehr mit dem schmächtigen, schüchternen Menschen, dessen Wissen ihm — was er sich aber nie eingestanden hätte — unwillkürlich imponirte. Zagan-Zerenn war halb der Gast und halb der Diener des Fürsten.... Und es konnte ja überhaupt kein richtiges Verständniß zwischen ihnen aufkommen. Zagan-Zerenn bewegte sich in der Umgebung des Fürsten weit unbeholfener als damals, als er im kurzen blauen Nankinghemdchen mit großen, ernsthaften Augen im fürstlichen Zelt gehockt hatte und von der Fürstin mit Näschereien gefüttert worden war. Nun fand er sich in der alten Heimath, nach der er sich doch all' die Jahre hindurchgesehnt hatte, nicht zurecht.

Als er im Zeltlager des Fürsten eintraf, feierte man just das Frühlingsfest das „Zagan-Zara", die weiße Lenzwoche.... Tausende von kleinen Hyazinthen und Tulpen wiegten ihre Blüthenkelche im Steppenwinde.... An den Ufern der Flüsse und Ströme wurde es lebendig — im Steppensande regte es sich.... Ueberall wurden die kalmückischen Zelte abgebrochen und auf Kameele verladen. Denn der kurze, strenge Winter war nun vorüber. Jedermann suchte sich auf der weiten Ebene sein Sommerquartier — frische, lenzgrüne Weideplätze für sein Vieh.

Die Fürstin Bolussen verbrachte halb widerstrebend, ja, nur auf den bestimmten Wunsch ihres Gatten, die kalte Zeit in einem blockhausartigen Gebäude, „Der fürstliche Palast" genannt, auf den sein Besitzer unendlich stolz war. Sobald aber der Schnee vom sonnenerwärmten Boden aufgesogen war, ließ die Fürstin flugs ihr schneeweißes Zelt aufrichten. Teppiche und Filzschuhe schützten ja vortrefflich gegen die herben Frühlingsstürme. Seit Zagan-Halga da war, schmückte die Fürstin ihr Zelt noch kostbarer als früher. Zagan-Halga war eben ein Juwel, das der schönsten und theuersten Fassung bedurfte.

Zagan-Zerenn war wie betäubt von dem Lärm, mit dem seine Stammesbrüder das Frühlingsfest begingen. Die Sommerresidenz des Fürsten befand sich in unmittelbarer Nähe eines Hurulls, d. h. der Priesterwohnungen, die sich um ein paar stattliche Zelttempel gruppirten. Dort lärmten die fürchterlichen Musikinstrumente zu Ehren „Okun-Tengris", der treuen Sonnenhüterin, die das Tageslicht vor den gierigen Raubgelüsten des Teufels bewahrte und somit der Erde die Kraft zu erneutem Blühen und fruchtbringender Entfaltung verlieh. Im „Hurull" lagen die Beter auf den Knien und stießen — gedankenlos thibetanische Gebetformeln murmelnd — mit der Stirn gegen den weichen, warmen Steppensand. Züge von geputzten jungen Leuten jagten an Zagan-Zerenn, der das alljährlich sich wiederholende Schauspiel des Frühlingsfestes vergessen hatte und dem es nun unsagbar fremdartig dünkte, vorbei. Tolle, gewagte Reiterstückchen riefen Bewunderung und jubelnden Beifall in der Menge hervor.

Auf einem silbergrauen Paßgänger trabte ein achtjähriges Mädchen an Zagan-Zerenn vorüber. Das kleine Roß war mit kostbarem Geschirr aufgezäumt, das hellblaue Gewand des Kindes war aus schwerer Seide, die Blaufuchsmütze hatte den Fürsten Uboschi eine hübsche Anzahl von Silberrubeln gekostet. Aber für die Prinzessin Halga war das Beste noch gerade gut genug.

Wenn Halgas geschlitzte spitzbübische Aeuglein lachten, wenn sie vor Vergnügen in ihre braunen Patschhändchen klatschte und ihre schlanken kleinen Füße über den Teppich tanzten, dann dünkte der Fürstin-Mutter sogar das Tagesgestirn grau und düster im Vergleich zu dem sonnigen, wonnigen Leuchten, das von dem schmalen bräunlichen Gesichtchen und dem frohherzigen Wesen ihres Kindes ausging. Halga war eine richtige kleine Steppenschönheit, trotz mongolischer Backenknochen. Sie war immer vergnügt und mochte mit dem Egoismus der Glücklichen und vom Schicksal Verwöhnten keinen Trübsinn in ihrer Umgebung dulden.

Als Zagan-Zerenn sie mit seinen melancholischen Augen anschaute, wie man etwas erblickt, das einem halb wie ein Wunder vorkommt, da eilte sie auf ihn zu, gab ihm nach europäischer Sitte die Hand und bot ihm dabei den üblichen Kalmückengruß: „Mende!" Er wagte kaum die kleinen, warmen Fingerchen zu berühren. Seine schlanken nervösen Hände waren eiskalt. Das Fürstenkind mit dem frohen schalkhaften Lächeln verwirrte ihn. Wie drollig sie aussah in ihrem Seidenkaftan, der ihr ein wenig zu lang war — aber das galt als vornehm —, so daß sie oft über seinen Saum stolperte.

Zagan-Zerenn fühlte sich durch die orientalische Pracht, die im Zelt der Fürstin herrschte, bedrückt. Soviel Reichthum....! Diese persischen und bucharischen Gewebe, die das Holzgitter der kreisrunden Zeltwand umhüllten! Auf der mit bunten Lackfarben bemalten Kleidertruhe standen Trinkgefäße aus kaukasischem Silber. Das breite Himmelbett prangte in einem wahren Ueberfluß an seidenen Polstern, Pelzwerk und Brokatdecken. Natürlich fehlte es auch nicht an Götzenbildern. Auf rothe und gelbe Seide gemalte Buddhas machten sich an den Wänden breit. Einer der „Burchans" — so heißen diese Bildnisse — stellte in ziemlich drastischer Weise die Erschaffung der Welt dar. Zagan-Zerenn streifte diese Bildnisse mit scheuem Blick. Er dachte noch immer mit geheimem Grauen daran, daß er einst hatte Priester werden sollen. Er war Heide geblieben, inmitten seiner christlichen Umgebung da draußen — er betete nur eine einzige Gottheit an — die Natur.

In den drei Monaten, die er nun auf der Ebene zubrachte, wurde er bald der unzertrennliche Gefährte der kleinen Prinzessin. Er war ihr Sklave, denn er that ihr Alles zu Gefallen, und zugleich ihr Lehrmeister. Er lehrte sie in ihrer Muttersprache lesen und schreiben. Bald konnte sie sogar ein wenig Russisch zum Stolz ihrer Eltern, die beide diese Sprache beherrschten. Wenn Zagan-Zerenn mit dem Kinde zusammen war — sei es, daß er sich einen von den schlanken Rennern aus den Tabunen des Fürsten satteln ließ und neben Zagan-Halgas silbergrauem Paßgänger über die Steppe trabte, sei es, daß er der Kleinen eine russische Thierfabel erzählte — er befand sich immer wie in einem Märchenlande, aus dem er erst dann zur Wirklichkeit zurückkehrte, wenn er Abends das Zelt seines Vaters aufsuchte.

(Fortsetzung folgt.)

Vergessen Sie nicht!
PISO'S
Die beste Medizin
für
Husten u. Erkältungen
Mol,momifrSm

Suppenküche für Obdachlose.

Gemeinsinniges Wirken der Priester der St. Jarlath-Gemeinde.

Wie seit Jahren, wird auch in diesem Winter, sobald wirklich kaltes Wetter eintritt, die St. Jarlath-Gemeinde ihre Suppenküche wieder eröffnen, doch wird diese nicht im Keller der Kirche, sondern im Keller des anstoßenden neuen Klubhauses, Jackson Boulevard und Hermitage Ave., betrieben werden. Die Küche wird Tag und Nacht geöffnet sein, jeder, der anfragt, wird einen großen Teller Suppe und reichlich Brot erhalten, in bitterkalten Nächten auch Kaffee. Den Obdachlosen wird ferner ein Nachtlager geboten und, wenn die Umstände es erlauben, ein Zehrpfennig mit auf den Weg gegeben werden. Häufig sind dort über dreißig Menschen in einer Nacht gesättigt und beherbergt worden. Die Küche steht unter der Leitung der Hilfsgeistlichen Kennedy und Malley.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
234749
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Abnehmende Lebenskraft.

Die schwindende Lebensenergie die Ursache. —Eine verderbliche Praxis. —Die kleinen ungeeigneten Bruteier der Junghennen. —Der experimentelle Beweis.

Im ganzen mittleren Westen kann man bei der großen Mehrzahl aller Hühnervölker, namentlich soweit sie auf der Farm gehalten werden, indessen auch in städtischen Bezirken, ein Abnehmen der Lebenskraft der Thiere, eine von Generation zu Generation mehr in Erscheinung tretende Schwächung der Konstitution des einzelnen Individuums beobachten. Ob das auch in anderen Theilen unseres großen Landes der Fall ist, vermag ich nicht zu sagen; im mittleren Westen dagegen kann man, wohin man auch auf das Land hinaus kommt, die Bestätigung für die obige, höchst bedauerliche Thatsache täglich vielmals hören. Der eine Farmer klagt, daß er niemals die Anzahl Eier bekomme, die er eigentlich erhalten sollte: „und da will ich es doch auch einmal mit einer anderen Rasse Hühner versuchen," lautet dann gewöhnlich zum Schluß seiner Klagen der Trost, den er sich selbst spendet. „Aus den Bruteiern schlüpft nicht die Anzahl Küchlein aus, wie ich eigentlich erwarten kann und muß, denn ich gebe doch jedes Jahr zur Blutauffrischung neue Hähne zu der Herde," lamentirt ein anderer. Und so gehen die überall im mittleren Westen laut werden Klagen noch in vielen Tonarten weiter.

Die schwindende Lebenskraft die Ursache.

Für alle Klagen dieser und ähnlicher Art kann thatsächlich nur ein einziger Grund geltend gemacht werden, und das ist die rapide und rapider schwindende ursprüngliche Lebens- und Widerstandskraft unserer Hühnervölker. Vom wirthschaftlichen und ökonomischen Standpunkte aus kann man nun sagen, daß jeder Züchter, einerlei, was für Thiere er gerade züchtet, in dem Augenblicke, wo er sich sagen muß, daß er mit jedem Tage weniger mehr in der Lage ist, seine Herde aus dem eigenen Bestande heraus zu erneuern, bereits damit rechnet und rechnen muß, das Züchtgeschäft in kurzer Zeit überhaupt an den Nagel zu hängen. Für den Geflügelzüchter trifft das ganz besonders schnell zu; denn auf dem Hühnerhofe muß das Volk jedes Jahr erneuert, verjüngt werden, wenn wir profitable Junghühner haben wollen, die im Winter den Eierkorb füllen. Ein einziger züchterischer Mißerfolg, ein einziges schlechtes Zuchtjahr bedeutet in dieser Hinsicht für den Hühnerzüchter einen leeren Eierkorb im Winter und ein auf keinen Fall mehr gewinnreiches Jahr. Und wenn der Züchter derartige Mißerfolge bereits aufzuweisen hatte, so wird ihm die alljährliche Beschaffung frischer Hähne zur Blutauffrischung im allgemeinen nur sehr wenig mehr helfen; auch die Anschaffung einer anderen Hühnerrasse dürfte ihm nur vorübergehende Abhilfe bringen. Der einzige Weg, sich vor solchen Verlusten zu schützen, besteht für den Geflügelhalter eben darin, nur wirklich gute, kräftige Thiere zu halten und zur Zucht zu benutzen.

Eine verderbliche Praxis.

Nun aber kann man bei Farmern wie bei Liebhaberzüchtern in der Stadt und auf dem Lande ganz allgemein eine geflügelzüchterische Methode feststellen, die für eine fortschreitende Schwächung kommender Generationen und für permanente und steigende Verluste aus der Geflügelhaltung zum mindesten ebenso sehr verantwortlich gehalten werden muß, wie irgend eine andere Ursache. Das ist die Benutzung junger Hühner im ersten Jahre zur Zucht. Die Versuchung, so zu handeln, ist allerdings wohl für jeden Geflügelzüchter sehr groß; denn jeder weiß, daß, soweit die jährliche Eierproduktion in Betracht kommt, das Huhn am produktivsten und profitabelsten im ersten Legejahr ist. Gerade aber hierin liegt es in der Natur der Sache indessen auch wieder begründet, daß im ersten Legejahr an die Junghühner in Bezug auf Gesundheit und Widerstandskraft und hinsichtlich der Lebensenergie außerordentlich große Anforderungen gestellt werden. Trotzdem dieses so ist, ist es auf der anderen Seite eigentlich doch auch wieder die natürlichste Sache von der Welt, eine Anzahl der Eier dieser Junghühner ausbrüten zu lassen und die Junghühner selbst zu verkaufen, sobald sie den Höhepunkt ihrer Eierproduktion überschritten haben. In dieser züchterischen Praxis und Methode liegt allein der Anfang und die erste Ursache für die allgemein schwindende Lebenskraft und Lebensenergie unserer Hühnervölker im mittleren Westen.

Die kleinen ungeeigneten Bruteier der Junghennen.

Jedes Huhn legt im ersten Jahre als sogenannte Junghenne kleinere Eier, wie als vollständig ausgewachsene Henne. Das durchschnittliche Gewicht für 100 Eier, die von ausgewachsenen Hennen der weißen Leghorns gelegt werden, ist mit 12.96 Pfund ermittelt worden, während das durchschnittliche Gewicht von 100 Eiern, die von Junghennen derselben Rasse und Varietät gelegt werden, nur 11.19 Pfund beträgt. Aus einem kleiner Ei schlüpft erfahrungsgemäß immer auch ein verhältnißmäßig kleines Küchlein aus. Wenn nun auch weiterhin ein kleineres Küchlein sich immerhin noch zu einem stattlichen Thiere und gutem Exemplar seiner Rasse auswachsen kann, so sind nach allgemeiner züchterischer Erfahrung seine Aussichten hierfür im Vergleich zu denjenigen, welche ein größeres, aus einem größeren Ei ausgebrütetes Küchlein hat, doch bedeutend geringer.

Obschon ein Junghuhn eine ganze Menge Eier von ausgezeichnetem Wohlgeschmacke zu legen vermag, ist damit doch eben nicht auch gesagt und dargethan, daß es nun auch schon genügend entwickelt ist, um Eier zu legen, aus denen sich durchaus gesunde Küchlein erbrüten lassen. Es ist vielmehr durch einwandsfreie Versuche sowohl wie durch die züchterische Erfahrung erwiesen worden, daß die Eier von Junghühnern weniger gute Brutresultate ergeben und die aus ihnen ausgebrüteten Küchlein eine geringere Lebenskraft und Lebensfähigkeit besitzen, wie die Eier von voll ausgewachsenen, im zweiten Lebensjahre stehenden Hennen bezw. die aus den Eiern solcher Hennen erbrüteten Küchlein.

Der experimentelle Beweis.

Die landwirthschaftliche Versuchsstation des Staates West Virginia hat uns für die Richtigkeit dieser Behauptung einwandfreie Beweise durch ausgedehnte Untersuchungen und Versuche geliefert. Bei diesen Versuchsarbeiten wurden etwa 2000 Eier benutzt; in der Brutmaschine ausgebrütet, brachten dieselben folgendes Resultat:

	Ausgewachsene Hennen	Junghühner Unter 1 Jahr
Anzahl der ausgeschlüpften Küchlein	76,7 %	67,8 %
Durchschnittlich wogen 100 Küchlein b. Ausschlüpfen	8,28 ℔	7,12 ℔
Durchschnittlich wogen 100 Küchlein im Alter von 3 bis 4 Wochen	29,56 ℔	23,07 ℔
Von den Küchlein starben in den ersten 4 Wochen	5 %	14,5 %

Die Lehren dieses Versuches.

Die Resultate dieses absolut einwandfrei durchgeführten Versuches enthalten eine Menge eindringlicher Lehren und Mahnungen für jeden Geflügelzüchter. Wenn wir nach den Gründen für den großen Unterschied in den züchterischen Erfolgen mit dem Ausbrüten der Eier von Junghühnern bezw. von ausgewachsenen Hennen forschen, so müssen wir zunächst einräumen, daß, wenn schon die Junghühner zur Zucht benutzt werden, ein wichtiger Faktor ausgeschaltet ist; das ist das Walten der Natur, die im Kampfe aller Lebewesen ums Dasein mit starker, unfehlbarer Hand selbst eine Zuchtauswahl trifft und die schwächeren Thiere vernichtet, um den kräftigeren mehr Raum und Bewegungsfreiheit zu schaffen. Das gilt auch für den Geflügelhof, und derjenige Geflügelzüchter, der das nicht glaubt und dem Walten der Natur zuwiderarbeitet, muß selbst die Folgen und den Schaden hieraus tragen. Nehmen wir — um das vom praktischen Standpunkte des Geflügelzüchters aus näher zu beleuchten — eine Anzahl Junghühner, die während des Frühjahrs und bis in den Sommer hinein alle ziemlich gleichmäßig gut legen; nun aber kommen die heißen Monate Juli und August, wo im Schatten auf der Nordseite, der kühlsten des Hauses, das Thermometer 95 Grad anzeigt, und da tritt denn ein ganz bedeutender Unterschied zwischen den einzelnen Junghühnern zutage; ein Theil derselben bleibt lebhaft, gesund und kräftig und legt flott weiter, bis die Zeit der Mauser gekommen ist; die schwächeren Geschwister dagegen werden mit Eintritt der heißen Jahreszeit träge, kränkeln mehr oder weniger und sterben gar zum Theil ab. Der Durchschnittsgeflügelzüchter beachtet das schließlich nicht weiter, er denkt, das muß nun einmal nach dem Gange der Natur so sein, und tröstet sich auch damit, weil die eingegangenen Thiere ja vorher fleißig gelegt haben. Und dennoch lehrt uns diese Erscheinung, daß eine fundamentale, ererbte Schwächung der Lebensenergie die Ursache dafür war, weshalb ein Theil der Junghühner kränkelte, weniger produktiv war bezw. einging. Und lehren muß uns dies auch, daß diese geschwächte Lebensenergie und verminderte Lebenskraft mit vererbt werden, daß wir sie, mit anderen Worten, auch in einem großen Prozentsatz der aus Eiern der Junghühner ausgebrüteten Küchlein zu gewärtigen haben.

Die praktische Befolgung derselben.

Für die Praxis ergibt sich also hieraus, daß wir zur Brut nur Eier von Hühnern benutzen sollen, die den ersten heißen Sommer überstanden haben, die also, gewissermaßen, von der Natur selbst für zuchtfähig erklärt worden sind. Also nur die Eier von solchen Hennen sollen zur Brut benutzt werden, die vollständig ausgewachsen, gesund u. kräftig sind und sich als sommer- und winterhart durchaus bewährt haben. Alle Hühner dagegen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, aber auch nur diese, sollten für den Markt verwerthet werden. Wer diese Regeln befolgt, der wird in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Lebensenergie und Lebenskraft seines Hühnervolkes wieder stärken, und werden dieselben allgemeiner von den Geflügelzüchtern des mittleren Westens befolgt werden, dann werden fraglos auch die angedeuteten allgemeinen Klagen derselben mehr und mehr verschwinden.

F. E. Matenaers.

ROCK ISLAND STATES OF AMERICA AT THE LAND SHOW
COLISEUM, CHICAGO, NOV. 19-DEC. 4, 1910

Die Ausstellung der Rock Island Linien

unter der Direktion von H. M. Cottrell, Ackerbau-Kommissär.

ist von ungewöhnlichem Interesse, sowohl für den Produzenten — den Farmer — und den Konsumenten. Außer den hübschen Ausstellungen von prachtvollen Erzeugnissen wird eine wirkliche Vorführung der modernen landwirthschaftlichen Methoden durch Fachleute stattfinden, ebenso werden illustrirte Vorträge gehalten.

Vorführungen werden gemacht, welche die Methoden zeigen, mittelst welchen größere Ergebnisse mit weniger Kosten erzielt werden können beim Anbau von Mais, Weizen, Baumwolle, Reis, Alfalfa, Viehfutter, bei der Züchtung von Geflügel, Farmbetrieb und Dry Land Farming.

Erfahrt Thatsachen über die Landwirthschaft im Südwesten

Thatsächliche Ergebnisse von über 24,000 Feld-Experimenten im Anbau von Mais werden gezeigt, etwas, das nie zuvor geschehen ist. Alle sonstigen Phasen des Landbaus werden in gleicher Weise behandelt, die ganze Ausstellung ist in Händen von Leuten, die Ihr Leben der Verbesserung der Landwirthschaft gewidmet haben.

Ihr solltet dies wirklich nicht versäumen

Zwölf illurirte Vorträge werden während der Ausstellung gehalten, über Themas, die für Jeden interessant sind. Eine freundliche Einladung ergeht an alle Besucher, bei der Ausstellung der Rock Island Linien vorzusprechen, in der Mitte des Koliseums wegen der Listen von Themas und Vortragsstücken, die gehalten werden.

L. H. McCORMICK, General Passagier-Agent.
91 Adams Str. Phone Cent. 4446.
L. M. Allen, Passender Traffic Manager
John Sebastian, 3. Vice-Präsident,
La Salle Station, Chicago.

THE ROCK ISLAND LINES IMMIGRATION DEPARTMENT WILL SHOW YOU WHERE TO GO

Rock Island

THE ROCK ISLAND LINES AGRICULTURAL DEPARTMENT WILL SHOW YOU WHAT TO GROW

Das Bitters ist ein wahrhaft wunderbares Mittel in Fällen von Magen- und Eingeweidellnordnungen, wie auch gegen Erkältung, Grippe und Malaria. Eine heutige Probe wird seinen Werth beweisen. Besteht auf

HOSTETTER'S
CELEBRATED STOMACH BITTERS

Pianos

Für die bevorstehenden Feiertage werden es Käufer zu ihrem Interesse finden, **jetzt** eine Auswahl zu treffen.

Der Vorrath ist groß, und hat der Käufer Vortheile in der Wahl und Bedienung, welche kurz vor Weihnachten nicht so günstig sind.

Pianos, jetzt gekauft, werden abgeliefert wenn gewünscht.

Seit 53 Jahren in Chicago!
Pianos zu allen Preisen.
Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
S. W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boul'd.
Geo. Schleiffarth.
deutscher Verkäufer.
momifr

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Lokalbericht.

Campanini-Konzert.

Jugendliche Pianistin wurde zur „Löwin des Tages".

Die Sonntag Nachmittags im Auditorium stattfindenden Konzerte üben eine zunehmende Anziehungskraft auf das Publikum aus. Das riesige Lokal war sogar gestern, trotz des Unwetters, sehr gut besetzt, und es wurden den Besuchern auch diesmal wieder ganz auserlesene Genüsse geboten. Das Orchester der Großen Oper spielte unter der genialen Leitung seines Kapellmeisters Cleofonte Campanini die „Suite Algerienne", von Saint Saens, die „Mignon"-Ouverture und den „Walkürenritt". Die Wiedergabe letztgenannter Komposition war geradezu großartig und hat jeden Zweifel zerstreut, der hinsichtlich der Befähigung Campanini's gehegt worden sein mag, auch Wagner'sche Opern zu dirigiren. Als Solisten traten von den Gesangskräften der Oper in dem gestrigen Konzert die Damen Korolewicz und Sylva, sowie die Herren Huberdeau, Zerola und Dufranne auf. Frl. White, die mit einer Romanze der Salome aus Massenets „Herodiade" auf dem Programm stand, war unpäßlich und ließ sich entschuldigen. Bemerkenswerth ist, daß die genannten Opernsterne, so Hervorragendes sie auch leisteten, verdunkelt worden sind durch ein blutjunges Mädchen, Sarah Suttel. Die Kleine spielte, vom Orchester unter der Leitung des Herrn Adolf Rosenbecker begleitet, ein Grieg'sches Klavierkonzert in A-Moll, und sie entwickelte dabei eine so erstaunliche Technik, legte einen so vollendeten Ausdruck in ihr Spiel, daß das Publikum ihr eine förmliche Ovation zutheil werden ließ. Sie mußte sich zu einer Zugabe verstehen und spielte nun eine von ihr selbst komponirte Gavotte, die ihr erneuten stürmischen Beifall eintrug. In Frl. Suttel hat man es unfraglich mit einem hervorragenden Talent zu thun, dem zur vollen Meisterschaft nur die Kraft der Reife fehlt, und diese wird dem erst 16jähr. Mädchen mit den Jahren schon werden.

Nicht hübsch war es, daß das Publikum nicht geduldig genug war, den Schluß der letzten Nummer (Rakoczy-Marsch) abzuwarten, für welche Herr Campanini die Leitung des Orchesters dem Konzertmeister Marcel Chalier überlassen hatte.

Auch für nächsten Sonntag wird wieder ein überaus reichhaltiges Programm angekündigt. Als Solisten werden dabei die Damen Zepilli, Sylva, Di Angelo und Gavan, sowie die Herren Warnery, Huberdeau, Dufranne und Malasteta mitwirken.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Trotz des wenig einladenden Wetters war auch gestern Nachmittag die Nordseite-Turnhalle fast bis zur vollen Fassungskraft von einem dankbaren Publikum besetzt, das sich für sein Kommen durch das besonders reichhaltige Programm, das Dirigent Ballmann aufgestellt hatte, vollständig belohnt sah. Mehrere der Orchesternummern wurden so beifällig aufgenommen, daß Herr Ballmann sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Mit der Wahl der Solistin des Konzertes, der Koloratursängerin Myrtle R. Lee, hatte er auch einen sehr glücklichen Griff gethan, und die zwei Nummern, welche Frl. Lee sang, fanden ebenfalls die wärmste Aufnahme.

— Immer derselbe. — Professor (zu seiner Tochter): „Warum hast Du Dich vom Assessor küssen lassen?" — „Ach, Papa, es ist so entzückend schön!" —Professor: „Kannst Du das wissenschaftlich begründen?"

— Das zierlichste Köpfchen kann ein Dickopf, der dickste Kopf ein Schwachkopf sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vogeler's
KLETTENWURZEL OEL
(Burdock Root Oil)
zur Beförderung des Haarwuchses
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte Mittel rühmlichst bekannt. Die vielen ausgestellten Empfehlungen über dessen guten Erfolg beweisen hinlänglich, daß Vogeler's Klettenwurzel-Oel ein Mittel von ausgezeichnetem Werthe ist.

Es reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen üppigen Haarwuchs. Auch ertheilt es dem Haare ein reiches und glänzendes Aussehen, wie es noch durch kein anderes Mittel geschehen ist. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel.

☞ Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In allen Apotheken—Preis 50 Cts. die Flasche oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

„Langsam voran"

Die Verhandlungen im Moabiter Krawallprozeß. — Oesterreichische Regierung läßt, im Gegensatz zur ungarischen, argentinisches Fleisch zu. — Einheitlicher Reichsrathklub der Tschechen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Nov. Aeußerst langsam schreiten die Verhandlungen im sogenannten Moabiter Krawallprozeß fort, welche vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I., stattfinden. Die Vertheidiger der 38 Angeklagten, welche wegen Betheiligung an den blutigen Moabiter Ausschreitungen in der zweiten Septemberhälfte dingfest gemacht wurden und sich wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Theilnahme an einer öffentlichen Zusammenrottung, Beleidigung, Bedrohung usw. zu verantworten haben, versuchen, durch Vorführung des umfangreichsten Materials den Beweis zu erbringen, daß die Polizeibeamten in jenen Tagen brutal und kopflos vorgingen.

Der Berliner Polizeipräsident v. Jagow hat jetzt eine Aufforderung an unbetheiligte Zuschauer der Exzesse erlassen, sich zur Zeugenaussage bei Gericht zu melden.

Kaiser Wilhelm wohnte der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des des Großen in Beuthen, Oberschlesien, bei. Die Stadt war zu Ehren des Ereignisses auf das Festlichste geschmückt, und dem Kaiser wurden bei seiner Ankunft rauschende Ovationen bereitet. Die Zeremonie der Enthüllung gestaltete sich überaus eindrucksvoll.

Betreffs des Präparats 606 des Professors Paul Ehrlich wird heute eine wichtige Ankündigung gemacht. Das Heilmittel wird um die Mitte des Monats Dezember gleichzeitig in allen Ländern unter dem gesetzlich geschützten Namen „Salvarsan" in den Handel gebracht werden.

Der Senior der juristischen Fakultät der Universität Königsberg, Professor Dr. Karl Güterbock, hat die Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums begangen. Dem, im 81. Lebensjahre stehenden Reichslehrer, welcher übrigens keine Vorlesungen mehr hält, wurden namentlich aus akademischen Kreisen die größten Ehrungen zutheil.

Wien, 28. Nov. Eine Ankündigung, welche der Handelsminister Dr. Weiskirchner im sogenannten Theuerungsausschuß des Abgeordnetenhauses gemacht worden. Bei Besprechung der Fleischnoth, die sich von Woche zu Woche drückender gestaltet hat, theilte der Minister mit, daß sich die Regierung entschlossen habe, ein bestimmtes Kontingent argentinischen Fleisches zuzulassen, um den Nothstand zu mildern. Die Regierung hatte schon vor einiger Zeit eine Kommission nach Argentinien gesandt, um an Ort und Stelle Informationen zu sammeln. Das Ergebniß der Erkundigungen ist augenscheinlich günstig ausgefallen.

Mit ihrem Entscheid begegnet die Regierung zugleich dem Vorwurf einer einseitigen agrarfreundlichen Politik. Die Agrarier haben seit Langem auf die Regierung einzuwirken gesucht unter Hinweis auf die angeblichen Gefahren, welche der österreichischen Landwirthschaft ihrer Viehproduktion und dem Staate selbst durch die Einfuhr argentinischen Fleisches drohten.

Ein einheitlicher Reichsrathklub sämmtlicher tschechischer Parteien ist soeben gegründet worden. Bei der Organisation wurde der gemäßigte Jungtscheche Fiedler zum Präsidenten gewählt.

Die bei diesem Anlaß erfolgte Kaltstellung des Panslawisten Kramarcz, welcher die erste Anwartschaft auf jenen Ehrenposten zu haben glaubte, wird namentlich in parlamentarischen Kreisen auf das Lebhafteste erörtert.

Der Präsident des Flottenvereins, Vizeadmiral a. D. Chiari, hat sein Amt niedergelegt. Der Rücktritt ist die Folge seiner chauvinistischen, gegen Italien gerichteten Thätigkeit.

Unruhen zucken fort.

Erst gestern wieder ein hitziger Kampf bei Chihuahua.

Chihuahua, Mexiko, 28. Nov. Am Sonntag wurde, von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, in der Nähe von hier ein hitziger Kampf zwischen 600 Mann Regierungstruppen und 400 Mann Rebellen ausgefochten. Letztere setzten sich an verschiedenen Stellen, zuletzt hinter einer Steinmauer, energisch zur Wehre, wurden aber schließlich in die Wälder getrieben, mit Verlust von 15 Todten und vielen Verwundeten. Die Regierungstruppen hatten keine Todte, aber mehrere Verwundete, darunter 3 Offiziere. Dies ist wenigstens der Regierungsbericht. Die Truppen gaben die Verfolgung vorerst auf, um ihre Verwundeten zu verbinden.

Es wird hinzugefügt, daß sonst in Mexiko derzeit Alles ruhig sei. Wegen der jüngsten Ausbrüche in Orizaba sind aber Verstärkungen dorthin gesandt worden. Karlos Gris, ein reicher Pflanzer im Staate Oaxaca, erbot sich, 50,000 Mann von seinen Gütern zu senden, um den Aufstand unterdrücken zu helfen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach neuerlicher Angabe kommt de Zahl der Todten beim Brand der Wolf'schen Unterzeugfabrk zu Newark, N. J., nicht über 25.

— Neuer Kleidermacherstreik droht in Philadelphia, wenn die betr. Firmen nicht aufhören, Anzüge fertigzustellen, die in Chicago zugeschnitten sind.

— Gestorben ist in Freeport, Jll., W. W. Wagner, Herausgeber des „Deutschen Anzeiger" und einer der Gründer des Sängerbundes des Nordwestens.

— Heftiger Sturm an der Neuenglandküste wüthet schon seit vier Tagen. Die, in Boston und New York ankommenden Dampfer berichten schlimme Fahrt.

— 3 Angestellte der Wells-Fargo-Expreßgesellschaft wurden zu Muskogee, Okla., verhaftet, wegen des geheimnißvollen Verschwindens einer Kiste mit $5000 in Silber und $11,000 in nicht unterzeichnetem Papiergeld.

— Ein französisch-kanadisches Mädchen, das kaum 17 Jahre alt ist und wie ein Kind aussieht, wird jetzt im Massachusetts'er County Middlesex unter der Anklage prozessirt, ihren Arbeitgeber, einen Wäschereibesitzer, ermordet zu haben.

— Man erwartet, daß die Staatslegislatur von Vermont diesen Winter ein Gesetz erläßt, das auf jeden Weihnachtsbaum, welcher aus diesem Staat hinaus zu Markt gesandt wird, eine Ausfuhrsteuer von 25 Cents legt! (Eine solche von 5 Cents besteht bereits.)

— Bürgermeister McKay von Tampa, Fla., protestirte in einer Depesche an den Staatsgouverneur Gilchrist gegen die „böswilligen Verleumdungen", welche auf dem jüngsten Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation gegen Tampa's Beamte und Bürger in Verbindung mit dem Zigarrenmacherstreik geschleudert worden seien, und verlangte eine Untersuchung.

— In New York wurde die 77jährige, erkrankte Frau Wilhelmine Hinz, mit dem Dampfer „Amerika" von Stettin gekommen, wieder nach Deutschland abgeschoben, trotzdem ihr Schwiegersohn, der Farmer Heinrich Schutt zu Clarkson, N. Y., für sie gesorgt haben würde, und trotzdem sie schon früher in Amerika war. Der Schwiegersohn sollte persönlich eintreffen, verspätete sich aber infolge der Erkrankung zweier seiner Kinder.

Ausland.

— König Alfonso von Spanien soll wieder zu Bordeaux an der Nase operirt worden sein.

— Nur ein einziger neuer Cholerafall in Italien während 24 Stunden, und zwar in Rom.

— Die Stadtverwaltung von Brest gab 500 Seeleuten der amerikanischen und der französischen Flottenschiffe ein Bankett; es gab diesmal keine Händel.

— Zusammenstöße zwischen der Redmondschen und der O'Brien'schen Fraktion der irischen Nationalisten zu Dublin; etwa 80 Verletzte. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

— Wiederum operiren Abtheilungen amerikanischer Truppen und philippinischer Konstabler gegen die feindlichen Manobos mehrere der Letzteren wurden getödtet. Es wird versucht, die Aufrührer einzukreisen.

— „Osservatore Romano", das bekannte Vatikansorgan, äußert sich im Hinblick auf die jüngste diesbezügliche Debatte des deutschen Reichstags sehr beifällig über Kaiser Wilhelms Königsberger Rede und sagt, Thron und Altar müßten gegen die Irrthümer moderner Zeit zusammenstehen.

— Das päpstliche Konsistorium, welches im November stattfinden sollte, ist wegen der Lage in Portugal verschoben worden. Papst Pius möchte es vermeiden, gerade jetzt den Patriarchen von Lissabon zum Kardinal zu erheben, da dies wie eine vorschnelle Anerkennung der Republik aussehen würde.

— Im internationalen Schachmeisterturnier zu Berlin wurde die 8. Partie eröffnet; in dieser scheint Janowski im Vortheil zu sein.

— Balfour, der Führer der Konservativen im britischen Unterhaus, verkündete sein Wahlprogramm. Er behauptete darin, daß hinter dem Einkommensteuerplan der Regierung Sozialismus und irische Selbstregierung auf der Lauer lägen, und daß die radikalen Elemnte nur deswegen gegen das Oberhaus seien, weil dieses das einzige wirksame Bollwerk gegen die Durchsetzung ihrer Wünsche sei. Im Uebrigen ist das konservative Programm dasselbe, wie für die letzte Kampagne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Empreß of Britain von Quebek.
Rotterdam: Noordam von New York; Prinz Adalbert von Montreal.
Portland, Me.: Laurentic von Liverpool.
Neapel: Venezia von New York.

Lokalbericht.

Geschäfte ausgebrannt.

Die unteren Stockwerke des Lurieschen Waarenhauses zerstört.

Feuerwehrleute überwältigt.

Feuer in einem Thee- und einem Beleuchtungsapparate-Geschäft an der West North Avenue. — Zahlreiche Familien auf die Straße getrieben.

Zwanzig Feuerwehrleute wurden heute früh von Rauch überwältigt und von Kameraden ins Freie getragen, ein Dutzend Familien wurde aus ihren Wohnungen vertrieben und Sachschaden von $50,000 verursacht durch ein Feuer, welches das Keller- und Erdgeschoß des Ladens der Albert Lurie Co., eines 3stöckigen Backsteingebäudes, 1812—1820 Blue Island Ave., zerstörte. Die beiden oberen Stockwerke wurden gerettet. Ein Feuerwehrmann wurde durch Glassplitter im Gesicht und an den Händen bös zerschnitten.

Das Feuer gelangte im Keller, in der Nähe der Heizanlage, zum Ausbruch und wurde kurz nach drei Uhr von den Privatwächtern Frank Pecbas und John Voechy entdeckt. Wenige Minuten später jagten die Spritzenabtheilungen 15, 23 und 25 heran, an dem Stroh in der Porzellanabtheilung des Ladens hatten die Flammen aber so kräftige Nahrung gefunden, daß bei Ankunft der Feuerwehr das ganze Gebäude gefährdet schien. Infolgedessen wurden sofort Verstärkungen heransignalisirt, und bald bekämpften zwölf Abtheilungen das entfesselte Element. Hauptmann Andrew Gillespie und seine Leute wurden im ersten Stockwerk, als plötzlich eine Feuerwoge durch die Zwischenwand der Schuhabtheilung barst, vom Rauch überwältigt und stürzten besinnungslos nieder, Kameraden holten sie aber heraus und erlitten kurz darauf das gleiche Schicksal. Auch sie wurden gerettet. Infolge der Gluth und des Rauches mußten schließlich die Feuerwehrleute schichtweise an den gefährlichsten Stellen arbeiten, es gelang ihnen aber doch nach unendlicher Arbeit, die Vernichtung des ganzen Gebäudes zu verhindern und Waaren im Werthe von annähernd $100,000 zu retten. Der Nationalabgeordnete Adolph J. Sabath, 2006 S. Ashland Boulevard, und Max Lurie sind die Hauptinhaber des Waarenhauses. Sie waren Beide auf der Brandstätte. Unter den durch das Feuer vertriebenen Familien der Nachbarhäuser 1826 und 1828 Blue Island Avenue sind die von Stephen Jackovina, Louis Dombrowski, Frank Donackovis und John Srepatek.

Zwei Geschäfte ausgebrannt

Der Hauptladen der National Tea Co. und die Anlage der Illinois Gas and Electric Fixture Co. in dem zweistöckigen Backsteingebäude Nr. 2715 und 2717 West North Ave. wurden heute Vormittag durch Feuer zum großen Theil zerstört, und ein Schaden von $35,000 wurde angerichtet. Das Feuer entstand im Keller des Theegeschäfts, vermuthlich durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte, und es griff so schnell um sich, daß die Angestellten der beiden Geschäfte nur wenig retten konnten. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen bereits zum Dach hinaus und bedrohten die Nachbargebäude, in denen sich Geschäfte und Familien-Wohnungen befanden. Diese wurden von den Miethern schleunigst geräumt. Die S. & S. Art Glaß Co., welche ebenfalls in dem stark beschädigten Gebäude ist, hat empfindliche Verluste durch Bersten von Glasmalereien und anderen Kunstgegenständen erlitten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Nov.
Weizen—					
Dez	.89⅝—½	.89¾	.89⅝	.89⅝—¾	.89¾
Mai	.95⅝—⅝	.95⅝	.95¼—⅜	.95½	.95½—⅝
Juli	.92½—⅝	.92½	.92⅜	.92½	.92⅜
Mais—					
Dez	.44⅛—43⅞	.44⅛	.43⅞	.43⅞—44	.44⅛—¼
Mai	.46¼—½	.46⅞	.46½	.46⅝—¾	.46¾—⅞
Juli	.47½—⅝	.47⅝	.47⅜	.47⅝	.47⅝
Hafer—					
Dez	.30½	.30½	.30⅜	.30⅜—½	.30½—⅝
Mai	.33⅞—¾—⅞	.33⅞	.33⅝—¾	.33¾	.33¾—⅞
Juli	.33¾	.33¾	.33¾	.33¾	.33¾—⅞
Gepöl. Schweinefleisch—					
Jan	16.72½	16.72½	16.65	16.67½	16.65
Mai	16.20	16.20	16.12½	16.15	16.12½
Schmalz—					
Nov	9.67½	9.75	9.67½	9.75	9.70
Jan	9.67½	9.67½	9.62½	9.62½	9.62½
Mai	9.50	9.50	9.45—47	9.45—47	9.45
Rippchen—					
Jan	8.97½	8.97½	8.92½	8.92½	8.92½
Mai	8.85	8.85	8.80—82	8.82½	8.82½

Die Todten des Tages.

M. Cudahy, Großfleischer, und D. Dunham, Pferdezüchter, verschieden.

Der Großfleischer Michael Cudahy ist gestern Abend im Mercy-Hospital entschlafen, nachdem am Samstag, wie berichtet, die Aerzte seinen Zustand als hoffnungslos bezeichnet hatten. Seit gestern Morgen war Cudahy bewußtlos. Mit ihm ist der letzte der vier Gründer der Großfleischindustrie verschieden; die anderen drei waren Philip B. Armour, Nelson Morris und Gustavus F. Swift. Michael Cudahy kam als achtjähriger Knabe im Jahre 1849 mit seinen Eltern aus Irland nach Amerika und fand sechs Jahre später bei dem Fleischer John Plankinton in Milwaukee, wo die Familie sich niedergelassen hatte, zu $6 Wochenlohn Arbeit, später arbeitete er für Philip D. Armour und stieg von Stufe zu Stufe; 1872 bis 1891 war er Superintendent der hiesigen Armour'schen Anlagen, dann machte er sich selbständig, obwohl Armour ihm $2,000,000 bot, falls er noch zwei Jahre in seinem Dienst bliebe. Cudahy besaß damals schon einen Antheil von $2,000,000 am Armour'schen Geschäft. Sie schieden als Freunde. Cudahy verband sich dann mit seinen Brüdern, welche 1881 das Plankinton'sche Geschäft in Milwaukee gekauft hatten. Wie groß sein Nachlaß ist, ist nicht bekannt, geschätzt wird er auf vier bis zehn Millionen Dollars. Der Verstorbene hinterläßt drei Söhne, J. P. in Kansas City, J. M. in Omaha und E. A. in Chicago, und vier Töchter, Frau W. P. Nelson, Frau John Kasferly in San Franzisko und die Frl. Mary und Clara Cudahy. Sie waren sämmtlich am Sterbelager des Vaters versammelt, auch seine beiden Brüder, Patrick und John. Michael Cudahy war Mitglied verschiedener Klubs und ein großer Freund des Jachtsports; außer dem Familienheim in Chicago hinterläßt er einen Sommersitz auf der Insel Mackinac.

Daniel Dunham, der in Grove Place bei Wayne, Jll., seinem Landsitz, im Alter von neunzig Jahren gestorben ist und von dort aus morgen Nachmittag zu Grabe geleitet wird, wird nachgesagt, daß er als Countykommissär des County Du Page die örtliche Prohibition dort praktisch, nach eigener Idee, durchgeführt habe. Dunham hat sich durch die Einführung des französischen Pferdeschlags Percheron und die Züchtung dieser schweren Lastthiere große Verdienste erworben, nicht minder durch sein Eintreten für den Landstraßenbau und durch die ausgedehnte Anpflanzung von Wald- und Obstbäumen nach deutschem Vorbild. Seine Pferdezucht ist die größte im Lande. Geboren war Dunham im New Yorker County Cattaraugas, als 14jähriger Knabe war er nach Illinois gekommen, und hier hat er ein sehr lohnendes Feld für seine vielseitige Thätigkeit gefunden. Außer der Wittwe überleben ihn vier Töchter.

Bürgschaftsgebühren.

Forderung der „Illinois Surety Co." ist am niedrigsten.

Die Stadtverwaltung hat neulich Angebote von Garantie-Gesellschaften erhalten, die gewillt sind, Bürgschaften zu übernehmen für städtische Angestellten, die solche leisten müssen. Die Bürgschaftsgebühren zahlt die Stadt. Im vorigen Jahre hatten die verschiedenen Garantie-Gesellschaften mit ihren Gebührensätzen stark aufgeschlagen, und zwar forderten sie alle die gleichen Beträge. Die Sache war verdächtig, und deshalb hat inzwischen Distriktsanwalt Sims sich nach Beweismaterial umgethan, auf das hin man den Gesellschaften vielleicht den Prozeß machen könnte wegen Uebertretung des Anti-Trust-Gesetzes. Diesmal sind nun Angebote von vier Gesellschaften eingelaufen. Drei verlangen ganz übertrieben hohe Gebühren, die vierte will's um mehr als die Hälfte billiger thun, wenngleich auch ihre Gebührenrate ($1.30 für je $1000 Garantie) noch immer reichlich hoch ist. Die Gesellschaft mit den wohlfeilsten Preisen ist die Illinois Surety Co., die seinerzeit von Leuten organisirt worden ist, die meistens sehr aktiv in der Parteipolitik sind. Mißtrauische Leute halten es nun nicht für ausgeschlossen, daß die anderen Gesellschaften nach vorherigem Uebereinkommen ihre Preise so hoch stellen, daß die Illinois Co. den Kontrakt bekommen muß, daß aber das gute Geschäft von allen Gesellschaften zusammen auf Theilung gemacht wird.

Mit Recht entrüstet.

Bekannter Geschäftsmann vor seiner Wohnung ausgeplündert.

R. B. Thompson, von der Thompson Music Company, wurde gestern Abend gegen elf Uhr vor seiner Wohnung Nr. 276 Michigan Ave., von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und im Handumdrehen um $80 erleichtert. Er ist mit Recht über die Frechheit des Raubgelichters entrüstet und hat erklärt, nicht ruhen noch rasten zu wollen, bis er die Thäter ermittelt und der strafenden Gerechtigkeit überantwortet habe. Das Geld könne er verschmerzen.

HASKINS & SELLS
Certified Public Accountants
30 Broad Street
New York

London, E. C.
30 Coleman Str.

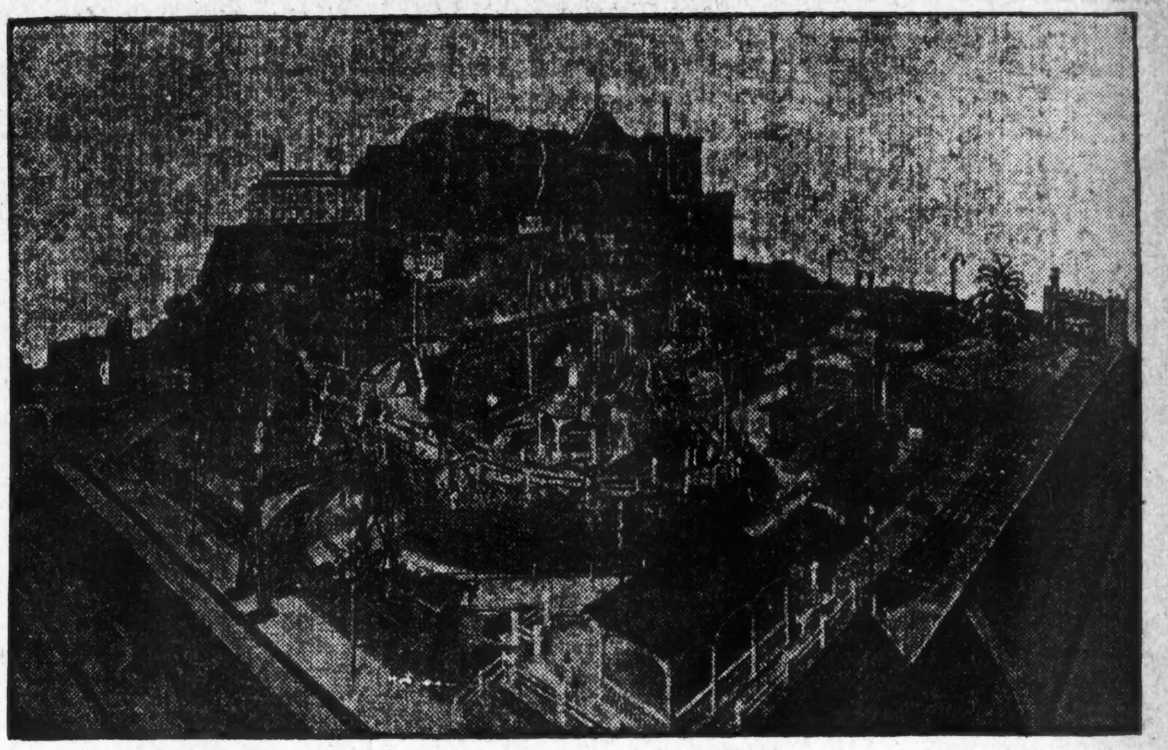
Chicago, Marquette Gebäude
St. Louis, Third National Bank Gebäude.
Cleveland, Williamson Gebäude.
Pittsburg, Farmers' Bank Gebäude.
Baltimore, Equitable Gebäude.
Zeigen an
Die Eröffnung einer Geschäftsstelle
in
Baltimore
im
Equitable Gebäude
1. Dezember 1910

Der Laden der Weihnachts-Stimmung

wünscht den Besuch aller Kinder Chicagos

in der „Toyland"-Stadt am See

Eine der größten Ueberraschungen die unsere Spielwaaren-Abtheilung je unternommen hat zur Unterhaltung ihrer Besucher



Die Augen der Kleinen werden leuchten, wenn sie diese wunderbare Spielwaaren-Stadt erblicken. Es ist eine perfekte Miniaturstadt, wurde in Deutschland für uns gebaut und in Abtheilungen nach hier gebracht. Hier sind einige der Einrichtungen:

Basement.

Eine Festung auf einem hohen felsigen Berg mit schweren Befestigungen, mit blitzenden Kanonen und Land-Batterien armirt.

Ein Meerbusen unter der Festung mit Schlachtschiffen, Ozean-Dampfschiffen, Segelschiffen und Leuchtthürmen.

Ein Vergnügungs-Park mit Karrussel, Fessel-Ballons und Ballons in voller Bewegung.

Vollständig eingerichtete Fracht- und Passagier-Züge in voller Fahrt.

Elektrische Waggons und Automobiles, die Rundfahrten machen.

Eine Eisenbahn-Station, Wagenschuppen, Weichen, Block-System Signale, Brücken und Trestles.

Werkstätten und Maschinerien, Drehbänke, Sägen, Bohrer, Schleifsteine und andere Einrichtungen.

Tausende haben diese kleine Stadt bereits besichtigt.
Jedes Kind in Chicago sollte sie sehen.

MARSHALL FIELD & CO.

Ein Schacher.

Staatsanwalt beantragt Geldstrafe für Rennwett-Schwindler.

Chappin Lewis und Fred Remington waren überführt worden, Ernst Fumasoli am 9. Mai 1905 $1000 abgeschwindelt zu haben, indem sie sich für Beamte der Western Union Telegraph Co. ausgaben und ihm einen zuverlässigen Wink versprachen, wie er auf Rennpferde wetten solle. Er gab ihnen als Einsatz das Geld und sah dieses und die Schwindler nicht mehr, bis sie vor einiger Zeit erwischt wurden. Sie erwirkten wegen eines Formfehlers einen neuen Prozeß, und der Staatsanwalt empfahl heute Richter Kersten, Lewis' Schuldbekenntniß anzunehmen und ihm $500 Geldstrafe aufzuerlegen, wofür Lewis sich auch verpflichtete, nicht als Zeuge für Remington in dessen Prozeß auftreten zu wollen. Der Richter traute dem Frieden aber nicht und verschob seine Entscheidung um 14 Tage, wann Remingtons Prozeß beginnen soll. Man erwartet, daß Remington inzwischen sich ebenfalls schuldig bekennen wird, vorausgesetzt, daß er mit $500 Geldstrafe davonkommt.

Dem wegen Ermordung des Straßenbahnschaffners Hermann Biermann, im Streit über einen Umsteigezettel, zu lebenslänglich Zuchthaus verurtheilten Jos. Schmee hat Richter Kersten heute einen neuen Prozeß bewilligt, und dann haben auf seine Weisung hin die sofort ausgewählten Geschworenen Schmee für irrsinnig erklärt. Der Richter schickte den Mann darauf nach der Irrenanstalt für Verbrecher in Chester. Nach Schmees Verurtheilung hatten die Beamten im Gefängniß seine Geisteskrankheit erkannt.

Zum dritten Mal wird seit heute Nachmittag vor Richter Kavanagh Wm. Mütsch wegen Ermordung seiner beiden Kinder Gertrude und Jennie prozessirt. Am 30. Januar 1908 hatte der Unmensch die auf dem Küchenboden spielenden zwei und drei Jahre alten Kinder erschossen und sein Söhnchen, John, schwer verwundet, damit seiner Frau der Makel anhafte, die Wittwe eines Gehenkten zu sein.

Der kleine John genas. Im zweiten Prozeß, vor zwei Jahren, war Mütsch für geisteskrank erklärt und nach der Heilanstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester gesandt worden. Unlängst als genesen entlassen, muß er jetzt wieder prozessirt werden. Sein Vertheidiger, Burres, will Irrsinn geltend machen.

Zählebig.

Der 25jährige italienische Streckenarbeiter Peter Careuso fiel Samstag von dem hohen Damm der Gürtelbahn in Lawndale hinunter u. brach das Genick. Die Polizei schaffte ihn nach dem nächstgelegenen Hospital, wo er erst gestern, 24 Stunden nach dem Unfall, starb. Er war 23 Jahre alt und wohnte Nr. 1415 W. 22. Str.

* Vor dem Kongreß-Hotel wurde gestern früh Wm. T. Maypole, der frühere Vertreter der 14. Ward im Stadtrath, von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Neue Schiffahrtgesellschaft.

In Buenos Aires ist eine Schiffahrtsgesellschaft in der Gründung begriffen, die den Namen „Sociedad Naviera Italo-Argentina" führen soll. Die Schöpfer des Planes sind eine Gruppe angesehener argentinischer Bank- und Geschäftsleute, sowie der Italiener Renzo Durand de la Penne, der frühere Kapitän des großen luxuriösen Schnelldampfers „Principessa Mafelda" des Lloyd Italiano. Hinter de la Penne steht, als der eigentliche Unternehmer, der italienische Senator Piaggio, der ein Bruder des argentinischen Agenten des Lloyd Italiano in Buenos Aires und selbst Besitzer einer Schiffswerft in Genua ist.

Das neue Unternehmen richtet sich in der Hauptsache gegen die deutschen wie auch gegen die englischen und französischen Gesellschaften, die sich am Laplata-Dienst betheiligen. Es ist bezweckt, eine Schnelldampferlinie zwischen dem Mittelmeer und Buenos Aires, sowie einen direkten Passagier- und Frachtverkehr zwischen dem Mittelmeer und Bahia Blanca mit Umladung auf die Küstendampfer nach den Südhäfen Argentiniens einzurichten. Die erste Linie will man mit Dampfern betreiben, die die bisherigen an Luxus und Schnelligkeit übertreffen sollen. Auf der zweiten Linie werden Dampfer verkehren, die ganz besonders für Auswanderer eingerichtet sind. Diese Linie soll aber auch zugleich den Strom der Auswanderer, der bisher nach Buenos Aires ging, nach dem südlichen Argentinien ablenken. Um dem Schiffahrtsunternehmen ein nationales Gepräge zu geben und es in diesem Sinne für Argentinien vortheilhaft erscheinen zu lassen, hat das Consortium der argentinischen Regierung die Vergünstigung in Aussicht gestellt, die praktische Ausbildung von Matrosen, Maschinisten und Heizern für die Kriegsmarine auf ihren Schiffen zu besorgen. Ferner stellt die Gesellschaft ihre Schiffe der argentinischen Regierung im Kriegsfalle als Hilfskreuzer zur Verfügung. Der italienischen Regierung werden ähnliche Concessionen gemacht. Die Gesellschaft will ihre Schiffe mit argentinischer Besatzung bemannen, um der argentinischen Kriegsmarine eine gute und größere Rekrutirung zu verschaffen.

Kapitän de la Penne hat kürzlich eine ausführliche Denkschrift über das neue Unternehmen dem argentinischen Congresse zugehen lassen. In ihr wird vom Staate Argentinien eine Subvention von $28,000 Gold für jede Hin- und Herreise von Schnelldampfern sowie Abgabenfreiheit auf zehn Jahre erbeten. Die Gesellschaft verpflichtet sich, mit ihren Dampfern jährlich sieben solcher Reisen zu machen. Von der Schiffahrt nach dem Süden wird ausgeführt, daß diese künftighin durch die im Bau begriffenen Eisenbahnen erleichtert werde. Die Ablenkung des Einwandererstromes nach Bahia Blanca und dem nächstens eingerichteten Hafen in Mar del Plata sei besonders vortheilhaft für die Kolonisation Patagoniens. Die argentinische Küstenschiffahrt würde durch das neue Unternehmen einen bedeutenden Aufschwung erhalten. Sei diese erst stark, so würde sie zum Gedanken von argentinischen Weltlinien viel beitragen. Zunächst würden 4 Dampfer für Passagiere und Fracht zur Einstellung kommen, die fünfzehn Meilen in der Stunde laufen und die Ueberfahrt in 18 Tagen machen sollen. Diese Dampfer würden Passagiere dritter Klasse und Ladung nach den Südhäfen übernehmen. Die Umladung in Buenos Aires dürfte künftig nicht mehr nöthig sein, dies geschähe vielmehr in Bahia Blanca auf besonderen Dampfern, wodurch sich ein regelmäßiger und schneller Dienst ermöglichen lasse. In den Häfen, in denen der Zugang erschwert ist, kommen noch besondere Frachtdampfer zur Einstellung. Für diesen Dienst gebraucht die neue Gesellschaft eine weitere Subvention. Für die Verbindung vom Mittelmeer nach Buenos Aires seien zwei große Dampfer vorgesehen, die 18 Monate Bauzeit bedürften, später weitere vier Dampfer, die alle mit Turbinenmaschinen auszurüsten sind. Diese Dampfer sollen in 13 Tagen von Barcelona, in 14 von Marseille und in 14½ Tagen von Genua nach Buenos Aires gelangen. Die Abfahrt von den Endhäfen erfolgt alle 13 Tage. Die Dampfer werden 10,000 To. groß sein und eine Geschwindigkeit von 18 Meilen aufweisen. Vier von ihnen werden gleich und nur in der Einrichtung für Kajütspassagiere verschieden sein. Zwei Dampfer sollen 100 Passagiere der Luxusklasse, 140 der zweiten und 1000 der dritten Klasse, die anderen beiden Dampfer 150 der ersten Klasse und 1500 der dritten Klasse aufnehmen. Ein Theil wird die argentinische und ein Theil die italienische Flagge führen.

Als Aufwandskapital für den Bau der ersten beiden Dampfer sind 3 Mill. Dollars Gold vorgesehen, die allmählich für die anderen Dampfer auf 6 oder 8 Mill. Dollars Gold erhöht werden.

Haben freie Hand.

Die Verwaltung des von Marshall Field für seine Nachkommen festgelegten Fonds.

Der Appellhof hat heute entschieden, daß die Treuhänder des für die Kinder und Enkel festgelegten Fonds des Marshall Field'schen Nachlasses das Recht haben, die Fonds sowohl innerhalb des Staates wie außerhalb in Grundeigenthum, auch Aktien und Bonds fremder Korporationen, anzulegen. Ueber die Machtbefugnisse der Treuhänder in dieser Hinsicht hatte bislang Unklarheit geherrscht, und die heutige Entscheidung war eine Ergänzung einer älteren des Kreisgerichts.

Wurde zum Mörder.

Der am 21. November im Streite über ein Frauenzimmer angeblich von seinem Rassegenossen Fred Jones, Nr. 53 W. 45 Straße, vermesserte Farbige Wm. Thayer, Nr. 210 N. Campell Ave., ist gestern den Wunden im County-Hospital erlegen. Jones wurde bald darauf unter der auf Mord lautenden Anklage verhaftet und in der Wache an der 50. Straße eingesperrt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Immer langsam voran.

Trotz des Mißtrauensvotums, das sie in der jüngsten Wahl erhalten hat, wird die republikanische Partei noch bis zum 4. März nächsten Jahres die gesetzgebende Gewalt ausüben können oder müssen. Nachher darf der Präsident den neugewählten Kongreß sofort zu einer außerordentlichen Tagung zusammenrufen, aber da er von einem demokratischen Abgeordnetenhause nichts zu erwarten hat, wird er vermuthlich seine Ungeduld bis zum folgenden Dezember zähmen. Somit wird der neuerwählte Kongreß sich erst 13 Monate nach seiner Erwählung versammeln. Der „diskreditirte" alte aber könnte in der Theorie noch sehr viel Unheil oder ebenso viel Segen stiften. Er könnte sich entweder an dem Volke dafür rächen, daß es die republikanische Partei gezüchtigt hat, oder er könnte der Partei das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen versuchen. In der Praxis wird er weder das eine, noch das andere thun.

Der Präsident allerdings möchte gern sein ursprüngliches Gesetzgebungsprogramm vollständig zur Ausführung gebracht haben, auch wenn er die Hoffnung aufgegeben hat, daß er abermals aufgestellt werden und einen zweiten Termin erhalten wird. Da er aufrichtig und ehrlich glaubt, daß die noch nicht angenommenen „Administrationsentwürfe" die Erfüllung nicht nur der republikanischen Platformversprechungen, sondern auch der Volkswünsche bezwecken, so will er als Parteiführer und Patriot mit seinem ganzen Amtseinflusse für sie eintreten. Auf seinem Wunschzettel stehen noch das Bundes-Inkorporationsgesetz, die Schiffssubsidien, die Umwandlung Alaskas in ein Territorium und die Befestigung des Panamakanals. Keiner dieser Vorschläge kann aber auf die Zustimmung aller Republikaner zählen. Während die Konservativen, ebenso wie die Demokraten, den Einzelstaaten nicht die Befugniß zur Verleihung von Körperschaftsrechten verkümmern lassen wollen, haben an allen übrigen Administrationsvorlagen die Insurgenten mehr oder weniger auszusetzen. Insbesondere widersetzen sie sich entschieden der Subsidienpolitik und der „Auslieferung" Alaskas an die nach seinen Schätzen lüsternen Privatinteressen. Diese Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei könnten vielleicht ausgeglichen werden, wenn beide Flügel jetzt zur Aussöhnung geneigt wären. Da aber der letzte Wahlkampf den Riß nur noch erweitert hat, und da namentlich die Konservativen in äußerst erbitterter Stimmung sind, so werden alle Vermittlungsversuche des Präsidenten scheitern.

Herr Taft hat bekanntlich schon vor der Wahl die Erklärung abgegeben, daß er die Insurgenten als vollgiltige Republikaner anzuerkennen und demgemäß bei der Vertheilung der Aemter zu berücksichtigen gedenkt. Damit hat er jedoch nur Oel ins Feuer gegossen. Alle republikanischen Abgeordneten und Senatoren, die am 8. November mit Hilfe der Fortschrittlichen geschlagen worden sind, hassen diese grimmiger, als den „offenen Feind". Es will ihnen nicht einleuchten, daß die Verräther für ihre Frevelthaten gegen die Regulären nun auch noch belohnt werden sollen. Wie seinerzeit der Präsident von den Insurgenten heftig angefeindet wurde, weil er sich auf die Mehrheit und die Organisation in beiden Häusern stützen zu müssen glaubte, so wird er jetzt von den Konservativen bitter getadelt, weil er mit den Zertrümmerern der Organisation nicht brechen will. Unter solchen Umständen wird die Tagung, die nach Abzug der Weihnachtsferien ohnehin keine drei Monate dauern wird, ausschließlich den Bewilligungsbills gewidmet sein. Das ist schon deshalb sicher, weil der Sprecher Cannon es bereits angekündigt hat. Solange dieser noch am Ruder steht, ist an ein Zusammenwirken der beiden Flügel nicht zu denken.

Am allerwenigstens darf man auf eine sofortige Verbesserung des vom Volke so nachdrücklich verurtheilten Payne-Aldrichtarifes hoffen. Selbst wenn die sogenannte Tarifkommission diesen oder jenen Vorschlag machen sollte, was durchaus unwahrscheinlich ist, wird die „stückweise" Durchsicht in der kurzen Tagung nicht in Angriff genommen werden. Denn die Demokraten werden mit den Jesurgenten in dieser Sache ebenso wenig zusammengehen wollen, wie die konservativen Republikaner. Da sie im Abgeordnetenhause des nächsten Kongresses eine Mehrheit von 53 Stimmen haben werden, so haben sie es nicht mehr nöthig, aus taktischen Gründen den Minderheitsflügel der republikanischen Partei zu unterstützen. Nachdem sie fernerhin den letzten Wahlkampf auf das „Tarifissue" hin geführt und gewonnen haben, erwartet das Volk von ihnen, daß sie selbst ein Zollprogramm entwerfen und unterbreiten. Dazu werden sie aber erst bereit sein, wenn die Partei durch die neuerwählten Mitglieder aus dem Norden auch geistig verstärkt worden ist. Ohnehin können die Demokraten nichts ausrichten, solange der Senat eine republikanische Mehrheit hat. Die eigentliche Entscheidung wird also erst in zwei Jahren erfolgen.

Genug der Täuschung.

Die fünfte, „von den Seen zum Golf-Tiefwasserweg-Konvention" gehört der Vergangenheit an. Die Delegaten sind nach ihren heimischen Herden zurückgekehrt und ruhen jetzt wohl auf ihren Lorbeeren aus. Denn es gab, der Berichterstattung zufolge, heiße Arbeit unten in St. Louis und es wurde — den Auslassungen verschiedener Delegaten zufolge — ein großer Sieg errungen. „Wir hatten," erklärte unmittelbar nach seiner Rückkehr der Führer der Delegation einer großen Verbindung von Chicagoer Geschäftsleuten, „die größte Konvention in der Geschichte der Vereinigung. Wir hatten heiße Kämpfe zu bestehen, aber wir kriegten, was wir haben wollten. Es ist zwecklos, noch weiter über den Tiefwasserwegplan zu reden. Von jetzt an müssen wir handeln und „Thaten" ist unser Schlachtruf.

Das klingt gut. Nicht nur vielversprechend, sondern auch triumphirend ob des Erreichten — des Ergebnisses der großen Konvention — und eingermaßen gespannt machen wir uns daran, zu sehen, was das ist. Wir finden — „Resolutionen"—Beschlüsse. Sonst weiter nichts. Und ein Gefühl der Enttäuschung will uns beschleichen. Aber, wir machen uns schnell frei davon — denn was Anderes hätte man von einer solchen Konvention erwarten können?! — und machen uns an's Studium der Beschlüsse. Denn, auf den Inhalt kommt's an. Wir finden: eine „bedingungslose Annahme" der Verfassung der Ver. Staaten und die Erklärung, daß Sonderinteressen oder örtliche Interessen und Pläne, die mit den Grundrechten und dem Willen eines souveränen Volkes in Konflikt kommen, nicht sollen geduldet werden — und das freut uns natürlich sehr; sodann eine Erklärung, daß es „unsere heilige Pflicht ist, unsere Vertreter, die die Bundesregierung bilden, anzuweisen und zu zwingen, in wirksamer Weise und ohne unnöthige Verzögerung nicht nur die Verbesserung unserer Flüsse in die Hand zu nehmen, sondern die Schiffahrt so zu entwickeln, wie's die öffentliche Wohlfahrt erfordert; ferner die Erklärung, daß es der Konvention unverrückbarer und unveränderlicher Entschluß ist, „eine gehörige Regelung herbeizuführen zwischen dem Transportwesen und der mit dem natürlichen Wachsthum und der gesunden Entwickelung unseres Volkes Hand in Hand gehenden Produktion von Lebensbedürfnissen . . ." Und dafür quittiren wir mit einem verbindlichen Lächeln, denn man kann sich ja dabei, wie bei allen solchen allgemeinen Redensarten, allerhand — auch Gutes! — denken, wenngleich wir jetzt keine Zeit dazu haben, weil wir ja gespannt sind auf den Kern der Resolutionen. Der kommt jetzt: „Wir verlangen," heißt es weiter in den Resolutionen, „von den Plänen für einen Wasserweg zwischen den Großen Seen und dem Golf, der Hauptader unseres Schiffahrtsystems, daß sie für eine Anfangstiefe von nicht weniger als 14 Fuß Sorge tragen und für Schleusen und andere dauernde Bauten und Vorrichtungen, die einer Tiefe von 24 Fuß angepaßt sind; wir sind der Ansicht, daß die Befürwortung einer geringeren Tiefe durch Bundesingenieure dem Wunsche entsprang, unsere Bemühungen zu Schanden zu machen und unseren Hauptzweck, die Verkehrsgelegenheiten durch ein leistungsfähiges Schiffahrtssystem zu verbessern, zu vereiteln."

Es folgt noch mehr. Das Wiedergegebene ist kaum mehr als ein Drittel vom Ganzen aber — „'s is gar kei' Juhs net, daß mer driwwer tahke dhut", würde der berühmte John Rich, früher von Lake View, jetzt New Yorker, dazu sagen. Und er hätte Recht. Was noch folgt, sind wieder mehr oder weniger schöne Redensarten, die wir, wenn nicht in derselben, so doch in ganz ähnlicher Fassung schon unzählige Male gehört haben, und Forderungen, deren Erfüllung —wenn sie sonst möglich gewesen wäre —so gut wie unmöglich gemacht wird durch jenen „Kern"-Beschluß, wenn man so sagen darf, der für den Wasserweg eine Anfangstiefe von mindestens 14 Fuß fordert und die Bundesingenieure, die eine solche Tiefe für praktisch unmöglich erklärten, gemeiner Interessendienerei und volksfeindlicher Unehrlichkeit bezichtigt! Man braucht nicht weiter zu lesen. Denn durch lauttönende Redensarten werden die schweren technischen und natürlichen Hindernisse, die der Schaffung einer 14 Fuß tiefen Wasserstraße von den Seen nach dem Golf entgegenstehen, nicht beseitigt, werden die vielen Hunderte Millionen, die ein voraussichtlich erfolgloser Versuch kosten würde, nicht beschafft, geschweige denn bezahlt.

Jener Delegat hat Recht: es ist „zwecklos, noch weiter über den Tiefwasserwegplan zu reden" — nur in etwas anderem Sinne als er's meinte. Es würde rathsam sein, die ganze Geschichte in den Papierkorb zu werfen und aus dem Gedächtniß auszulöschen — denn es ist offensichtlich, daß in absehbarer Zeit ein Tiefwasserweg von den Seen nach dem Golf nicht geschaffen werden wird, noch geschaffen werden kann, — wenn da nicht jene Gutheißung einer Bondsausgabe von $20,000,000 seitens des Volkes von Illinois wäre. Denn es ist offensichtlich, daß die Elemente, die die sogenannte Tiefwasserweg-Konvention beherrschten, nur hinter jenen zwanzig Millionen her sind und den Wahn, daß ein Tiefwasserweg (wenn man 14 Fuß Tiefe „tief" nennen will) möglich sei, nur aufrecht zu erhalten suchen, die Bonds-Bewilligung aufrecht zu erhalten und, sie flüssig machende Gesetzgebung seitens der nächsten „Assembly" von Illinois zu ermöglichen.

Jene $20,000,000-Bewilligung muß auf irgend eine Weise zurückgezogen werden, denn sie wurde unter falschen Vorspiegelungen oder doch Voraussetzungen erlangt — erst dann darf man den Tiefwasserwegtraum der Vergessenheit anheimgeben. Wenn die Wasserkraftentwicklung und „Ausbeute durch den Staat vortheilhaft erscheint und etliche Millionen dazu nöthig sind, so soll das Geld für diesen Zweck verlangt werden; und wenn die Schaffung eines neun Fuß tiefen Wasserweges von den Ingenieuren für rathsam erklärt wird und vom Staate Illinois ein Beitrag zu den Kosten verlangt wird, so mag diese Frage dem Volke vorgelegt werden — ehrlich und offen — an falschen Vorspiegelungen haben wir nachgerade mehr als genug gehabt.

Die Binnensteuern.

In Washington mag der Kongreß manchmal prohibitionistisch gesinnt sein, das Schatzamt ist's nie. In Geldsachen schweigt auch der Temperenzfanatismus. Wie die Regierung der Ver. Staaten noch im Stande sein sollte, zur Bestreitung ihrer stetig wachsenden Ausgaben genügend Geld aufzubringen, wenn den Zwangsmoralisten die Unterdrückung der besteuerten sogenannten Laster des Trinkens und Rauchens gelänge, ist eine Frage, auf die noch kein Finanzminister eine Antwort gefunden hat. Die Fanatiker mögen noch so sehr zetern über die „beschämende" Verbindung der Regierung mit dem „Laster", im Schatzamte herrscht eitel Lust und Freude über die wachsende Einträglichkeit der Verbindung. Eben heute verkündet der Vorsteher des Binnensteueramtes mit wahren Jubelfanfaren die große Zunahme der Einkünfte, die im vergangenen Rechnungsjahre stattgefunden hat.

Alles in Allem sind in dem am 30. Juni beendeten Jahre an Binnensteuern $289,957,220 eingegangen, — $43,749,500 mehr als im vorhergegangenen Jahre. Auf die neue Korporationensteuer entfallen von dieser Zunahme etwa $21,000,000, und das ist einstweilen ein unsicherer Posten angesichts der bestrittenen Verfassungsmäßigkeit dieser neuen Steuer, betreffs deren bekanntlich das Bundesobergericht noch keine Entscheidung gefällt hat. Sollte, wie seinerzeit die „direkte" Einkommensteuer, auch diese „indirekte" Einkommensteuer für verfassungswidrig erklärt werden, so würden die daraus erzielten nahezu 27 Millionen — (ungefähr 6 Millionen sind nach dem 30. Juni eingegangen)—den Zahlern wieder zurückerstattet werden müssen. Selbst dann jedoch bliebe gegenüber dem Vorjahre noch eine Mehreinnahme von ungefähr $22,000,000, die man bis auf einen verschwindenden Bruchtheil den angeblichen „Lastersteuern" verdankt — den Steuern auf Branntwein, auf Bier und Tabak.

Jeder dieser Sündenposten weist eine bedeutende Zunahme auf. Die Erzeugung von Spirituosen hat laut des vorliegenden Berichtes in dem letztvergangenen Jahre 163,000,000 Gallonen betragen—ein Mehr gegenüber dem Vorjahre von 30,000,000 Gallonen. An Bier wurden 59,485,111 „Barrels" versteuert — ungefähr 3,000,000 mehr als im Vorjahre. Der Zigarrenverbrauch beläuft sich auf 7,600,000,000 Stück — 160,000,000 mehr als im Vorjahre. In noch viel größerem Maßstabe ist — (Luch Gaston, verhülle Dein Haupt!) — der Verbrauch an Zigaretten gestiegen; er belief sich auf 6,830,000,000 Stück — rund 1,000,000,000 mehr als im Vorjahre; sonstige Tabakfabrikate (Rauch-, Kau- und Schnupftabake) sind zum Betrage von 402,000,000 Pfund verbraucht worden — eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre von 4,000,000 Pfund.

Irreführend sind diese Ziffern, soweit sie die Zunahme des Verbrauchs an Spirituosen betreffen. Eine Zunahme von 30,000,000 Gallonen, wie angegeben, würde für sich allein die Einnahmen um $33,000,000 vermehrt haben. Entweder hat sich bei der telegraphischen Uebermittelung ein Fehler eingeschlichen, oder der Berichterstatter hat für das letztverflossene Jahr die Zahl der Gesammterzeugung abgeschrieben — von steuerbarem und nicht steuerbarem (denaturirtem) Alkohol — und hat diese Ziffern verglichen mit der vorjährigen Zahl der versteuerten Gallonen. Auf alle Fälle jedoch hat, wie der Einnahmeüberschuß zeigt, auch der Verbrauch an steuerbarem Schnaps eine starke Zunahme erfahren. Und ob diese Zunahme nun trotz oder wegen der in verschiedenen Staaten neuerdings in Kraft gesetzten Prohibitionsgesetze erfolgt ist, auf alle Fälle hat die alte Erfahrung, daß Prohibition nicht prohibirt, neue Bestätigung dadurch erfahren.

Ob und wie weit diese Zunahme des Schnapsverbrauches bedauerlich zu nennen ist, d. h. ob und wie weit sie eine Zunahme der Unmäßigkeit darstellt, darüber ist in den Berichten des Steueramtes kein Aufschluß gegeben. Der erzeugte Branntwein wird am Orte der Erzeugung versteuert; wohin er geschickt wird, wo er getrunken wird, darum kümmert sich das Steueramt nicht. Da jedoch von einer Zunahme der Unmäßigkeit nichts zu merken ist in den Staaten und Staatsgebieten, wo keine Prohibition herrscht, im Gegentheil hier alle Anzeichen auf zunehmende Mäßigkeit deuten und auf verständigeres Trinken, gerade hier auch der Verbrauch des minderberauschenden Bieres mehr und mehr an Stelle des Schnapsgenusses tritt, so muß die Zunahme des unmäßigen Schnapsgenusses, oder des Schnapstrinkens überhaupt, nothwendig in den Prohibitionsstaaten gesucht werden.

In diesen Staaten hat denn auch, wie der amtliche Bericht hervorhebt, eine große Zunahme der ungesetzlichen, heimlichen Schnapsbrennereien stattgefunden.

Auffallend ist ferner die Thatsache, daß innerhalb dieser letzten Jahre, die die großen Prohibitionssiege gebracht haben, die Zunahme des Schnapsverbrauches verhältnißmäßig größer als die Zunahme des Bierverbrauches gewesen ist, während bei einer Vergleichung längerer Zeiträume das Gegentheil sich ergibt. Bis zum Einsetzen der neuen Prohibitionsbewegung ist der Bierverbrauch rascher als der Schnapsverbrauch gewachsen; es ist pro Kopf der Bevölkerung verhältnißmäßig mehr des leichteren und harmloseren Getränkes verbraucht worden und weniger des stärkeren und gefährlicheren Stoffes. Erst durch das plumpe Eingreifen einer von Fanatismus und Unverstand diktirten Gesetzgebung ist dieser heilsamen Entwickelung Einhalt gethan worden.

Plattdeutsch und Hochdeutsch.

Die Zukunft der plattdeutschen Sprache behandelt Wilhelm Poeck im ersten Novemberheft des Kunstwarts. Er schreibt u. a.: „Darf man um die Zukunft der plattdeutschen Sprache unbesorgt sein? Durchaus nicht. Wenn auch das Volk sie, wenigstens auf dem Lande, durchweg noch rein spricht: ihr Gebiet geht doch zurück. Die Einflüsse des Hochdeutschen sind besonders in der Nähe großer Städte zu stark. Die neuplattdeutsche Literatur wird zwar von den Gebildeten plattdeutscher Zunge geschätzt, ebenso wie sie von ihnen geschrieben wird. Aber nicht vom Volke. Die Zeiten, wo der „Quickborn" in Holstein „dat Book" hieß, sind vorüber. Der gemeine Mann spricht im Umgang sein Plattdeutsch noch, weil er weiß, daß ihm der Schnabel nun mal plattdeutsch und nicht hochdeutsch gewachsen ist. Doch der Trieb nach Bildung, vor allem aber praktische Gründe bringen ihn dazu, daß er's seinen Kindern entwerthet, daß er sich bemüht, sogar mit seinen Kindern im Hause ein sogenanntes Hochdeutsch, daß heißt einen Mischmasch gräßlicher Sorte zu sprechen. Seine Kinder sollen im Leben nicht, wie er es von sich meint, vor den sogenannten Gebildeten als Dummgänse dastehen, sollen nicht von Tante Trina und Vetter Jochen, die nach der Stadt gezogen sind und nun fein hochdeutsch (?) snacken können, ausgelacht werden. Sollen nicht vor Gericht, auf dem Markte, im Regiment als dösige Bauern angesehen werden. Denn was schreiben heute alle Zeitungen? Bildung! Bildung! Bildung! Und schreibt denn eine das in plattdeutscher Sprache? Ja, Sonnabend Abends vielleicht, als sogen. Wochenplauderei und Jux für den Sonntag. Die „wirkliche" Bildung, durch die man in der Stadt weiterkommt, die ist und muß hochdeutsch sein. Die „Feinen", die „Gebildeten" sprechen nur sie, die Zeitungen schreiben nur sie, die Kirche predigt nur sie, die Schule fordert nur sie. Also, wenn wir selbst auch kein Hochdeutsch können, unsere Kinder sollen es lernen, so früh wie möglich . . . In einem frühern Aufsatz habe ich vorgeschlagen, die Prediger sollten gelegentlich plattdeutsch predigen. „Gewiß," sagte mir später ein Pfarrer, „wir möchten schon, aber die Leute wollen es nicht. Plattdeutsch sprächen sie die ganze Woche lang selbst, was am Sonntag von der Kanzel komme, müsse Hochdeutsch sein." Das entspringt einem an sich durchaus richtigen Gefühl. Wer sechs Tage lang im Alltagswams schwer schuften muß, der will am siebten seine gute Jacke anziehen, um sich als anderer Mensch zu fühlen. Der Fehler ist nur, daß der Bauer das Plattdeutsche für eine schlechte Jacke hält und das Hochdeutsch für eine gute . . . Um dem Plattdeutschen wirksam zu helfen, brauchen wir privaten Männer die Hilfe der Allgemeinheit durch ihre Bevollmächtigte, die Regierung. Nach meinem Dafürhalten in der Art, daß zwischen die hochdeutschen Gottesdienste plattdeutsche eingeschoben werden müssen. Vor allem aber: daß das Plattdeutsche als obligatorischer Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan der niederdeutschen Volksschulen eingefügt wird." Poeck spricht dann des längern von dem formalen Bildungswerth der guten plattdeutschen Literatur und deren umfangreichem Bildungsstoff und schließt: „Es ließen sich noch andere praktische Gründe für die Einführung des Plattdeutschen als Unterrichtsgegenstand geltend machen. Mir kommt es nur darauf an, zweierlei darzuthun: daß der plattdeutsche Literaturunterricht in der Schule den hochdeutschen Unterricht mindestens nicht schädigen würde, und daß die Kinder, mit ihren Eltern, amtlich von dem Werth und der Bedeutung ihrer Muttersprache überzeugt würden. Denn dann erst glaubt es das Volk."

Die Berchtesgadener.

Von den Berchtesgadener Bauernspielern wurde gestern Abend im Bush-Tempel vor trotz des Unwetters vorzüglich besuchtem Haus das zugkräftige Volksstück „Die Z'widerwurz'n" zum letzten Mal aufgeführt, von heute bis Mittwoch Abend steht ein nicht minder gutes Stück, „Die Wirthszenzl von Aschau" auf dem Spielplan. Morgen Abend werden die Mitglieder des Vereins Deutsche Presse, Chicago, die Gäste von Herrn Harry Hunter, dem geschäftlichen Leiter des Unternehmens, sein, am Mittwoch Abend die der Gesangssektion des deutschen Kriegerbundes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schließen Frieden.

Feindliche demokratische Vereinigungen verschmelzen sich.

Siebenjähriger Krieg beendet.

J. E. Owens stiftet Frieden zwischen „County Democracy" und „County Democracy Marching Club". — Delegaten kehren zurück.

Der siebenjährige Krieg zwischen der Cook County Democracy und dem County Democracy Marching Club ist gestern beendet worden. Robert E. Burke, früherer Oelinspektor und Seele der ersten Vereinigung, und Ald. John Powers, das Haupt des County Democracy Marching Club, machten gestern Frieden und beschlossen, beide Vereinigungen zu verschmelzen. Der County Democracy Marching Club hatte sich vor sieben Jahren von der Cook County Democracy getrennt. Die neue Vereinigung wird 3000 Mitglieder umfassen. Ausschüsse beider Vereinigungen traten im Briggs House zusammen, um sich über die Friedensbedingungen schlüssig zu werden. Der neue Countyrichter Owens war Unparteiischer. Zwei Siebenerausschüsse, die der Countyrichter aus Mitgliedern beider Klubs auswählen wird, sollen die Beamten der neuen Vereinigung nominiren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Männer, die vor sieben Jahren an der Spitze standen, zu Beamten erwählt werden. Präsident Daniel D. McMahon von der Cook County Democracy ist bereit, seine Stelle im Interesse des Friedens niederzulegen.

Aenderung der Geschäftsordnung.

Der Abgeordnete John O. Hruby von Chicago, der vorgeschlagen hat, daß die demokratischen Hausmitglieder in Springfield zusammentreten sollen, um eine durchgreifende Aenderung der Geschäftsordnung zu erörtern, hat siebenundzwanzig zustimmende Antworten erhalten. Zwei Kandidaten für das Sprecheramt haben sich für die vorgeschlagenen Aenderungen erklärt. Ein dritter Kandidat hat sich unbestimmt ausgesprochen.

Demokratische Siegesfeier.

Der Iroquois-Klub wird heute Abend im Hotel La Salle eine Siegesfeier veranstalten, zu welcher die demokratischen Kandidaten, die Mitglieder der Parteileitung und die Kampagneleiter geladen sind. Der Präsident des Klubs, James G. Condon, wird den Vorsitz führen. Die Mayorsfrage wird nicht erörtert werden.

Wahlergebnisse im County.

Die ersten vollständigen Angaben über die Ergebnisse der Wahl am 8. November im ganzen County liegen vor. Sobald die Zahlen zusammengestellt sind, wird Countyschreiber Haas die Erwählung der neuen Beamten beglaubigen, so daß sie am 5. Dezember, wie das Gesetz es vorschreibt, ihre Stellungen antreten können. Die neu erwählten Mitglieder der Abwasserbehörde können ihre Aemter sofort nach der Beglaubigung ihrer Wahl übernehmen.

Vollständige Angaben liegen für die folgenden Aemter vor:

	Stadt	Landbezirke	Gesammtzahl
Sheriff—			
Vogler (Rep.)	130,103	15,495	145,509
Zimmer (Dem.)	156,344	9,113	165,457
Van Bodengraben (S.)	25,887	1,701	27,588
Sorber (Pro.)	4,443	583	5,038
Countyschatzmeister—			
Healy (Rep.)	125,795	15,435	141,230
O'Connell (Dem.)	153,103	8,672	161,775
Olesen (Soz.)	27,142	1,720	28,862
Robinson (Pro.)	4,839	681	5,520
Countyschreiber—			
Haas (Rep.)	128,242	15,606	143,848
Sweitzer (Dem.)	150,044	8,650	158,694
Goers (Pro.)	4,305	590	4,895
McMahon (Soz.)	26,665	1,725	28,390
Countyrichter—			
Rinaker (Rep.)	127,184	15,871	143,055
Owens (Dem.)	149,667	8,426	158,093
Morgan (Soz.)	27,226	1,757	28,983
Nachlaßgerichtsschreiber—			
Guernsey (Rep.)	126,558	15,804	138,362
Cervenka (Dem.)	148,484	8,119	156,603
Henning (Soz.)	27,202	1,740	28,942
Crippen (Pro.)	4,317	618	4,935
Kriminalgerichtsschreiber—			
Kjellander (Rep.)	124,427	15,507	139,934
Walsh (Dem.)	150,148	8,313	158,461
Ball (Soz.)	27,132	1,757	28,889
Marsh (Pro.)	4,434	654	5,088
County-Schulsuperintendent—			
Coddington (Rep.)	120,072	15,332	135,394
Tobin (Dem.)	149,670	8,300	157,970
Madsen (Soz.)	27,347	1,761	29,108
Troger (Pro.)	4,464	676	5,140
Revisionsbehörde—			
Meacham (Rep.)	112,645	14,372	127,017
Webb (Dem.)	157,799	9,265	167,064
Howe (Soz.)	27,169	1,747	28,913
Haines (Pro.)	4,254	591	4,845
Assessorenbehörde—			
Hebel (Rep.)	125,594	15,427	141,021
Koraleski (Dem.)	146,546	8,122	154,168
Flora (Soz.)	26,956	1,754	28,710
Decker (Pro.)	6,101	634	6,735
Präsident der Abwasserbehörde—			
McCormick (Rep.)	128,973	9,387	138,360
Smyth (Dem.)	148,213	4,505	152,718
Donohue (Soz.)	26,549	859	27,408
Leslie (Pro.)	4,000	341	4,341
Abwasserkommissäre—			
McCormick (Rep.)	129,148	9,286	138,434
Pater (Rep.)	119,615	8,327	128,242
Eidmann (Rep.)	120,463	8,782	129,245
Smyth (Dem.)	152,411	4,859	157,250
Sullivan (Dem.)	143,931	4,227	148,158
Kane (Dem.)	141,592	4,294	145,886
Leslie (Pro.)	3,933	340	4,273
Hoyt (Pro.)	3,989	348	4,337
York (Pro.)	3,979	341	4,320
Foedesky (Soz.)	26,669	860	27,529
Whitemiller (Soz.)	26,737	888	27,625
Donohue (Soz.)	26,676	876	27,452
Präsident des Countyraths—			
Busse (Rep.)	112,921	14,920	127,841
Bartzen (Dem.)	164,529	9,358	173,387
Anderson (Soz.)	26,339	1,710	28,049
Mix (Pro.)	4,576	589	5,165

Verhalten sich schweigsam.

Die Vertreter Chicagos auf dem „Tiefwasserweg-Konvent" in St. Louis sind zurückgekehrt. Keiner wollte sich darüber aussprechen, wer dafür verantwortlich zu halten sei, daß in die ursprünglichen Beschlußanträge ein Angriff auf Präsident Taft eingefügt worden war. Die Gegner des Präsidenten im Konvent hatten die Beschuldigung erhoben, daß er zwei Armeeingenieure zu Mitgliedern der Ingenieurskommission, welche das Projekt prüfen soll, ernannt habe, die während Präsident Roosevelts Amtszeit erklärt hatten, vom geschäftlichen Standpunkt aus gesehen bestehe keine Nothwendigkeit, einen Kanal von den Großen Seen nach dem Golf zu bauen. Der Zwischenfall wurde, Nachrichten aus St. Louis zufolge, gestern allgemein erörtert. Allgemein wurde zugegeben, daß es ein Fehler war, den Präsidenten anzugreifen, ehe der Bericht der Ingenieurskommission bekannt sei. Das Eingreifen Gouverneur Deneens, der erklärte, daß die Annahme des Beschlusses dem ganzen Plan schaden würde, wurde allgemein gelobt.

Chicago'er Große Oper.

Heute Abend, um 9 Uhr beginnend, wird in französischer Sprache Richard Strauß' einaktiges Musikdrama „Salome" mit folgender Besetzung wiederholt:

Salome	Mary Garden
Herodias	Elenora de Cisneros
Herodes	Charles Dalmores
Jochanaan	Hector Dufranne
Narraboth	Edmond Warnery
Page der Herodias	Giuseppina Giaconia
Fünf Juden	Jean Delparte
	Emilio Venturini
	Francesco Daddi
	Dante Zucchi
	Berardo Berardi
Zwei Nazarener	Gustav Huberdeau
	Desire Defrere
Zwei Soldaten	Armand Crabbe
	Constantin Nicolay
Ein Kappadozier	Nicola Fossetta
Ein Sklave	Suzanne Dumesnil

Orchester von 110 Musikern unter Leitung des General-Musikdirektors Campanini.

— Beim Arzt. — Arzt: Sie müssen mehr an die Luft. Was sind Sie denn von Beruf? — Patient: Luftschiffer.

Deutsche Zeitschriften!
Woche, Gartenlaube, Jugend, Simplicissimus, Buch f. Alle, Universum etc. Preis pro Heft 10c.
Im Abonnement noch billiger.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.
23nb*X

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherine Nesfeschles

am Samstag Morgen, den 26. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1637 Collond Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten und Bahrtuchträger werden sich um 1 Uhr beim Sekretär John Ernst, 2305 N. Western Ave., versammeln und mit Kutschen nach dem Trauerhause fahren um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Remkert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Gromoll geb. Brunke

am 26. November, um 3 Uhr Morgens, selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2443 N. Lawndale Ave., am Dienstag, den 29. November, um 9 Uhr Vormittags, nach der Jehovah-Kirche, an Belden Ave., nahe Ridgeway, von dort nach dem Bethania-Friedhof. Sie hat ihr Alter gebracht auf 43 Jahre und 1 Monat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Gromoll, Gatte, und 10 Kinder, nebst Verwandten.
famo

Todes-Anzeige.

Hermanns Loge Nr. 4.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Kathinka Holzwarth

am 27. November gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2820 Groveland Ave., nach Oakwoods. Die Beamten sind ersucht punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Beckmann, Präsidentin.
Karoline Weiß, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem schwerem Leiden starb am Sonnabend unser Liebling

Anna Karneboge

im dritten Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1834 Warner Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Karneboge, Mutter.
Elsa, Agnes, Rudolph, Christian, Geschwister, nebst Großeltern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Magdalena Heller gebor. Reiner

am 27. November 1910 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5428 S. Ashland Ave., Dienstag, den 29. November, um 10:30 Vormittags, nach der Friedensgemeinde Kirche, 52. und Justine Str., von dort nach dem 49. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

William Heller, Gatte.
Gottlieb Reiner, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Weiland

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3734 Sunnyside Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Weiland, Gatte.
Frau Anna Gehrke, George A. Weiland und Frau Mary Wißmann, Kinder.
somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Christoph

am Sonntag, den 27. November, im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 30. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 5024 W. Huron Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Therese Mahler, Tochter.
John Kinz, Sohn, nebst Verwandten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind und Schwester

Maria Burggraf

im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 29. November, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2112 W. 23. Str., nach der St. Pauluskirche und von dort nach dem Bonifazius-Gottesacker.

George u. Josephine Burggraf, Eltern.
Josephine, George, Wilhelm, Johann und Helena Burggraf, Geschwister.

Gestorben Lehrer Hermann Ruhland. Starb am 27. November nach längerem Leiden. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. November, von der evangel.-lutherischen Zionskirche, 19. und Johnson Str., wo die Leiche von 9 Uhr 30 an aufgebahrt sein wird, Leichenpredigt um 12 Uhr. Beerdigung auf Concordia. Clara Ruhland, Gattin. modi

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Ferd. J. Zuttermeister, Präs. Fred Mass, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke
Abonnements auf alle Zeitschriften: Ueber Land u. Meer, Woche etc., besorgen prompt u. billig
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Willert

heute (Montag) Morgen, um 5 Uhr 30 Minuten, nach langem Schmerzenslager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung wird am Donnerstag, den 1. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2851 N. Kedzie Ave., auf dem Forest Home stattfinden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Willert, Gattin.
Hermann, William und August Willert, Söhne.
Frieda, Minnie, Töchter, nebst Großkindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertochter.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Lorenz

am Samstag, den 26. November, im Alter von 88 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4201 Milwaukee Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Milwaukee Ave. und Montrose Blvd., dann nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Lorenz, Sohn.
Frau Lisette Saß, Frau Sophia Saß, Töchter, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Kathinka Augusta Lena Holzwarth geb. Moeller

im Alter von 41 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 30. Novemb., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2820 Groveland Ave., nach der Salems Kirche, Herr Pastor Kraft, und von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Tief betrauert von

Wilhelm Holzwarth, Gatte.
Marie, Willie und Carrie Holzwarth, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Johann Ludwig Schoefernacker

im Alter von 3 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen gestorben ist, nach kurzem Krankenlager und unerwartet. Beerdigung vom Trauerhause, 455 N. Union Str., nach dem Concordia-Friedhof, am Dienstag, den 29. November, um 9 Uhr Morgens. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm u. Philippina Schoefernacker, Eltern.
Josef, Wilhelm, Hermine, Rudolph, Auguste und Elizabeth, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir hiermit tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter

Minna Orloff geb. Beckendorf

(Mutter des verstorb. William Orloff und der Frau S. Roegner) im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen am Sonntag den 27. November 1910, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3043 West Taylor Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Orloff, Gatte.
Fred Orloff jr., Charles Orloff und Frau E. Cihlar, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto A. Behnke

Sohn des verstorbenen Christopher Behnke, Mitglied der Farragut Loge Nr. 639, am Sonntag, den 27. November, 47 Jahre alt, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 30. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1721 N. Albany Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Behnke, Mutter.
Hugo, Christ., Julius, Brüder.
Amelia, Ida und Della Behnke, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Klara Juenger

im Alter von 4 Jahren am Sonntag, den 27. November 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. November, vom Trauerhause, 2700 West 23. Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Pauline Juenger, Eltern.
Frau Elsa Schilf, Paul Herbert, Lillian, Hattie, Erna, Arthur Juenger, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Spoerl

(Gatte der verstorbenen Margarethe Spoerl) am Samstag, den 26. November 1910 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause (seiner Tochter Wohnung, 1611 South St. Louis Ave., per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Brunst, Theod. und Louis Spoerl, Kinder, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Dietsch

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 2815 Racine Ave., nach der Mount Carmel Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Dietsch, Gatte.
Frank, Emma, Alfred, Arthur und Lena, Kinder.

Gestorben: Paul Noffke, im Alter von 21 Jahren, am 27. November. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 951 N. Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Zur Erinnerung
an
Peter Kahler
meinen geliebten Gatten, der heute vor einem Jahre, am 28. November 1909, gestorben ist.

In treuer Liebe: Seine Gattin nebst Kindern.

Bush Temple Theater,
Woche, beginnend 28. November:
Berchtesgadener Bauerntheater
Dienstag, den 29. November:
Verein Deutsche Presse Abend
Montag, Dienstag, Mittwoch, Mittwoch Matinee:
„Wirthszenzl von Aschau"
Rest der Woche:
„Der Lehrer von Seespitz".
Abendpreise 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauf am Billetschalter, zwei Wochen im Voraus. —fa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
“The Soul Kiss”
Nächste Woche .... „The Rosary"
nb28—dz3

Rheumatismus — Gicht
erfolgreiche Heilung mit
Gicht-Beeren-Wein.
(Naturwein der holl. Gichtbeere)
Klinik Naturheilung, 1203 N. Ashland Ave., zwischen Milwaukee u. Division Str.
Tüchtige Agenten verlangt. fasonmo

Bettfedern und Kissen
billig und reell. Auch werden Kissen auf Bestellung gemacht. E. Emmerich, 236 Schiller Str.
nob28,dez5,12,19

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1lj1j

Doppelte Siegel Stamps am Dienstag den ganzen Tag

Besucht unseren Weihnachts-Prämien-Room, 6. Floor

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Red Cross Seals
jetzt im Großen Laden zum Verkauf. 1c jedes. Klebt sie auf Eure Briefe und Packete und helft die Schwindsucht bekämpfen. Jeder Cent aus diesem Verkauf ist für diesen Zweck.

Bringt die Kinder um Santa Claus zu sehen

Er ist an jeden Tag in Toyland, auf dem 4. Floor.

Unsere halbjährliche „Männer-Woche"

Demonstrirt unsere Fähigkeiten als ein Laden für Männer und bietet sehr viele zeitgemäße Winke für Geschenke. —

Das Interesse ist nicht allein auf Männer beschränkt, welche ihren Bedarf zu decken haben und die die Gelegenheit der speziellen Verkäufe der Männerwoche benutzen, sondern auch für Alle, welche die Auswahl von Geschenken für Männer planen, werden in der Auslage zahlreiche Winke und in den Verkäufen Ersparnisse finden.

Die größte je in Chicago gebotene Kauf-Gelegenheit für ein Weihnachts-Piano.

Wir übernahmen von den Versicherungsgesellschaften das ganze gerettete Lager von

Pianos von dem J. W. Jenkins Music House

(von Kansas City, Mo.)

Ersparniß von 40 Prozent an jedem einzelnen Piano

Dies ist die bekannteste Piano- und Musik-Firma des Westens. Die Versicherung-Gesellschaften übernahmen dieses Lager zur Begleichung nach einem leichten Feuer. Wir kauften jedes Instrument, einschließlich **Pianos, Spieler-Pianos, Cabinet Piano-Spieler, Orgeln, Piano Scarfs, Stühle und Bänke, Perforirte Musik-Rollen, Musikrollen-Cabinets etc.** Dies sind perfekte Pianos, die berühmtesten Fabrikate der Welt. Die größte erlittene Beschädigung eines dieser Instrumente ist ein Fleck oder eine leichte Verfärbung des Gehäuses. Dies ist alles beseitigt worden und diese Standard Pianos sind so frisch, perfekt und prachtvoll als an dem Tage, an dem sie die Fabrik verließen. Weiterhin, **unsere unerreichte Garantie mit jedem Instrument.** Ihr seid absolut sichergestellt.

Jedes Instrument zu unseren gewöhnlichen Bedingungen verkauft, 30 Tage freie Probe

Bezahlt nichts an — Keine Zinsen — Keine Extrakosten

Jedes Piano ist tadellos. Jedes ist garantirt

The Player Pianos

Instrumente zu früheren Verkaufspreisen angegeben

Welte Mignon, $1,800 Werth — Eines der feinsten Instrumente, die gemacht werden, speziell zu **$995**

Steinway & Sons Pianola Piano — Combination 65 und 68 Note, Mahagony Case. Regulärer Preis $1,250, **$975**

Weber $1,050 Pianola Piano. — Dies ist ein prachtvolles Player Piano. mit Walnut Case. Für morgen, speziell **$775**

Steinway Welte Mignon — Eines der schönsten Instrumente, die produzirt werden. $2,250 Werth, zu **$1500**

Weber $1,050 Pianola Piano. — Dies ist ein Kombination 65 und 68 Note, Mahagony „Art Finish". Speziell zu **$750**

Wheelock Pianola Piano — Dieses wunderhübsche Instrument hat einen Mahagony Case. Reg. $850, speziell zu **$675**

Geo. Steck & Co. $950 Pianola Piano. Eins in Mahagony Case, antiker Finish; ein anderes in Oak Case, Mission. Auswahl **$750**

Weber $1,050 Pianola Piano. — Ein ausgezeichnetes Instrument in Mahagony Case. Speziell zu **$675**

Regina $1,000 Player Piano.—Weißer Mahagony Case. Ein großartiges Instrumenmt zu **$450**

Kurtzman $850 Player Piano. — Hübsches Combination 65 und 68 Note Instrument, Mahagony Case, zu **$650**

Hardman $850 Autotone. — Dies ist ein 88 und 65 Note Player Mahagony Case, zu **$650**

Rudolf $750 Player Piano — Ein 88 Noten Instrument, in feinem Mahagony Case. Spez. **$485**

Stuyvesant $850 Pianola Piano. — Ein prachtvoller Player, in kunstv. Mahagony Case. Spez. **$475**

Wheelock Pianola Piano. — Ein $850 Instrument, Mahagony Case, Speziell f. dies. Verkauf zu **$475**

Berry Wood Electric Piano. — Dies ist ein $750 Instrument in Oak Case. Spez. f. morg. zu **$450**

Harrington $750 Autotone — Kambination 67 und 68 Töne, in Mahogany Gehäuse, spez **$395**

Die Standard Pianos

Ludwig $400 Piano. Dieses Piano hat eine künstl. Case in Mahagony. Speziell zu **$265**

Krakauer $450 Piano. Prachtvoller Entwur in Walnut. Ein ausgezeichnet. Instrument zu **$375**

Chickering $750 Baby Grand. Ein unübertreffliches Piano in Mahagony Case zu **$525**

Harrington $425 Piano. Attraktiv. fein. Oak Case, zu **$265**

Harrington $425 Piano. Hat einen feinen Mahagony Case. Speziell zu **$275**

Harwood $450 Piano. Einfach, reiches Oa. Ist sehr elegant. Speziell zu **$295**

Schaeffer $450 Piano. Mission Style, Mahagony Case, **$295**

Conover $475 Piano. Mahagony Case. künstl. Facon. Ein hervorragendes Piano, zu **$325**

Gabler $450 Piano. „Colonial Style" Case in Mahagony. Speziell zu **$345**

Clarendon $325 Piano. Herrliche Facon in fein. Mahagony Case. Speziell markirt zu **$185**

Carleton $350 Piano. „Colonial Style" in Mahagony Case. Sehr attraktiv, zu **$195**

Regal $375 Piano. Dies ist ein extra großes Piano in Mahagony Case. In diesem Verkauf zu **$195**

Schaeffer $375 Piano. Dieses Piano hat Mahagony Case. Künstl. „Finish". Speziell zu **$225**

Stuyvesant $400 Piano. „Mission Style" Case in „dull finished" Oak. Speziell markirt zu **$255**

Eberhardt $350 Piano. Dieses Instrument hat den süßesten Ton. Mahagony Case, zu **$195**

Kutzman $425 Piano. Colonial Style. Case in Mahagony. Feiner Ton. Speziell zu **$265**

Richmond $425 Piano. Dies ist ein gutes Piano in Oak Case. Markirt zu **$265**

Harwood $425 Piano. Der Walnut Case ist „Colonial Style". In diese Verkauf zu **$265**

3,000 Rollen Perforated Musik

Diese Rollen passen für jeden 65 Ton-Spieler. Musik ist perfekt, nur einige Schachteln ind leicht beschmutzt.

Alle 1.75, $2 und 2.25 Roll., spez. **95c**	Alle $1, 1.25 und 1.50 Roll., spez. **65c**	Alle 75c Rollen morgen für **25c**

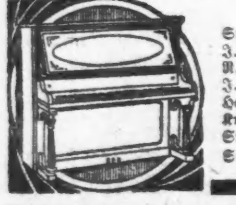
Eingeschlossen sind einige der besten klassischen und populären Nummern, wie auch viele Autograph-Rollen.

Piano Scarfs, Bänke, etc.

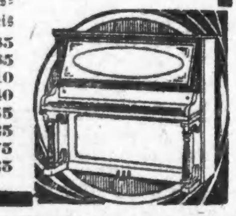
200 Piano Scarfs, Originalpreis $1—$4, Auswahl morgen zu **25c, 45c, 95c, 1.45**	50 Piano Bänke, früher 8.50, $10 und $15, die Auswahl, **4.50 und 4.95**

25 Music Cabinets und Musik Rollen-Cabinets, früher $15 bis $50, Auswahl zu von 7.50 bis 12.95.

Gebrauchte Instrumente auf 30 Tage freie Probe



	Früherer Verkaufs-Preis	Preis
Steinway Square, Rosenh.-Geh.	550	$ 35
J. P. Hale Square, Ros.-Geh.	375	25
R. Elias, Rosenholz-Gehäuse	375	110
J. & C. Fischer, Mah. Geh.	400	135
Hallet & Davis, Rosenh.-Geh.	375	145
Krakauer, Rosenholz-Gehäuse	400	145
Sterling, Mahagoni-Gehäuse	350	165
Steinway & Sons, Mah. Geh.	550	185
Chickering, Rosenholz-Gehäuse	$450	$185
Sohmer, Walnuß-Gehäuse	450	185
Emerson, Walnuß-Gehäuse	425	210
Weber, Rosenholz-Gehäuse	450	240
Cable, Eichen-Gehäuse	425	255
Geo. Steck & Co., Walnuß-Gehäuse	450	225
Pianola Piano Player, Mah.-Geh.	250	75
Pianola Piano Player, Mah.-Geh.	350	125



Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Crown. — „The Soul Kiß", ein Stück, das bisher nur in Theatern der unteren Stadt gegeben worden ist, wo hohe Eintrittspreise berechnet werden, gelangt jetzt, zum ersten Male, hier zu populären Preisen zur Aufführung. Eine tüchtige Gesellschaft ist dafür organisirt worden, und die Ausstattung ist die gleiche, in welcher das Stück früher zur Aufführung gebracht wurde.

Powers'. — Das schwankartige Lustspiel „The Commuters" steht hier bereits vier Wochen lang auf dem Spielplan, ein Beweis, daß es sich zugkräftig erweist. Verfaßt ist es von James Forbes, und auf die Ausstattung ist von der Direktion Fröhmann besondere Sorgfalt verwendet worden.

Olympic. — Ende dieser Woche wird der Schwank „The Aviator" vom Spielplan zurückgezogen. Als nächste Nummer auf dem Programm wird eine dramatisirte Bearbeitung der gelungenen Hochstapler-Geschichten vom „Get Rich Quick Wallingford" angekündigt, mit Ralph Stuart in der Titelrolle und Myrtle Tannehill in der Partie der Fannie Jasper-Wallingford.

Studebaker. — Das hier von Frank Daniels, dem beliebten Gesangskomiker, begonnene Gastspiel wird fortgesetzt. Gegeben wird die Gesangsposse „The Girl in the Train".

Illinois. — Nur für diese Woche noch bleibt hier das Schauspiel „Your Humble Servant" auf dem Spielplan, in welchem Otis Skinner seinen zahlreichen Bewunderern Gelegenheit gibt, sich an seiner Kunst zu erfreuen.

Chicago Opera House. — Die Aufführungen des Schauspiels „The Spendthrift", von Porter Emerson Browne, werden hier bis auf Weiteres fortgesetzt. Der Verfasser verfolgt die Absicht, dem geneigten Publikum eine gute Lehre zu ertheilen. Ob er seinen Zweck erreichen wird, ist recht ungewiß, doch verdient die unterhaltende Form Anerkennung, in die er seine Weisheit gekleidet hat.

Garrick. — Oscar Strauß' Operette „The Chocolate Soldier" wird hier andauernd vor vollen Häusern gegeben. Eine zweite Gesellschaft ist mit dem Stück auf Reisen geschickt worden, und die Wiener Soubrette, Madame Kopetzky, ist dieser Gesellschaft zugetheilt worden. Frau Kopetzky hatte neulich das Pech, sich einen Fuß zu verstauchen, so daß als Ersatz für sie Frl. Drew der Gesellschaft nachgeschickt werden mußte. Jetzt ist Frau Kopetzky wieder hergestellt und Frl. Drew hat hierher zurückkehren können, um abwechselnd mit Frl. Yorke als „Nadina" aufzutreten. Frl. Yorke spielt die Rolle Sonntags, Montags, Dienstags und Mittwochs, Frl. Drew tritt Donnerstags, Freitags und Samstags auf.

Grand Opera House. — Große Bewunderung findet hier das von dem verstorbenen Clyde Fitch hinterlassene Schauspiel „The City". Es heißt, der Verfasser habe mit diesem Werke alle seine früheren Bühnendichtungen übertroffen.

Majestic. — Ein außergewöhnliches Zugstück befindet sich für diese Woche hier auf dem Programm. Es gelangt nämlich, wenn auch in verkürzter Form, die an wirksamen Bühneneffekten und einschmeichelnden Melodien gleich reiche Offenbach'sche Oper „Erzählungen Hoffmanns" zur Aufführung. Unter den mitwirkenden darstellerischen Gesangskräften befinden sich George Crampton, Helena Frederick, Aggie Seifert und andere Künstler und Künstlerinnen von Ruf.

Cort. — Die Geschäftsführung ist hier höchlich zufrieden mit dem Kassenerfolg, den sie mit dem Melodrama „The Seventh Daughter" erzielt, und auch das Publikum scheint bei den Vorstellungen auf seine Rechnung zu kommen, d. h. sich zu unterhalten.

Colonial. — „Our Miß Gibbs", ein übermüthiger und doch wieder harmloser Schwank, wird Ende dieser Woche vom Spielplan verschwinden, da die Bühne kontraktlich für ein anderes Unternehmen vergeben ist.

Whitney. — Allerlei Aenderungen sind an der Gesangsposse „Lower Berth 13" vorgenommen worden, seitdem sie vor einigen Monaten hier herausgebracht worden ist. Man hat sich bemüht, das Werkchen immer wirksamer zu machen, und anscheinend ist das in vollem Maße gelungen.

Lyric. — Von den Theatern der unteren Stadt ist dieses das einzige, in welchem ein Wechsel im Spielplan eintritt. Statt Robert Mantell's, des Darstellers Shakespeare'scher Karaktere, wird Maxine Elliott für einige Zeit die Bretter des Hauses beherrschen. Sie tritt in Chicago zum ersten Male in einem Lustspiele von Frank Stayton, auf, das „The Inferior Sex" betitelt ist. Es wird darin das Abenteuer einer jungen Dame geschildert, die — wie weiland die berühmte kleine Fischerin — in einem kleinen Fischerboot weit auf's wilde Meer hinausgefahren ist. Sie wird aufgesammelt von einer Jacht, deren Inhaber ein eingefleischter Weiberfeind ist, oder doch zu sein glaubt. Frl. Elliott hat dieses Stück den letzten Winter hindurch in dem Daily Theater in New York gegeben und diesen Herbst ebendort in ihrem eigenen Theater. Unter den Mitgliedern ihrer Gesellschaft befinden sich O. B. Clarence, Frederick Kerr, Felix Edwards und ein Mime japanischer Herkunft Namens T. Tammato.

Die Vieh-Ausstellung.

Missouri siegt im Wettstreit der Landwirthschaftlichen Akademien.

In dem großen Amphitheater der Viehhöfe ist gegenwärtig die jährliche Viehausstellung im Gange. Viele Tausende von Landwirthen haben sich in Chicago eingefunden, oder sind auf dem Wege hierher, sie zu besuchen.

Ein aus zwölf Mitgliedern bestehendes Preisrichterkollegium hat gestern entschieden, daß in dem Wettstreit der Studentenschaft verschiedener landwirthschaftlicher Akademien in der Beurtheilung von Rassethieren die Vertreter der Missourier Akademie den ersten Preis errungen haben, die Vertreter der Staats-Akademie von Nebraska den zweiten. Je fünf Vertreter von neun Akademien haben sich an dem Wettstreit betheiligt. Als Preis hatte Herr J. Ogden Armour die Summe von $5,000 ausgesetzt, welche jetzt zur Zahlung von Stipendien an unbemittelte, aber begabte Schüler an die Anstalten wird vertheilt werden, deren Vertreter bei dem Wettbewerb gesiegt haben.

Mit der Beurtheilung der ausgestellten Thiere durch die eigentlichen Preisrichterkollegien ist heute Vormittag begonnen worden.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der Luth. Stadtmission, erwählte gestern Abend folgende Glieder des Direktoriums auf ein Jahr: Die Damen Drummond, Kuck, Pittan, Keller, Pfund, Rieck, sowie Herrn Spier.

Die Resignation von Frau Buß wurde angenommen.

Das Direktorium zählt nun 61 Glieder, welche den Verein in 27 Gemeinden vertreten.

Die Beamtenwahl hatte das Ergebniß, daß die alten Beamten wieder erwählt und nur zu den Almosenpflegern für monatliche Unterstützungen zwei hinzugewählt wurden: Fred Schiefer und Herr F. Mesenbrink.

Zum Vorbereitungs-Komite für das Weihnachtsfest der Armen der Mission in Blue Island wurden die 8 Almosenpfleger ernannt, sowie Herr H. Worthmann nebst Frau, Herr Karl Wesch und der Vorsitzer, Sekretär und Kassirer des Vereins.

Dieses Komite versammelt sich am Donnerstag, dem 1. Dezember, Abends 7 Uhr in Pastor A. Schlechtes Wohnung, Ecke Rockwell und Cornelia Str. Das Weihnachtsfest mit Beschenkung der Armen der Mission in Blue Island soll am Dienstag, dem 27. Dezember, Nachmittags um 2½ Uhr stattfinden.

Die Veranstaltung der Weihnachtsfeier mit Bescheerung im Heim für verlassene Kinder, an Rockwell und Hirsch Str., wurde dem Hauskomite überlassen. Nur zwei Direktoren des Heims wurden hinzugewählt: die Damen Beilfuß und Drummond.

Aber auch andere Glieder des Direktoriums, welche bei der Feier behilflich sein möchten, sind willkommen.

Deutsches Volkstheater.

Die gestrige Eröffnungs-Vorstellung des deutschen Theaters in der Sozialen Turnhalle, welche unter der Direktion des Hrn. Alexander Vogel steht, war recht gut besucht. Zur Aufführung gelangte die vieraktige Posse mit Gesang und Tanz „Unser Otto", oder „Et is zum schreien". Besonders zeichnete sich Selma Gerlach-Vogel in der Titelrolle aus. Die anderen Hauptrollen, die mit den Herren Robert Schlemm, Alex. Vogel, Paul Witzke, Karl Richter, Hugo Kosel, sowie den Damen Thea Norden-Sigl, Katie Werner und Agnes Kosel besetzt waren, wurden vortrefflich gespielt und fanden großen Beifall, auch die anderen Mitwirkenden zeigten, daß sie etwas leisten können. Jeder der Anwesenden amüsirte sich köstlich, und es wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, diese deutschen Theater-Vorstellungen während des Winters fortzusetzen, wie in früheren Jahren.

Vielversprechender Anfang.

Der seit acht Tagen im Gang befindliche Verkauf von Rothe Kreuz-Marken, deren Erlös zur systematischen Bekämpfung der Schwindsucht dient, war soweit ergiebiger, als in irgend einem Vorjahre, und die Leiter hoffen, daß es ihnen bis Weihnachten gelingen wird, zwei Millionen solcher Marken abzusetzen. Das Postamt hat verboten, die Marken auf die Vorderseite der Briefumschläge zu kleben, um Verwirrung vorzubeugen.

Im Bundesgebäude wurden heute Rothe-Kreuz-Marken versteigert, und der frühere Schatzamtsvorsteher Boldenweck bezahlte $85 für die erste Marke.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.22
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.76
Rußland: 100 Rubel	51.70

Gestrige Vereinsfeste.

Sie hatten unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden.

Erwirbt neue Lorbeeren.

Der Teutonia-Männerchor gibt ein prächtiges Konzert. — Stiftungsfest des Damenchors „Lyra". — Konzert des Bäckermeister-Gesangvereins.

Ein größeres Werk „Jungfrau Rose und die zwölf Apostel im Rathskeller zu Bremen", Männerchor und Soli mit Orchesterbegleitung und verbindender Deklamation, hatte der „Teutonia Männerchor" als Hauptnummer seines in der Wicker Park-Halle gestern Abend abgehaltenen Herbstkonzertes gewählt. Es war eine etwas schwierige Aufgabe, aber die Durchführung war ein wirklicher Genuß. Manche Strophen, wie die des Schlußchors „Doch, eh wir gehn in's stille Haus", wirkten wahrhaft ergreifend. Die Deklamation wurde vom ewigjungen Herrn Emil Höchster mit vorzüglicher Betonung vorgetragen. Die Einzelstimmen in dem Werk wurden von den Tenoristen Adolph Gill und Louis Connx, dem Baritonisten F. H. Miller und den Bassisten Franz Luschnat und Henry von Moos gesungen. Vielfach wurde nach dem Vortrage der Wunsch laut, daß der Teutonia-Männerchor das Werk wiederholen möge. Die Sängerschaar, deren Leiter seit der Gründung des Vereins vor mehr denn vier Jahrzehnten der wackere Veteran Gustav Ehrhorn ist, trug ferner unter Begleitung des Ballmann'schen Orchesters die Chöre „Spinn, spinn" und „Juchheissa, mein Dirndl" recht flott vor, und Herr Ad. Gill, der bewährte Tenorist, erfreute wiederum mit dem Vortrage der Rezitation und Arie aus dem „Freischütz". Seine begeisterten Zuhörer nöthigten ihn zu einer Dreingabe. Außerdem bot das Konzert ansprechende Vorträge des Harmonie-Damenquartetts: Norma Gibson, Katharine Debray, Harriet Borgwardt und J. W. Hiestand. Den Festausschuß bildeten die Herren Chas. F. Pich, Chas. A. Kuhn, Adolph Gill, F. Luschnat, Arthur Henke, Wm. Schultz, Chas. P. Kenning, L. Lendy, R. Zimmermann, Chas. F. Bleich, Chas. Fleischer, Wm. Bischoff, Dr. Charles Jacobs, E. Dechow, H. Muehlhan, H. Wolterding, Phil. Stamm, Chas. Linnemeyer, Chas. Schmidt, Otto Heinrich und A. Schueßler.

Laßt Euren Magen nach seiner Weise leben.

Versucht nicht, ihn zur Arbeit zu treiben und zu zwingen, wenn er dazu nicht im Stande ist, oder Ihr habt desto mehr zu leiden.

Ihr könnt Euren Magen nicht behandeln, wie manche Leute ihr störrisches Pferd behandeln, indem sie es zwingen, treiben oder sogar hungern lassen, um es zur Arbeit zu zwingen, die es zu thun sich weigert. Der Magen ist ein geduldiger, treuer Diener und erträgt viel Mißhandlung, ehe er störrisch wird, aber wenn er es ist, thut man besser daran, langsam zu gehen und nicht zu versuchen, ihn arbeiten zu machen. Manche Leute haben die verkehrte Idee, daß sie ihren Magen durch Hungern zur Arbeit zwingen können. Sie mögen ihren Magen auf diese Art kuriren, aber das würde so lange dauern, daß, wenn sie fertig damit wären, sie keinen Gebrauch mehr für einen Magen haben würden. Der vernünftige Weg aus der Schwierigkeit liegt darin, dem Magen die Ruhe zu geben, die er braucht, und ein Hilfsmittel zu benutzen, um seine Arbeit zu thun.

Stuart's Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit Eures Magens für Euch und verdauen Eure Nahrung gerade so, wie Euer Magen es thun würde, wäre er gesund. Ihr könnt dies beweisen, wenn Ihr Eure Nahrung in einen Glaskrug schüttet mit einer oder zwei Tabletten und genügend Wasser, und Ihr werdet sehen, wie die Nahrung verdaut wird gerade in derselben Zeit, wie die Verdauungssäfte des Magens es thun würden. Das wird Euren Geist befriedigen. Um nun sowohl Euren Geist wie Körper zu befriedigen, nehmt eine von Stuart's Dyspepsia Tablets nach dem Essen — eßt soviel und was Ihr wollt — und Ihr habt das Bewußtsein, daß die Nahrung verdaut wird, weil Ihr keine Beschwerden spürt oder Druck auf den Magen fühlt; Ihr werdet in der That ganz vergessen, daß Ihr einen Magen habt, gerade wie Ihr nie daran dachtet, als Ihr noch ein gesunder Junge oder Mädchen waret.

Stuart's Dyspepsia Tablets wirken in natürlicher Weise, weil sie nur die natürlichen Elemente der gastrischen Säuren und anderer Verdauungssäfte des Magens enthalten. Es ist ganz gleich, was der Zustand Eures Magens ist, sie beginnen sofort ganz von selbst, ihre Arbeit zu verrichten. Sie kennen ihr Geschäft und die umgebenden Verhältnisse beeinflussen sie in keiner Weise. In der Weise entlasten sie den schwachen Magen von seiner Bürde und geben ihm die so benöthigte Erholung und ermöglichen es ihm, stark und gesund zu werden.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind zum Verkauf in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel. Sie sind so wohlbekannt und ihre Beliebtheit ist so groß, daß ein Apotheker lieber Alkohol oder Chinin ausgehen lassen würde, als wie diese. Thatsächlich verschreiben Aerzte sie im ganzen Lande, und falls Euer eigener Doktor wirklich aufrichtig ist mit Euch, wird er Euch offen sagen, daß es nichts auf der Welt gibt, das so gut für Dyspepsie ist, als Stuart's Dyspepsia Tablets.

Damenchor Lyra.

Ein glänzendes Fest war das Stiftungsfest des Damenchors Lyra, welches in der Gestalt eines Konzertes und Balles gestern Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle an der North Ave. gefeiert wurde. Trotz des regnerischen Wetters war die Halle bis auf den letzten Platz besetzt, und die Besucher wurden für ihr Kommen durch vorzügliche Vorträge belohnt. Der Dirigent, Herr H. A. Rehberg, hatte mit großer Sorgfalt ein höchst reichhaltiges Programm entworfen, und die Mitwirkenden hatten sich in der Einstudirung keine Mühe verdrießen lassen, so war denn der künstlerische Erfolg auch ein großer. Es würde zu weit führen, sämmtliche siebzehn Nummern zu besprechen, besonders hervorzuheben ist jedoch „Vögleins Sang" von Brückner, vom Damenchor Lyra gesungen, wobei Frau Moster das Sopransolo sang. Die Komposition ist hier neu, es war keine leichte Aufgabe für die Damen, aber sie wurde glänzend gelöst; ferner der „Tulpenmädchen-Reigen" von Barth-Erlensteg, von den Frauen Szerlinski, Hager, Zimmer und Meisterheim flott vorgetragen; neu war ferner das lustige Singspiel „Im Damen-Turnverein" von der „Lyra" ausgeführt; die Solopartieen hatten die Frauen Hager und Thannhausen inne. Der Arion-Männerchor, der Heine-Männerchor und die Badische Sängerrunde wirkten in vortrefflichen Chorliedern mit, und von den Einzelvorträgen und Duetten verdienen lobende Erwähnung die von Frl. Engelhard, Müller, des Violinspielers Ch. Sadler, der Sopransängerin Frl. Klara Lauer, Frau Szerlinski, Frl. M. Schwartz und M. Prebe. Die „Lyra" sang außerdem Geyers Chor „O Du mein lieber Eichenwald" und „Rose und Nachtigall", dieses mit Klavier- und Violinbegleitung von Frl. Thannhausen und Herrn Sadler. Auf das Konzert folgte ein flotter Ball. Die Anordnungen waren von den Damen Josephine Thannhausen, Elisabeth Oachel, Bertha Ulrich und Emilie Hack getroffen worden.

Bäckermeister-Gesangverein.

Eitel Lust und Fröhlichkeit herrschte gestern in der Schweizer Turnhalle, wo der Chicago'er Bäckermeister-Gesangverein, Dirigent Franz Beidel, sein 3. Stiftungsfest feierte.

Nachdem das Geburtstagskind eine hübsche Probe seiner Leistungsfähigkeit geliefert und stürmischen Beifall geerntet hatte, gab Frl. Rosemond A. Guske ein hübsches Sopran-Solo zum Besten. Als ungemein zugkräftig erwies sich „Das einsame Röslein", das von den Damen Jaenicke, Dick, Bergemann, Rehfuß, Stauber und dem festgebenden Verein tadellos vorgetragen wurde. Nicht minderen Anklang fanden ein Gesangsolo des Hrn. Joseph Kramer und ein Violinsolo des Frl. Evelyn Schoener. In der humoristischen Theateraufführung haben mitgewirkt: Frau R. Zschoch, die Herren J. Glad, Oschmann, M. Stauber, Rehfuß, Ch. Schmitt, R. Sölter, O. Himmelreicher und der Bäckermeister-Gesangverein. Die Darsteller entledigten sich ihrer ziemlich schweren Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick. Sie haben den ihnen gespendeten Beifall vollauf verdient.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung verbleiben wird.

Um ihr Gelingen haben sich folgende Ausschüsse in hervorragender Weise verdient gemacht:

Festausschuß: Mich. Stauder, Vörsitzer; Chas. Jänicke, Sekretär; Aug. Himmelreicher, Schatzmeister; Robert Soelter, Ticket-Schatzmeister; Aug. Herbold, Vorsitzer des Bar-Komites; John Glad, G. Rehfuß. Tanzausschuß: John Rehfuß, Fred Munk, J. Bach, Jac. König. Empfangsausschuß: Louis Vogel, Willy Dick, G. Thime, Mart. Reindel, Chas. Schmitt, P. Bergmann. Schankausschuß: Fr. Knipschild, Bar-Kassirer; Emil Oschmann, Geo. Zwißler, Hilfs-Kassirer. Die gegenwärtigen Beamten des strebsamen und gutgeschulten Vereins sind: F. Wiedemann, Präsident; Michael Stauber, Vize-Präsident; Chas. Jänicke, Sekretär, Martin Reindel, Finanzsekretär; Emil Oschmann, Schatzmeister; Robert Soelter, Bibliothekar; Jakob König, Kollektor.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Wie die meisten anderen festlichen Veranstaltungen, so ist gestern auch das „Herbstfest", welches vom „Altdeutschen Unterstützungsverein" in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Avenue gefeiert wurde, durch die Ungunst der Witterung beeinflußt worden. Immerhin hatte sich von den etwa 200 Mitgliedern des Vereins eine stattliche Anzahl eingefunden. Es wurden den Festtheilnehmern musikalische Genüsse aller Art geboten, und an diesen ersten Theil des Programms schloß sich das Tanzvergnügen, welches sich ziemlich in die Länge gezogen haben soll. Der „Altdeutsche Unterstützungsverein", im Jahre 1897 gegründet, versammelt sich am 1. und am 3. Dienstag jeden Monats in Schönhofens Halle. Er hat zwei Zweigvereine, von denen der eine an Robey und West 12. Straße, der andere an Robey Straße und Clybourn Place zusammenkommt. An der Spitze der Organisation steht als Präsident Hr. Jak. Schuck. Die Vorkehrungen für die gestrige Festlichkeit wurden von einem Ausschuß besorgt, der sich zusammensetzte aus Kaspar Levin, Hy. Bartsch, Valentin Albrecht, Frau Bartsch, Frau Notram, Frau Fox und Frau Tiesen.

Verein Bavaria.

Der Verein Bavaria besitzt eine treue alte Garde. Von den Veteranen, welche den Verein vor dreißig Jahren gründeten, waren die beiden überlebenden gestern auf dem Stiftungsfest in Hacks Halle an der Larrabee Str. zugegen, außerdem eine ganze Anzahl andere „bemooste Häupter". Die überlebenden Gründer sind Anton Bauer und Geo. Tag, letzterer seit 16 Jahren Finanzsekretär des Vereins. Herr Tag zeigte den Vereinsgenossen sein Mitgliedsbuch, wonach er acht Tage nach der Gründung seinen ersten Beitrag bezahlt hat. Natürlich wurden da manche alte Erinnerungen ausgetauscht, und Herr Fritz Hühnerkopf, welcher im Laufe des Abends die Festrede hielt, konnte den kameradschaftlich-treuen Geist besonders hoch preisen, der stets in der „Bavaria" geherrscht hat. Der Verein hat 58 Mitglieder, unterhält eine Kranken- und Sterbekasse, aus der $5 wöchentlich Krankengeld und $450 Sterbegeld, $100 beim Ableben der Frau eines Mitgliedes, bezahlt werden. Das Vereinsvermögen ist $1800. Die Sänger der Liedertafel Vorwärts und die Herren Hanz Butz und H. Lustig trugen schöne Lieder vor, und ein Ball brachte das Fest zum Abschluß. Die Anordnungen waren von den Herren Karl Trechsel, Fritz Hühnerkopf, Ed. Taßmann, Joseph Franz und Heinrich Schwarz getroffen worden.

6. Sektion G. U.-V.

In der Lincoln-Turnhalle feierte gestern die 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ihr 20. Stiftungsfest. Der Besuch war trotz des ungünstigen Wetters vortrefflich, und die Gäste amüsirten sich außerordentlich gut. Es gelangte ein abwechslungsreiches Programm zur Abwicklung. Von diesem seien nur als besonders zugkräftig die folgenden Nummern erwähnt: Komische Vorträge des Herrn A. Lehnert, Pianosoli des Frl. Helen Wurst, Liedervorträge des Frl. Margaret Wurst und des Herrn Harry Scott, die Darbietungen des Apollo-Zitherkranz, Dirigent O. E. Fischer, und als „Schlager" der Einakter „Der musikalische Hausknecht" oder „Reingefallen". In diesem wirkten mit die Herren Wm. Kretschmer, A. Lehnert, B. Krueger, B. Hackeloer und A. Krueger, und rissen durch ihr wirklich drolliges Spiel die Zuschauer zu stürmischem Beifall hin. Zum Schlusse wurde flott getanzt.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen, genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Bruno Krueger, Vorsitzer, A. E. Hermann, Sekretär, Ernst Hain, Schatzmeister, Chas. Senkbeil, A. Lehnert, Chas. Hoffmann, Emil Unger, Ernst Vetter und Ferd. Wissinger bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Deutscher Militär-Gesangverein.

Daß die 25 Mitglieder des Deutschen Militär-Gesangvereins mit Lust und Liebe der Vereinszweck, Pflege des deutschen Liedes und deutscher Sitte, verfolgen, bewies die gestern von ihnen in Jungs Halle an der North Ave. abgehaltene Feier des zweijähr. Bestehens des Vereins. Wie aus einem Guß waren die Chorvorträge, darunter „Am Altar der Wahrheit", „Nachtigall" und „Spinn, spinn". Der Vereinsdirigent, Herr Hans Wagner, trug außerdem mehrere komische Sachen recht gut vor. Später wurde flott das Tanzbein geschwungen. Die Anordnungen des Festes waren von den Herren Joseph Traub, Heinrich Schlosser, Ernst Guntermann, Albert Degen, Ernst Koch und Friedrich Ehrhardt getroffen worden.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
234749
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, welcher Erfahrung hat an Ripp-Säge zu arbeiten, $9—$10 für den Anfang; stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor. soma

Verlangt: Mann auf der Farm zu arbeiten, muß zuverlässig sein und englisch sprechen. 106 Süd Jefferson Str., nahe Monroe, 2. Floor. so—mi

Verlangt: Carpenters, Porters, Stalleute, Taglöhner, Eheleute. Zentral Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. soma

Verlangt: Fensterwäscher. Zimmer 10, 242 S. Water Str. 3nobliwx

Verlangt: Shapers und Basters an geschlossenen Röcken; stetige Arbeit und guter Lohn.
H. M. Marks & Co., Jackson Boulevard und Peoria Straße.

Verlangt: Wagen- und „Bundle"-Knaben über 16 Jahre alt; dauernde Stellung bei gutem Lohn. Anzufragen mit Alters- und Schul-Zertifikaten im Shipping-Room (Sub-Basement).
Mandel Brothers, State und Madison Straße. somodi

Verlangt: Damenschneider. 2858 N. Clark Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Junger Bäcker, frisch eingewanderter vorgezogen. Zu erfragen in der Bäckerei, 2910 W. Madison Str.

Verlangt: Junge von 18 Jahren, für Fabrikarbeit. Stetige Stellung. 3449 State Str.

Verlangt: Starker Junge um Wagen zu fahren und im Paintstore zu arbeiten. Nachzufragen 3148 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäufer für neu erfundenen Artikel. Keine Erfahrung erforderlich; großer Verdienst. Täglich nachzufragen: 715 North Ave., Zimmer 5. soma

Verlangt: Bilder-Einrahmer; kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen in der Office des Supt., 5. Floor, Vorm. 8:30 Uhr.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
nov25—dez2

Verlangt: Ein erfahrener Schneider an Damen-Coats und Herrenröcken. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Nur solche, die gute Arbeit verstehen, mögen sich melden. 802 78. Str. Nehmt Halsted-79. Str. Car. soma

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „The Aviator".
Majestic. — Baudeville.
Cort. — „The Seventh Daughter".
Garrick. — „The Chocolate Soldier".
Illinois. — „Your Humble Servant".
Lyric. — „The Inferior Sex."
Crown. — „The Soul Kiß."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast.—Ecke Van Buren und Pauline Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Taschen-Operators an Röcken — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Examiners an Röcken — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Canvas Basters an Röcken— stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Off-Pressers an Röcken — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Shapers an Röcken — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Basters an Röcken — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Männer. Schneider, Maschinennäher, Kragenmacher, Futterbestecher und Buesheler an Röcken.

Strauß Bros., Franklin und Monroe Straße.

22nov,*X

Verlangt: Schneider für Veränderungen an Röcken.

Strauß Bros., Franklin und Monroe Straße.

22novX*

Verlangt: Erste Hand an Brod und Rolls. 1227 Cornell Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; einer der stetige Arbeit haben will; $12 die Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge. Nachzufragen im Paint Store, 1890 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Fünf Schuhmacher für Reparaturen, neue Arbeit und Finishing-Maschine. M. Larson, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Stetiger Mann für leichte Werkstattarbeit als Theilhaber gesucht. 1740 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Starker Bäckerjunge, der zweijährige Erfahrung hat. 128 W. 46. Str., nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Schuhmacher. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, einer der mit Gas Engine Bescheid weiß. 4981 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Laufjunge, muß englisch lesen können. 217 W. Superior Str., 2. Floor, nahe Wells Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Teamsters. Nachzufragen Dienstag Morgen 6:30 Uhr im Stall. 1809 Yeaton Str.

Verlangt: Porter, muß etwas kochen können. 1560 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 16 und 20 Jahre alt, um Flaschen zu waschen und sich sonst in einem Liquor-Store nützlich zu machen. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Zement-Arbeiter, 200 Fuß Sidewalk zu legen. Prätzig. 3621 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Barbier. 867 Rush Str.

Verlangt: Nüchterner zuverlässiger Bartender; Empfehlungen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 568 W. Washington Str.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mann, der schon bei Maurer gearbeitet hat. 1313 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein lediger Barbier, englisch nicht nöthig; gutes, stetiges Heim. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. Rothfus' Saloon, Halsted und Lake Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. 2606 N. Clark Str.

Verlangt: Guter ehrlicher, fleißiger Junge. 458 North Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. Herman Fry, North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Junger Butcher oder Wurstmacher, der im Store helfen kann; stetige Arbeit. 1803 Chicago Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 3525 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Lediger junger Mann für Stallarbeit. 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. 220 N. Green Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Erfahrung hat an Holzfinishing; $8—$9 für den Anfang; stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1810 Clybourn Place, nahe Wood Str. Nehmt Paulina—Ashland Ave. Car.

Verlangt: Drehbankarbeiter. Angabe des Alters und erwarteten Lohnes. Adr.: L. T. 136 Abdpost.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 8451 Forest Ave. modi

Verlangt: Bartender und Porter, junger Mann. 1849 Nord 63. Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit; guter Platz für solchen, der slawisch spricht. 2335 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes. $8.00 und Board. Tagarbeit. 2429 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider. 1810 Irving Park Blvd. Jos. Churan. modi

Verlangt: Jungen in Confectionery, tüchtige, arbeitswillige Jungen, feine Gelegenheit zum Emporarbeiten. 303 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Bilderrahmen-Werkstatt zu arbeiten. C. S. McCormick Co., 172 Randolph Str.

Verlangt: Guter Barbier für stetige Arbeit, mit oder ohne Board, bei gutem Lohn. 1206 S. Robey Straße.

Verlangt: Junger Butcher, der gut Wurst machen und auch Store tenden kann; muß etwas englisch sprechen können. Vorzusprechen zwischen 3 und 4 Uhr. 2622 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter starker Junge an Brot zu helfen. 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale Liquorgeschäft; einer mit Erfahrung vorgezogen. J. B. Scheuer Co., 158 W. Kinzie Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Hausmann geht als Janitor-Helfer. Martinson, 2910 Lowe Ave. modi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch auswärts; Board; Empfehlungen. Telephonirt 1815 Seeley.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, spricht gut englisch, gute Erfahrung im Bartenden, Tischaufwarten und Porterarbeit, ist flinker, guter Arbeiter, trinkt nicht, sucht Stelle; Empfehlungen. Adresse: M. 118, Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Arbeit an Cakes und Brot oder nur Cakes, stetige Arbeit. H. Fickenscher, 4340 N. Irving Ave. modi

Gesucht: Cakebäcker, welcher auch in der Bäckerei bewandert ist, sucht Stellung. Otto Roerll, 3 Hubbard Court. modi

Gesucht: Deutscher zuverlässiger Mann wünscht Arbeit in Fabrik, versteht etwas von Steam- und Gasfittingarbeiten, auch als Watchman, um Boiler zu besorgen, nimmt auch sonstige Arbeit an. Adr.: U. 96, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bursche, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Bäckerei oder irgend andere Arbeit. Martin Buß, 155 44. Str., vorne.

Gesucht: Irgendwelche Arbeit, Küchenarbeit, Janitor- oder Fabrikarbeit, geschickt für irgendwelche Arbeit. Adr.: M. 108 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Geschäftsmann sucht Beschäftigung als Kassirer, Bartender, Waiter etc., ist auch imstande Kaution zu stellen. Adr.: T. 912 Abendpost.

Gesucht: Hufschmied von draußen sucht Stelle sich einzulernen, hat hier schon etwas gearbeitet. 1236 Penn Str. J. Ascherl.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 1622 Burling Str.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1425 Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 24, sucht Stelle in Fabrik, Saloon, Restaurant. Spricht vor oder schreibt. 1634 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Butcher sucht Stelle als Schweine-Butcher oder Wurstmacher. Selbst vorzusprechen. 1842 Mohawk Str. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 2314 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 1331 N. Halsted Straße.

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetigen Platz. Adr.: M. 110 Abendpost.

Gesucht: Ein nüchterner, fleißiger Bäcker sucht stetige Stelle, gute Hand an Brot, Rolls und Cakes, bei einem Meister allein bevorzugt. Adr.: M. 107 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Stelle, spricht deutsch, slawisch, italienisch, etwas englisch. J., 2149 Archer Ave.

Gesucht: Bäcker, Cakes-Vormann, sucht Stelle. Adr.: M. 109 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. 325 Goethe Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung. B. B., 2449 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Porter sucht Stelle im Saloon, hat Erfahrung, scheut keine Arbeit. 1220 N. Pleasant Str., hinten. 28nvlw

Gesucht: Junger, lediger deutscher Mann sucht Stellung als Porter, kann auch an der Bar mithelfen. 947 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit oder Aushilfe. 2243 W. 23. Str.

Gesucht: Fachkundiger junger Bäcker, flinker und reiner Arbeiter, wünscht Stelle als gute zweite Hand an Brod und Rolls. 1834 Bissell Str., nahe Willow, 2. Floor.

Gesucht: Arbeitswilliger Junge mit etwas Erfahrung sucht Stelle als Saloon-Porter; sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 2019 Austin Avenue. modi

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetige Beschäftigung. Chas. Meyer, 3442 Hirsch Str. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Beschäftigung. 154 W. 45. Str.

Gesucht: Junger alleinstehender Mann sucht Stelle für alle Arbeit. 1826 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Painter wünscht Stellung, arbeitet billig. 1523 Orchard Str. Peter Geist.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter wünscht stetige Arbeit. 1746 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetige Arbeit. John Reiß, 2148 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht guten Posten, auch Handwerk zu erlernen. 410 Oakley Boulevard. Frank Schwaber. somodi

Gesucht: Ein arbeitsamer, ehrlicher Mann wünscht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: T. 908 Abendpost. somo

Gesucht: Cakebäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Adresse: U. 99, Abendpost. 26nvlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, um Bäckergeschirr zu waschen. 519 North Ave.

Verlangt: Knopflochnäherinnen an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für unsere neue Taschentuch Fabrik, gegenüber der Northwestern Fullerton Ave. Expreß-Station; sanitäre Arbeitsstätte; stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort anzufragen Nr. 373 Fifth Ave., 3. Floor. A. Mader.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Coats — stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Kragen-Finishers; stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

sonmodi

Verlangt: Armloch-Basters; stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Knopfloch-Macherinnen— stetige Arbeit; guter Lohn.

Ed. V. Price & Co.,

266 Franklin Straße.

somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche an Maschinen nähen können, als Lehrlinge an Herren-Röcken.

Strauß Bros., Franklin und Monroe.

22novX*

Verlangt: Frauen und Mädchen, Taschenmacherinnen an Röcken, guter Lohn, stetige Arbeit; auch Mädchen für alle andere Arbeit an Röcken.

Strauß Bros., Franklin und Monroe Straße.

22nov,*X

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Buchhalterin und Kassirerin, Retail-Store, Südseite. Adr.: T. 917 Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen. 3322 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5229 Calumet Ave. Nehmt Südseite-Hochbahn bis 51. Str. Station.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Schwartz, 3136 Douglas Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 3012 W. Congreß Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene und ein Kind zwei Jahre alt; guter Platz für das rechte Mädchen. Claflin, 1440 Chase Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Geschäfts-Lunch. 280 S. Clark Str., Koeln's Rathskeller.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4606 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4928 Washington Blvd., nahe 49. Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, $3 die Woche. 4660 Evanston Ave., Store. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat, 2137 Alice Place, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittfrau, wenn auch mit einem Kind, für kleinen Bäckerstore zu führen. L. T. 86 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Keine Wäsche. Nachzufragen 1537 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 3539 Rokeby Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen muß waschen, kochen und bügeln können. 2105 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. Ohne Wäsche. Gute Heimath. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. modi

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in erster Klasse Boardinghaus. 535 Wrightwood Ave., östlich von N. Clark Str.

Verlangt: Schruppfrauen für Schneidershop, stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx. 135 Market Str.

Verlangt: Gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit, in Familie von 3 Personen, Apartment. 5909 Calumet Ave. Oder telephonirt Steward 1331.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant, frisch eingewanderte sofort plazirt. Mrs. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. lndvmodimilm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das Abends nach Hause geht. 5208 Prairie Ave., 3. Floor. samo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4820 Hazel Ave. Tel. Lake View 3623. 28nvlw

Verlangt: Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. somodi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 3428 Indiana Avenue. somodi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in der Küche für Businesslunch. Guter Lohn. 439 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4 in Familie, keine Wäsche. 4800 Forrestville Ave. sasomo

Verlangt: Vernünftiges Mädchen oder Frau, die fähig ist, einem bürgerlichen Hausstande von vier Personen ohne Hilfe der Hausfrau, die anderweitig thätig ist, vorzustehen; Lohn $6; freundliche Behandlung. Offerten unter U. 90, Abendpost sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei. Nachzufragen im Millinery Store 516 W. North Ave. sasomo

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2201. lmX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für kleinen Haushalt. 6818 South Chicago Ave.

Verlangt: Allgemeine Hausarbeiterin, deutsche gute Köchin, $7; Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4550 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 3528 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Kleines Mädchen für 2 Leute. 1206 N. Western Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2307 N. California Avenue.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5160 Michigan Ave., Flat 3. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. O. E. Buttermeister, 8170 Campbell Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in der Haushaltung. 5225 Indiana Ave., 3. Flat. Nachzufragen heute und morgen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder kinderlose Wittwe als Haushälterin. Adresse: T. 915, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Bäckerei. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1256 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2018 W. Division Straße, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 West Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oder Vormittags: Lewis, 5201 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit in Delikatessen. 4511 E. Ravenswood Pk. Ave., nahe Sunnyside Ave.

Verlangt: Eine Person mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; gutes Heim. 3220 Lincoln Ave. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Humboldt 6475. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2123 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Shortorder-Köchin, Diningroom- und Zimmermädchen. 1849 N. 63. Avenue.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, das etwas kochen kann, $7.00 die Woche. 316 N. Clark Str., Hotel.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. Zimmer 5, 61 La Salle Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Haushaltung, keine Kinder. Mrs. Maier, 4609 Sheridan Road, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Mueller, 1722 Crilly Place, nahe Wells Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Kenilworth; schönes Heim; guter Lohn. Anzufragen Zimmer 1315, 164 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. H. Simon, 446 Ost 46. Str., nahe Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Straße, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1928 Grace Str., nahe Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gute Heimath. 4516 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 5246 S. Park Ave. 'Phone: Kenwood 2798.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar mit Kind; keine Wäsche; kein backen; nur einfaches Kochen; erfahrene Person bekommt guten Lohn. Anzufragen: Kionka, 1529 Masonic Temple, oder telephonirt 587 La Grange. modi

Verlangt: Aelteres, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5115 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave. nahe Diversey Blvd., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6325 Sangamon Straße, Flat 1.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, liebt Kinder. 1833 Wellington Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1871 Maud Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Köchin für Businesslunch sucht Stelle. Selber vorzusprechen, 702 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1221 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, um auf Kinder aufzupassen. 1360 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen und Reinmachplätze. 558 Vedder Str.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1520 Larrabee Str., hinten. Schmidt

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1451 Clybourn Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stellung bei ungarischer Herrschaft, nimmt auch kochen. 1470 W. Huron Str. Josephine Liszka.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Wäsche. 2645 North Avenue. 'Phone: Humboldt 9526.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon und Boardinghaus. 2435 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Rodach, 1742 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei Kindern und für leichte Hausarbeit, spricht englisch. Vorzusprechen 718 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Selber vorzusprechen, 2622 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Köchin in Restaurant. Selber vorzusprechen, 2622 Ward Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Montag und Samstag. Mary Cromsky, 3201 Canal Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen Montag und Donnerstag. 4909 Fifth Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5203 Bishop Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5047 Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, nicht unter $5. 5089 Aberdeen Straße.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Arbeit in Bäckerladen. Bitte zu schreiben. 5118 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5001 Aberdeen Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. Vorzusprechen in 1850 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit. Bitte zu schreiben. 1437 Barry Ave. Schade.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1756 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau, 22 Jahre alt, sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen und Wäsche ins Haus zu nehmen. 1710 Fremont Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Lorch, 1858 Mohawk Str.

Gesucht: 2 starke Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1630 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1708 Mohawk Str. M. A.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1702 Bissell Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 4357 Princeton Avenue. Mrs. Kottel. samo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsch-ungarisches Mädchen sucht in einer feinen kleinen, oder kinderlosen Familie Stelle als Stütze der Hausfrau. Bitte selber vorzusprechen, 1107 S. Sangamon Str.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Arbeit für Frei- und Businesslunch von 6 Uhr Morgens bis 3 Nachm. Nehme Nachtarbeit. Mrs. Heinz, 2038 Churchill Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen in oder außer dem Hause, oder zum Reinmachen. Schmidt, 1542 Wieland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachplätze. Vorzusprechen: Anna Horwarth, 4431 Armour Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Jahr im Lande, sucht Stellung für Hausarbeit. 2040 Howe Straße, unten. Urban Ulrichson.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1543 Town Ct., Flat 3, nahe North Avenue und Halsted Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Krankenwärterin oder bei alten Leuten Hausarbeit; hat Empfehlungen. Selbst vorzusprechen. 1842 Mohawk Str. modimi

Gesucht: Mädchen sucht irgend eine Hausarbeit. Bitte persönlich oder brieflich. Bertha Kerber, 1629 Mohawk Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses junges Ehepaar sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1704 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, helles 5 Zimmer Flat, $15.00. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Delikatessen-Store, 2654 Park Ave. Nachzufragen bei Fred. Hagen, 618 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Hübsche Basement-Wohnung an ein oder zwei Personen. 3642 Cortland Str. Näheres 1459 Monticello Ave. samo

Zu vermiethen: 2826 Evanston Ave., Store und Flat für Drugstore, Grocery, Market oder Barbier. Ueberzeugt Euch! Koester, 347 Garfield Ave. somo

Zu vermiethen: Zwei 5 Zimmer Flats, neu, modern, heißes Wasser, $18 u. $21. 1165 Sedgwick Str. somodi

Zu vermiethen: Sehr feiner Store mit Wohnzimmern, passend für Barbier, sehr billig. Nachzufragen bei F. Wiegel, 6638 Ashland Ave. sa—di

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes warmes Zimmer an zwei Freunde als Roomers, nahe Hochbahn und Car. — 2282 Milwaukee Ave., Flat 1.

Roomer oder Boarders gewünscht, Zimmer $1.25 und aufwärts, nahe Hochbahn. 1515 Larrabee Straße.

Verlangt: Boarders. 310 Starr Str., nahe Hochbahn. modi

Zu vermiethen: Helle, warme Zimmer, Bad, Gas, 15 Minuten vom Zentrum. 101 Ost Walton Place.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Vermiethe möblirtes Frontbettzimmer, auch passend für zwei Herren, Kost wenn gewünscht; separater Eingang; mäßiger Preis. 2125 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, geheizt, mit einem oder zwei Betten, wenn gewünscht Board. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. samomi

Zu vermiethen: In Privatfamilie, Frontzimmer an anständigen Herrn. Keine anderen Miether. 2439 Seminary Ave., nahe Fullerton Ave. Expreßstation, 3. Flat. somo

Zu vermiethen: Privat, billig, Vorderzimmer, separater Eingang, Kleidercloset. 1834 Mohawk Str. 26nv—3dj

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten bei Privatfamilie. 1115 Greenwood Terrace, 2. Flat. Tel. Lincoln 4750. sasomo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutsch-Oesterreicher, anständiger Herr, wünscht Zimmer und Verpflegung bei anständiger, ruhiger Familie. Adr.: M. 119 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer alleinstehender Mann sucht ein größeres und zwei kleinere leere Zimmer nahe Larrabee Str. und North Avenue. Jenner, 435 Wells Str.

Zwei junge Männer wünschen ein freundliches Zimmer, womöglich mit Bad, in Privatfamilie nahe North Ave. und Larrabee Str. Briefe mit Preisangabe erbeten unter T. U. 71, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Anständiger Handwerker mit zwei erwachsenen Söhnen sucht mit älterem Mädchen oder kinderlosen Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Nachzufragen für drei Tage. Adresse: U. 93, Abendpost.

Heirathsgesuch! Ein junger Deutscher wünscht Briefwechsel mit einer liebevollen, verständigen jungen Dame zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende werden berücksichtigt. Strenge Verschwiegenheit Ehrensache. Photographie erwünscht. Adressire: M. 106 Abendpost. 25nvlwX

Heirathsgesuch! Junger deutscher Mann, 27 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem achtbaren Mädchen, Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, habe etwas erspartes Geld. Adr.: John Kinn, Spring Grove, Ill., Letter Box 186.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr, M. A. S. eingravirt, Freitag an Wrightwood, Florence oder Lincoln Ave. Belohnung. M. A. Stein, 2045 Mohawk Str. Telephon Lincoln 6075.

Zugelaufen: Hund mit Lizens Nr. 58,107. Vorzusprechen: 1431 Milwaukee Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: D. 232, Abendpost. mimo

Junger Deutscher wünscht im Englischen Unterricht. N. Clark Str., nahe Victoria Str. Adressire Angebote U. 83, Abendpost. sasonmo

Lerne Englisch! Durch Selbstunterricht in 8 Monaten nach preisgekröntem Meisterschaftssystem des Generaldolmetschers der Ver. Staaten. Erfolgreichste u. leichteste Methode. Verlangt Gratisprospekt. Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 3nvlmX

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. lndvlmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!

für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche. Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten. Wenn Ihr nicht kommen könnt so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.

Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075.

19nov*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum ohne jeglichen Kosten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.

*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.
lfb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. lMi*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Käufer, Achtung!——

$450, billig zu $750, kaufen, wenn sofort genommen, etablirten, hochfeinen Delikatessen-Laden; beste Lage der Nordseite — Feinste Eichen-Einrichtung, gerade Front Refrigerator, Tile und Marmortop Counters, Wallcases, Plate Top Floorcases etc.; frisches Waarenlager; billige Miethe mit schönen Wohnzimmern. Dieser Platz wird nur wegen Krankheit verkauft; eine große Goldgrube, die den Besitzer gut ernährt; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Sprecht vor für diese seltene Gelegenheit morgen (Dienstag) Nachmittag von 1 bis 4 Uhr, 5114 N. Clark Straße.

Habe 18 Groceries und Delikatessen- und 2 Zigarrenläden zu verkaufen, von $200 bis $1000. Seht sie an. Fragt Morgens 10. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, feinster Platz auf der Nordseite, billig wegen Wegzugs. Adr.: U. 95, Abendpost.

Zu verkaufen: $245 kaufen Candy-, Zigarren- und Schul-Laden, werth $500; gegenüber von Schule; 2000 Kinder. Gutes Auskommen garantirt. 5 Zimmer beim Laden; billige Miethe. 1421 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Fleischgeschäft und Groceries, oder einzeln; gutgehendes Geschäft, billig. Nachzufragen: Browman Bros., Fulton Market. 28nvlw

Zu verkaufen: In kleinem Landstädtchen, Country Store verbunden mit Saloon und Hotel. Goldgrube für den rechten Mann, $2500 kaufen Gebäude und Geschäft. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zim. 509. modimi

Großer Bargain! Verkaufe Butcher-Store, ganze Einrichtung neu, gute Nachbarschaft, wenn sofort genommen $525, Doppelte werth. Fragt Morgens 10 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, unter günstigen Bedingungen, seit 1886 bestehendes Konzert-Anzüge-, Theater-, Masken-, Kleidermacherei- und Haar-Geschäft. Gute Wohnung. 2221 Clybourn Ave. 23nov,10t

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten. Northern Syndicate, 213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit etwas Kapital für Blumen-Geschäft. Adr.: T. 916 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 1540 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Privatfamilie verschleudert prachtvolles Parlor-Set, Wilton Velvet Rug 9x12, Ledercouch, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, China-Closet, 3 schöne vollständige Betten, Parlorofen, Küchenofen u.s.w., wegen Abreise, einzeln oder zusammen. Spottpreis. 1845 Orchard Str., unten. 21nvlwX

Muß bis Freitag verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 6 Zimmer Flats, zwei Monate gebraucht, $25 Leder-Couch, $7.50; $50 Messing-Bettstelle, $18; $125 Parlor Set, $29; $65 Rugs für $17; Tische, Stühle, Ofen, Dresser, Bilder, Gardinen. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 26nvlwX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorsuit, Mahagoni Piano, türkischer Rocker, Eßzimmertisch, Couch, Buffet, Schlafzimmer-Suit etc., verschleudert. 717 Belmont Ave. nahe Halsted Straße. 21nvlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wirkliche Piano Bargains.
Besichtigt: diese Preise und kommt dann und seht die Pianos. Ihr werdet überrascht sein über die Werthe. — Wir sind Fabrikanten und bei uns haben gebrauchte oder schon ausgebesserte Pianos keinen Werth; sie müssen schnell verkauft werden.

Kimball	$60	Emerson	$95
Hallet & Davis	55	Kimball	125
Emerson	70	Steinway	150
New England	75	Fischer	85
Bradford	90	Squares	10

Leichte Abzahlungen; Abends offen.
M. Schulz Co.,
711 Milwaukee Avenue.
28nvlwX

Zu verkaufen: Elegantes Mahagony Fischer Upright Piano, wie neu, garantirt. $125, kostete $500. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 28nov,lw

Muß verkaufen: Prachtvolles neues $400 Piano; $135 um es schnell zu verkaufen, ziehe weg. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 26novlwX

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nvlmX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Großer Piano-Verkauf. Chase $80, Kimball $110, Turchell $60, Arion $40, Stark $90, Decker $95, Conover $140, Schultz $65, Lowenthal, 712 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. Offen Abends. 3novX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Doppel-, 25 Expreß- und Buggy-Geschirre; 2 Tonnen Expreßwagen, 3 Tonnen Kohlenwagen; 5 Pferde, 1100 bis 1200 Pfund schwer. 2134 Larrabee Str. 28nvlw

Zu verkaufen: Einspänniger Bäckerwagen in gutem Zustande, Vestibule Front, sowie Geschirr. 1115 Madison Str. Tel. Monroe 5271. sasomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Billig, reine Gänsefedern. 3022 Archer Avenue, 3. Flat.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken in Beträgen von $1000, $1200, $1500, $2000. Beste Grundeigenthums-Sicherheit. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. modimi

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken. Beste Bedingungen. Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave. 24okmodosa*

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Darlehen variirend in Beträgen von $500 aufwärts, auf bebautes Chicago Grundeigenthum, die 5½ und 6 Proz. einbringen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen mit allen Darlehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12nv*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 1nvlmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Kosige Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, in der Nähe von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $2500; $600 Baar. Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Muß Geld haben! Verkaufe beste 5 Zimmer Cottage, Brick-Basement, die Sie je gesehen haben, in Edgewater für $2800. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 26nvlwX

Zu verkaufen: $5700 nehmen prächtiges neues 2-Flat Brickgebäude, Brick-Porch und Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußböden, Furnaceheizung, Kombination-Fixtures, Mosaik-Böden im Badezimmer und Vestibule, elektrisches Licht, Rouleaux, Screens, alles vollständig, fertig zum Einziehen; bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen. Kommt sofort, versäumt diesen Bargain nicht. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 26nvlw

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Ravenswood Cottage auf Konkret-Fundament; $150 Baar, leichte Bedingungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 26nvlw

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargains, Logan Square Distrikt. $300 Anzahlung und $20 monatlich kaufen moderne 2stöckige Wohnhäuser, 2 Flats, Basement und Attic, mit Badeeinrichtung, heißes Wasser, Hartholz - Fußböden etc., auf Konkret - Fundamente, Zement - Basement, Zement - Seitenwege, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $3500. Cottage oder kleines Eigenthum kann als Anzahlung dienen.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 16nvmifrmolm

Zu verkaufen: Billig, 2515 Thomas Str., neues zweistöckiges Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Flats, Lot 33.4 bei 125; verkaufe auf leichte Abzahlung. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 25nvlwX

Farmländereien.

Roscommon County.
O. J. Willer & Co.
Michigan Land mit dem North Eastern Michigan Development Bureau. Auf der „Land Show" im Coliseum, 16. Str. und Wabash Ave., vertreten. Jeden Tag und Abend bis zum 4. Dez. Kommt und seht unsere große Ausstellung von Früchten, Getreide und Gemüse, und besprecht Euch mit uns. Kartoffeln, die über 2 Pfund wiegen und Squash beinahe 100 Pfund. Land zum Verkauf geboten, welches bei richtiger Bearbeitung ebenso fruchtbar ist. Bedingungen nach Wunsch.
90 La Salle Str.—Zimmer 45.
25nov—4dez,X

——Hühner- und Gemüse-Farmen——
—9 Meilen von State und Madison Straße—
——5 Cents Fahrgeld——

——Farmen so groß wie 20 Stadt Lotten——
——$50 die Lot oder $2 der Fuß——
Weshalb weiter westlich gehen, wenn Ihr eine Geldanlage so nahe Chicago machen könnt.
Bedingungen für 20 Lots: $50 Baar, $20 monatl.
Bedingungen für 10 Lots: $25 Baar, $10 monatl.
Ogden Ave. Car bis 22. Str., steigt um auf Berwyn Car, steigt dann ab an La Vergne Station, Ridgeland und Windsor Ave.

Ogden-Sheldon & Co.,
R. A. Adams, Agent. La Vergne, Ills.
4nvlmX

Zu verkaufen oder vertauschen: Nur $4750; 13 Acres mit 6 Zimmer Haus, guter Keller und Stall, in Niles Center, Illinois, an Groß Point Road, nahe Church Road, an Ch.-Northw.-Bahn, etwa 12 Meilen von Chicago City Hall, 3 Meilen westlich von Evanston Northw. Station; $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. nahe Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Vierzig Acres feines Farmland; gutes Haus und Außengebäude nebst Brunnen; grenzt an großen, klaren Lake, etwa 1½ Meilen vom Town; feine Waldungen; Preis $800, wenn sofort genommen. Eigenthümerin ist Wittwe. Adr.: D. F. Tyler, Glidden, Wis.

Zu verkaufen oder vertauschen: Hochfein verbesserte 120 Acres Farm; Lehmboden, mit schönen, großen Gebäuden; Ernte, Vieh und Maschinerie; 2 Meilen vom Town, mit 3 Eisenbahnlinien, Straßenbahn, großer Papiermühle und Creamery; guter Markt; Preis $7500. Sprecht vor oder schreibt: Peter Wollschlaeger, 226 West 46. Str.

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen; 10 Meilen südöstlich von Gary, Ind., gelegen. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $300 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Geflügelfarm — 14 Acker — gutes 6 Zimmer Haus — 37 Meilen an Milw. & St. Paul — ½ Meile von Warrenton Station. Weiße Leghorns, Wagen und Geschirr. Preis $5000, $3000 Baargeld, Rest auf Abzahlung. Eigenthümer R. L. Seymour, Gurnee, Ill. somodimi

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $20 per Acre; auf leichte Abzahlungen; nur sechs Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, 121 LaSalle Str. 16—30nov,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Vieh, Maschinen, Futter u.s.w.; nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Nehf, 121 LaSalle Str. 19nvlmX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Friedhof-Grundeigenthum, Sektion 12, Oak Ridge Cemetery, 6 Lots, jede Lot 12 Gräber, für halben Preis. Nachzufragen 900 N. Humboldt Str., 1. Flat. sasomo

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 3fb*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neu- und Umbau von Patent- und Furnaceöfen jeder Art, sowie Reparaturen solid und billig ausgeführt; auch für auswärts. Ehrgang, 948 N. Western Ave.

Wenn Ihr Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein- oder sonstige Arbeiten an Feuerungsanlagen für Feuerbrick habt, schreibt an G. Ehrgang, 948 N. Western Ave.

Prof. Uhl operirt mit sicherer Hand! Schmerzlos entfernt er wehe Hühneraugen, dicke Frostbeulen, alle Warzen, böse Nägel. 5937 S. Halsted Str. modi

25c, Puffs, Flechten fertigen wir aus Kämmhaaren. Uhl, 5937 S. Halsted Str.

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 14nvlm

——Wichtig!——
Lokal-Union Nr. 275 hält eine Spezial-Versammlung ab am Dienstag, den 29. November 1910, zwecks Abstimmung über die Amendements zur Konstitution der „B. D. C." Jedes Mitglied wird ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen.
Wm. Kretschmer, Sekretär der Lokal-Union 275. friamo

Harry, the Private Detektive. 1944 Otto Str., 1. Flat. 26nvlwX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1892. 24jl*X

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ... Hottinger's Bandagen-Fabrik, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, Chicago, Ill.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan heilt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60

Wichtig für Männer.

Dr. ... Behle's Deutsche Apotheke, 141 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Für Männer! Freie Konsultation.

Wein für medizinische Zwecke

72 Ost Adams Str. HARRY PLOHR, Weinhändler.

FIT ANY COOK STOVE MAGIC STOVE LININGS

Lokalbericht.

Binnensteuern.

Illinois eine höchst ergibige Einnahmequelle.

Whisky, Bier, Tabak.

Große Zunahme in der Erzeugung dieser Genußmittel. — Die Korporationssteuer. — Das neue Milizgesetz. — Agitation für den Außenhafen.

Nach dem soeben veröffentlichten Ausweis des Binnensteuer-Kommissärs Cabell liefert der Staat Illinois dem Bunde noch immer den größten Betrag an Binnensteuern. Illinois zahlte an solchen im Laufe des letztverflossenen Verwaltungsjahres $49,165,272. New York, mit $36,157,326 kam an zweiter, Kentucky, mit $32,260,278, an dritter Stelle. Seinen Vorrang dankt, wenn es dafür etwas zu danken gibt, Illinois dem Umstande, daß innerhalb seiner Grenzmarken, und zwar in Peoria, sich der Hauptsitz der amerikanischen Schnapsbrennerei befindet. In Peoria allein vereinnahmte infolgedessen Uncle Sam während des Jahres die hübsche Summe von $29,419,080.

Für die Prohibitionisten, die dem Teufel Alkohol so wüthend zu Leibe gehen, ist es eine recht betrübliche Erscheinung, daß die Alkoholproduktion in den Vereinigten Staaten wieder einmal recht bedeutend zugenommen hat. Es wurden im vergangenen Jahre 163,000,000 Gallonen destillirte Spirituosen versteuert, eine Zunahme um 30,000,000 Gallonen im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Bierproduktion zeigt eine erhebliche Zunahme; sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,000,000 Faß gestiegen und bezifferte sich im ganzen auf 59,485,111 Faß. Auf den Steuerbezirk Chicago sind davon 5,156,814 Faß entfallen, und er ist damit nur um rund 15,000 Faß hinter dem leitenden Bezirk des Staates New York zurückgeblieben.

Zigarren wurden im Rechnungsjahre 1910 7,600 Millionen versteuert, 160 Millionen mehr, als im Vorjahr; Zigaretten 6,830 Millionen — 1,000 Millionen mehr, als im Vorjahr; Rauch- und Kautabak: 402 Millionen Pfund, 4 Millionen mehr, als im Vorjahr.

Die Korporationssteuer.

Der Bericht des Binnensteuer-Kommissärs gibt auch Auskunft über den Ertrag, welchen die neuerdings vom Kongreß ausgeschriebene Korporationssteuer abgeworfen hat. Von 400,000 Korporationen, die ermittelt worden waren, unterliegen der Steuer 262,490 mit einem Aktienkapital von zusammen $52,371,626,752, dem Bonds- und sonstige Schulden im Gesammtbetrage von $31,133,952,696 gegenüberstehen. Die ausgeschriebene Steuer hat für das erste Jahr Einkünfte im Betrage von $26,872,270 geliefert, wovon im Staate Illinois $2,536,422 eingezogen worden sind, so daß wir auch in dieser Hinsicht nur hinter New York und Pennsylvanien zurückstehen.

Der Militarismus.

Im Kriegsministerium zu Washington gelangt man mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß der Plan, nach welchem die Miliztruppen der Bundesstaaten gewissermaßen zu Bestandtheilen des stehenden Heeres der Union gemacht werden sollen, nicht einschlagen wird, wie man erwartet hat. Man befürchtet jetzt, daß die erhöhten Anforderungen, welche unter diesem Plan an die Miliz und deren Offiziere gestellt werden, die strenge Disziplin, welcher sie sich unterwerfen sollen, eine allgemeine Flucht aus den Reihen der Miliz zur Folge haben werden. Diese Befürchtung äußert auch Hauptmann L. D. Greene von der Bundesarmee in einem Bericht, welchen er dem Kriegsministerium dieser Tage über die Illinoiser Staatsmiliz abgestattet hat. Er befürwortet nun, daß der Staat — etwa nach dem Muster der „Kohle- und Eisen-Polizei" von Pennsylvanien — ein Bataillon Gensdarmen organisiren und in ständiger Bereitschaft halten möge zur Unterdrückung möglicher Unruhen. Hauptmann James Ronayne von der Bundesarmee befürwortet in einem Zusatzbericht, daß der Staat wenigstens den Milizoffizieren einen angemessenen Sold zahlen und größere Summen als bisher verwenden möge auf den Bau und die Unterhaltung von Zeughäusern, Schießplätzen usw.

Flüsse und Häfen.

Vom 7. bis zum 9. Dezember wird in der Bundes-Hauptstadt der „Kongreß für Flüsse und Häfen" tagen, an dessen Spitze zur Zeit, als Präsident und Vize-Präsident, die Herren T. Edward Wilder und Harold F. McCormick von Chicago stehen. Herr Wilder ersucht die Vertreter der Geschäftswelt Chicagos dringend, sich in möglichst großer Anzahl auf dem „Kongreß" einzufinden. Dieser soll nämlich, wenn irgend möglich, veranlaßt werden, dem Bundeskongreß zu empfehlen, er möge eine angemessene Summe bewilligen zur Anlegung eines Außenhafens für Chicago.

Frachtraten-Regulirung.

Vom 17. Februar nächsten Jahres an wird es unter dem neuen Verkehrsgesetz den Eisenbahngesellschaften nicht mehr gestattet sein, höhere Preise für die Beförderung von Frachtgut über lange Strecken zu berechnen, als über kurze, es sei denn, es würde ihnen solches in bestimmten Fällen von der Verkehrskommission ausdrücklich erlaubt. Vertreter der Ueberlandbahnen sind nun in Chicago zusammengetreten und halten Rath, was zu thun sei. Bisher

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

234749

Chicago Telephone Company

berechneten die betreffenden Verkehrsanstalten für die Beförderung von Fracht aus New York nach der Pazifikküste nicht mehr, als für die Frachtbeförderung von Chicago nach der Pazifikküste (für Frachtgut erster Klasse beträgt sowohl für die längere wie für die kürzere Strecke die Rate $3.00 auf je 100 Pfd.). Die Vertreter der Bahnen wollen nun um Erlaubniß nachsuche, dieses System fortbestehen zu lassen, glauben aber selbst nicht, daß man ihnen den Gefallen thun werde. Für den Fall der Abweisung dieses Gesuches wollen sie um die Ermächtigung einkommen, die Raten sowohl für die kürzere wie für die längere Strecke zu erhöhen. Sie wollen dann, für Fracht erster Klasse, von New York nach der Pazifikküste $4.00, von Chicago nach der Pazifikküste $3.50 auf je hundert Pfund berechnen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchbinder, Edward, 52 J.; 815 Wells Str.
Eder, Julia, 65 J.; 1045 N. Leavitt Str.
Freyer, August A., 25 J.; 6847 Ada Str.
Henkel, Frederick, 80 J.; 2711 Warren Ave.
Krone, Bernhard, 60 J.; 409 W. Division Str.
Kron, Frank, 48 J.; 3530 Honore Str.
Kaeser, Anna, 57 J.; 1521 Larrabee Str.
Leonhart, Christ, 71 J.; 3447 Claremont Ave.
Siefert, Fredericka, 54 J.; 1729 Barry Ave.
Schultz, Edward, 20 J.; 4222 Fifth Ave.
Schend, Fredericka, 53 J.; Lyons, Ill.
Wetterhahn, Ray, 25 J.; 2028 N. Oakley Ave.
Wolfert, Joseph, 66 J.; 1453 N. Oakley Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

William gegen Nellie Stephen, grausame Behandlung; Anna gegen John Sakobelski, Trunksucht; Marie gegen Jan Sibulke, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 28. November 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92½—93c; Nr. 3, roth, 90—92c; Nr. 2, hart, 93—95c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 47½—50c; Nr. 2, weiß, 47½—48½c; Nr. 2, gelb, 51½—52c; Nr. 3, 44—45c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 51—51½c; Nr. 4, 46—46½c.

Hafer, Nr. 2, 30¾c; Nr. 2, weiß, 32½—33¼c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32¼c; Nr. 4, weiß, 31—32c; Standard, 32½—33c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste. „Malting", 71—81c; „Mixing", 55—68c; „Screenings", 30—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.50.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.97
do., gereinigt, per 5 Faß	0.98
Terpentin	0.82

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.40—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälver, $8.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.80—$7.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.17½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.00; Ever, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.00; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.65.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.26½
Nr 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22½
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.30
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Bricks", das Pfund	0.14 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18½
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.10½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	4.50 —5.50
Orangen, die Kiste	3.25 —3.75
Grape-Fruit, die Kiste	3.00 —3.75
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.27 —0.30
Ananas, die Kiste	2.50 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	6.50 —8.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —1.50
Gurken, das Dutzend	1.25 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	2.25 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	2.50 —5.50
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27
Rothe Rüben, der Sack	0.85
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Zwiebeln, der Sack	0.80 —0.90
Rüben, neue, der Sack	0.40 —0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Spinat, der Kübel	0.75
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.12½
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25 —2.30
Rothe Nierenbohnen	2.80 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.40 —0.42
Süßkartoffeln, das Faß	2.00 —3.35

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Wojahn, Katie Schurwanz, 21, 18.
Harry A. Lawrence, Winifred Bessee, 25, 25.
Gustav Hoffmann, Emma Kallweit, 24, 22.
Jakob Karp, Lena Pashke, 28, 28.
Jan Dziewa, Maryanna Bosz, 23, 24.
John Cicero, Teresia Zumpano, 27, 18.
Albert N. Strebel, Mamie Hendricks, 52, 47.
Fred Bohn, Karoline Seams, 32, 31.
Joseph Kane, Bettie Laub, 37, 28.
Josef Sulba, Mary Sirobp, 50, 44.
Max Gastwirth, Beckie Wagman, 23, 20.
Albert Forab, Johanna Stateyer, 28, 18.
G. L. Newcomb, Esther Lundy, 21, 21.
David Gustafson, Sigrid Nelson, 29, 19.
Ernest Darr, Tessie Ungar, 26, 23.
Fred E. Martin, Emma Lieb, 22, 18.
William Krueger, Elisa Engelbart, 31, 26.
Henry Pauly, Mary Peces, 23, 23.
Karl M. Johnson, Alice Johnson, 38, 31.
Frank T. Willis, Sadie Hitzman, 21, 19.
Ben Baldwin, Mabel Kendall, 37, 30.
Frank Hranicka, Theresia Hrbek, 22, 20.
Nicola Lauringzano, Magdalena Bruno, 25, 20.
Stefan Koval, Maria Brenkus, 35, 23.
Charles R. Taft, Elizabeth Hassett, 41, 45.
Christian Nielsen, Kjerstine Nielsen, 62, 48.
Peter May, Lillian Man, 24, 22.
George E. Feller, Della Carey, 26, 20.
Joseph Klemmer, Elenor Hempel, 28, 20.
Henry Lang, Mabel Tomblin, 25, 18.
Anthony A. Sharp, Sarah Bradley, 40, 46.
C. Gaspare, Guiseppina Campione, 25, 26.
Frank Fanta, Ernestine Gach, 36, 28.
Alessandro Lasarello, Maria Peragio, 25, 18.
Charles Palmer, Ruth Arnold, 21, 18.
Luigi Geravalo, Congetta Palazolo, 23, 23.
William P. Maas, Carrie Weber, 25, 24.
Adolf Johnson, Augusta Stylberg, 27, 28.
Frank Sandy, Martha Golden, 42, 40.
George Kohl, Mary Leidl, 20, 20.
Charles Weibeck, Dora Kowalski, 32, 23.
Selig Grinker, Fanny Schulman, 32, 25.
Salvatore Plastine, Angelina Tenuta, 28, 18.
Johann Foukal, Anna Jelinek, 33, 25.
Harry Newman, Lena Brodsky, 25, 20.
Daniel Ferguson, Georgie Griffin, 60, 50.
Peter Anderson, Emilie Holz, 24, 26.
Albert Hagen, Lizzie Chamber, 22, 19.
Fred C. Clark, Grace C. Binnie, 28, 28.
Anton Buktenica, Adele Rusgnach, 25, 17.
Stewart Morgan, Margaret Morris, 25, 27.
Fred W. Shappert, Emma Reul, 29, 32.
Claire Gale, Mamie Payne, 21, 22.
Charlie Thurm, Mamie Zager, 23, 21.
Karl Lockhart, Laura Wheeler, 27, 23.
Nicoli Di Bona, Anna C. Di Bona, 31, 21.
Adolph Löwenstein, Anna Harris, 28, 22.
Uuros Sorak, Mika Hrjak, 26, 22.
Joseph H. Grabowski, Josephine Kinba, 30, 20.
Frank S. Reed, Pearl Hobbs, 24, 22.
James C. Gormley, Minnie Galvin, 21, 18.
Gus Witterberg, Jennie Anderson, 26, 19.
William Posey, Hannah Felton, 44, 29.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., 100 F. östl. v. Central Str., Südfr., 33 bei 171; Peter D. Rathbone an Alfred Herz, $1000.
Clark Str., N., 108 F. nördl. v. Rosemont Ave., Westfr., 36 F. nach der Alley; Kate Bidderman an Harry Rabens, $14,000.
Cuyler Ave., 222 F. westl. v. Hoyne, Nordfr., 25 bei 118; Peter Y. Johnson an Jos. B. Wretstrom, $2,200.
Dover Str., 156 F. nördl. v. Sunnyside Ave., Ostfr., 33⅓ bei 150; Geo. F. Pirring an Samuel Edwards, $3,500.
Irving Park Blvd., 72 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfr., 50 bei 125; Caroline Ogden Jones an Jos. Hofer, $2,500.
Newport Ave., 101 F. östl. v. Lincoln Str., Nordfront, 37½ bei 124; Chas. T. Wilson u. A. an Nicolaus Hendle, $5,200.
Olive Ave., 882, alte Nummer, Südfr., 30 bei 136; Lucetta A. Tascott an Erik A. Carlson, $1,250.
Seminary Ave., 50 F. südl. v. School Str., Ostfront, 50 bei 123; Walter M. Schaub an Oliver L. Watson, $2,600.
Armitage Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 24 bei 150; Wm. G. Adam an Anna S. Burkhardt, $7,500.
43. Ave., N., 54 F. nördl. v. Waveland, Westfront, 50 bei 157; Fred E. Fernekorn an Emil Fenekorn, $1000.
48. Ave., N., Südwestecke Pensacola, Ostfront, 50 bei 140; Andrew K. Sorensen an Jno. F. Iglewski, $1,150.
Kedzie Ave., Nordwestecke Byron Str., Ostfront, 38 bei 125; u. a. Prop.; Alex. Simpson an Theresa E. Pease, $5,600.
Kimball Ave., 250 F. südl. v. Wabansia, Westfront, 25 bei 127; Vaclav Zeman an Marie Husak, $4000.
Milwaukee Ave., Nordostecke Ridgeway, Südwestfront, 174 bei 61 im Westen und 14 im Osten; Henry C. Heinemann an Mary S. Davis, $12,500.
Warwick Ave., Südwestecke N. 52., Nordfr., 173 bei 124; Henry G. Zander an Fred B. Ward, $1000.
Wilmette, Munn & Palmer's Addn., Lots 1 und 2, Block 2; Mary U. Schmitt an Peter Thelan, $1230.
Kenilworth Ave., 75 F. von Lot 2, Block 14; Frances L. Chittenden an Lillian R. Travis, $8500.
Wilmette, Lot 12, Block 6, Resubdn. Block 29 etc.; Philip R. Shumway an W. G. Glover, $1750.
Wilmette, Gage's Addn., Lot 2, Block 11; Samuel R. Foster an William J. Kenney, $4000.
North Evanston, Lots 1 und 2, Block 35; Albert L. Jenks an Charles T. Thompson, $1600.
12. Str., 145 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 24 bei 125; Abraham Sitron an Adolph Goldberg, $8050.
21. Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; Johann B. Schreiber an Robert Soelter, $9000.
24. Str., 140 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 50 bei 124; Carolina Johansson an Frank A. Strach, $7000.
25. Place, Südostecke Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 120; Frank Brejcha an Jacob Tatar, $8700.
Waller Str., 26 F. südl. von 13., Ostfront, 26 bei 100; Max Isenberg u. And. an Elias Lurie, $11,000.
Walnut Ave., 305 F. nördl. von Washington Str., Westfront, 30 bei 165; Malcolm McPhail an Margaret, Katie und Nellie Quillinan, $6800.
3114 Warren Ave., Südfront, 22 bei 113; Helen M. Methot an Kate F. Trimble, $5500.
Wilcox Ave., Nordwestecke S. 42., 25 bei 121; Matilda L. Brydges an E. Ida Hillard, $8500.
Chicago Heights, Lot 30, Block 143; Francesco Gincione an Emil Landauer, $2500.
Blue Island, Lots 6 und 8, Block 97; Lizzie E. Claussen an Trustees der Schule des Township 37 14, $1500.
Trust Deed—Albany Ave., zwischen 21. und 22. Str., Ostfront, 123 bei 124; Troy Str., zwischen 21. und 22. Str., Westfront, 24½ bei 124; 21. Place, Nordostecke Albany Ave., Südfront, 348 bei 130.8, Bonds zu 5 Proz.; Garden City Brg. Co. durch Anton J. Zahrobsky, Präs., an Union Trust Co., $75,000.
Curtis Str., 160 F. südl. von Washington Blvd., Ostfront, 24 bei 107; Michael Heitler an Julia E. Seibel, $4500.
Curtis Str., 112 F. nördl. von W. Madison, Ostfront, 48 bei 107; Michael Heitler an Julia E. Seibel, $8000.
Curtis Str., 112 F. südl. von Washington Blvd., Ostfront, 48 bei 107; Michael Heitler an Julia E. Seibel, $8000.
23. Str., 175 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Frederick Grub an Vittorio Guera, $1700.
24. Place, 116 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 124; Vito Berni an Olimpia B. Arontt, $2200.
31. Str., 145 F. östl. von Millard Ave., Nordfront, 25 bei 125; John Skodak an Vaclav Noha, $1150.
Kenilworth Ave., Nordostecke Rogers, Südfront, 201.72 bei 234; John P. Karels an Frank C. Chamberlin, $2500.
Pratt Ave., zwischen Clark und Ashland, Südfront, 63.2 bei 178; Abigal M. Warren u. And., durch M. in Ch., an Geviden H. Coney, $6800.
Bosworth Ave., 233 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 123; Agnes Kidd an Frida Schulte, $1250.
Bradley Place, 235 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 139; Walter Richter durch Vormund, an Julia Biewer, $7200.
Evanston Ave., Südwestecke Lawrence, Ostfront, 99½ bei 150; Graceland Cemetery Co. an Thomas Conran, $12,000.
Giddings Str., 50 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 122; Stella M. Cherington an Hermann Bolimke, $1250.
Halsted Str., 266 F. nördl. von Addison, Westfront, 50 bei 20 nördlich und 224 Fuß südlich; Frank H. Harms u. And. an Olof A. Adegard, $4150.
Lincoln Ave., 231 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 Fuß durch zur Marshfield Ave.; John Boecher an Cornelius S. O'Leary, $29,000.
Marshfield Ave., Nordwestecke Roscoe Str., Ostfront, 48 bei 125; Erben von John Tank an Anton Lewandowski, $4000.
Melrose Str., 225 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; Frau F. Machow an Martin Reipp, $4800.
Oakley Ave., Südostecke Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; Christian Janch an Joseph Brauneis, $2300.
Robey Str., Südwestecke Cullom Ave., Ostfront, 58 bei 125, und 24 weitere Lots, selbige Subd.; Erben von Jasper Mau an Charles Kemnitz, $19,000.
Rosedale Ave., Nordostecke Southport, Südfront, 66⅔ bei 128; Frederick W. Troll an Bethel Evangelical Church, $2600.
Southport Ave., 64 F. südl. von Balmoral, Westfront, 35 bei 121; Peter C. Wielus an Alma Lind, $13,000.
Albany Ave., 266 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 25 bei 125; Louis D. Glanz an Amalia Treptow, $1800.
Ballou Str., 191 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 25 bei 125; Emma Hawekotte an Gerald B. Rooney u. And., $3600.
Bernard Str., 141 F. südl. von Lawrence Ave., Westfront, 33 bei 125; C. T. and Tr. Co. an Alonzo H. Hill, $1075.
N. 40. Ave., 202 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 125; Florijan Kois an John Friß, $6600.
N. 44. Ave., 141 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; Johanna Thidlund an Andrew H. Nelson, $1950.
Fullerton Ave., 97 F. östl. von Monticello, Nordfront, 24 bei 125; Hary L. Bordwell an Louise A. M. Thorsen, $1230.
Hamlin Ave., 20 F. nordöstl. von Wellington Str., Südostfront, 31 bei 91, u. a. Eigenthum; Emma Hawekotte an Gerald B. Rooney u. And., $3000.
Harding Ave., Nordwestecke Waveland Ave., Ostfront, 100 bei 130½; Albert Haentze an Ingrid M. Pearson, $3000.
Irving Park Blvd., 33 F. östl. von Eberly Ave., Südfront, 25 bei 117; Walter R. C. Butzen an Alonzo H. Hill, $1050.
Kedzie Ave., Nordwestecke N. Byron Str., Ostfront, 38 bei 125, u. a. Eigenthum; Theresa A. Pease an Alexander Simpson, $5600.
Halsted Str., 200 Fuß nördlich von 32., Westfront, 25 bei 125 Fuß, Alice Grogan an Joseph Sakalaudas; $6000.
Forest Ave., zwischen 35. und 36. Str., Ostfront, 16 2-3 bei 124 Fuß, Sarah Abney an William Slack; $1600.
31. Place, 287, östlich von Fox Str., Südfront, 24 bei 124 Fuß, Caroline Friday an Ind. Greich; $1725.
32. Str., Südostecke Wallace, Nordfront, 58 bei 100 Fuß, Thomas J. Enright an Rufus E. G. Jaleski; $2100.
Wallace Str., 48 Fuß südlich von 29., Westfront, 25 bei 124 Fuß, Katherine Elsen an Maria Bach; $7000.
Daßselbe Eigenthum, M. Bach an Wilhelm Elsen; $7000.

[illegible]

Oliven-Oel, französ. oder italienisches, Pint zu 49c; Norweg. Leberthran, Pint 39c; Cascarets, 50c Größe, 29c.

2-Qt. nahtlose Maroon Fountain Syringe, rasch fließender Schlauch, zwei Röhren aus hartem Gummi, werth 1.75 — speziell für 98c.

Rosenkranz a. geschliff. Steinen, an 5 Jahre garant. vergoldeter Kette, Auswahl von 10 Steinen — 4. Floor — zu 95c.

49c Postkarten-Albums, für 300 Karten, schwarzeinband, weiße Prägung auf dem Deckel — zu 29c.

Import. reinwollene Golf-Handschuhe u. Mittens für Kinder, assortirte Farben, 39c Werthe — morgen 25c.

Kayser's 39c schwarze Cashmere-Handschuhe, halb m. Seide gefüllt, 2-Clasp Modus, alle Größen, speziell zu nur 25c.

Reinseiden Socken f. Männer, Lisle-Ferse, Fußspitzen und Tops, in schwarz u. einfachen Farben, Schachtel mit 3 Paar $1; das Paar 35c.

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

$2¾ schwarze Seiden-Waists, $1.88

(Zweiter Floor, Mitte.)

Das dies der allerbeste Werth ist, der während dieses Jahres geboten wurde, wird die Ansicht jeder Dame sein, welche diese Waists sieht, gemacht

genau wie hier abgebildet, aus ganzseidenen schwarzen Tafetta, hübsch garnirt mit seidenüberzogenen Knöpfen u. mit Soutache Besatz

Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf ihren Style und die Herstellung; nirgends sonstwo können sie für weniger als $2.75 geboten werden; sehr speziell Dienstag, zu.... **$1.88**

Toytown und lebender Santa Claus

halten unseren großen 6. Flur den ganzen Tag über beschäftigt. Spielwaaren und Puppen in einer endlosen Varietät von jedem Winkel und aus jeder Ecke der Welt.

49c 98c 25c 2½c 98c

Muslin-Nacht-Gowns für Damen, in Moden mit hohem und niedrigem Hals, bestickt und mit Spitzen besetzt, 69c Werthe — für.... 49c

50c feinste Halstrachten für Männer, offenes Ende, Four-in-Hand-Mode, Hunderte von neuen hellen und dunklen Mustern — Auswahl zu.... 25c

35c schweres Tischleinen, ... 58 Zoll breit, ... die Yard zu 19c.

Novelty baumw. Challis, ... die Yard 3½c.

Full Standard Schürzen-Ginghams, ... Yard 4½c.

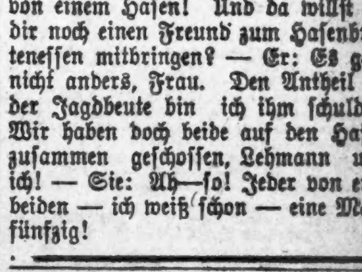
Fabrik-Reste, ... Yard 5½c.

Standard Corsets, ... werth bis zu $1, zu 95c.

Unter-Waists für Kinder, ... 10c.

Unsichtbare Spiral Kragen Stays, ... Dutz. zu 1c.

Richtig errathen. — Sie: Aber, Männchen, solch ein kleines Exemplar von einem Hasen! Den hat dir wohl ein Freund zum Hasenbratenessen geschenkt, Lehmann — Er: Es geht nicht anders, Frau. Der Antheil an der Jagdbeute bin ich ihm schuldig. Wir haben beide auf den Hasen zusammen geschossen, Lehmann und ich! — Sie: Ah — so! Jeder von euch — wie ich nach jeder eine Mark fünfzig!



Pelzsachen ...

OSCAR F. MAYER & BRO. Wholesale und Retail Wurst- und Fleisch-Geschäft.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

$30 seidene Kleider für nur 8.88

Die schönsten Kleider, die gemacht werden — Kleider-Bargains, welche bei Weitem irgend eine Offerte übertreffen, welche jemals von irgend einem Retail-Laden gemacht wurde. Es ist wirklich eine Offerte, die, wenn von irgend einem Departement-Laden zum doppelten Preise zum Verkauf geboten, von allen sichgutkleidenden Damen gewürdigt werden würde. Alle Farben und Größen, die Stoffe sind Taffeta Seide, Messalines, Chiffons, Satins, Seide Repps, Moires, Voiles, Serges und Broadcloths und alle neuesten Facons in Gesellschafts-, Abend-, Nachmittags- und Straßenkleidern. Vier Facons sind abgebildet und es sind 15 andere Facons, alle ebenso wünschenswerth. Für Mädchen, Größen 14, 16 und 18; für Damen, 34 bis 44 Brustmaß. Die billigsten Kleider im Sortiment wurden für $12, andere bis zu $35.00 verkauft.

Unbegrenzte Auswahl am Dienstag, 8.88

Eine frühzeitige Auswahl ist rathsam, da das Sortiment in diesem Verkauf sehr schnell vergriffen sein wird.

$15.00 $20.00 and up to $30.00 SILK DRESSES CHOICE FOR $8.88

Unterzeug, etc.

Flannelette Unterröcke, mit hübsch bestickter breiter Ruffle, ausgezackter Knopflochrand, 75c-Werth, jeder, morgen für 43c

Gingham-Unterröcke, volle Größe, breite Bias und doppelte Ruffle, nett gestreifter Gingham, die 50c Qualität — morgen zu 39c

Percale Hauskleider, sehr hübsch mit gerolltem Kragen gemacht, und mit schönem Braid besetzt, an der Seite zu öffnen, Dienstag zu 1.10

Weiche Tennis Flanell-Kleider für Damen, nett rosa und blau gestreift mit solidem und Self Kragen, mit hübschem Braid besetzte viereckige Yoke, 59c-Werth, speziell zu 43c

Union Suits für Damen, Spring Nadel-Gewebe, 98c-Werthe, „Shell trimmed", am Halse eingefaßt, ½ offene Front, mittelmäßig und schwer, 79c

Halbwollene Sweaters für Kinder — in allen Farben, hübsch besetzt, Coat Facon, meistens kleine Größen, 50c-Werthe — morgen zu 39c

Taffetaseide-Unterröcke, in schwarz, schillernden und vielen Staple Schattirungen, sehr modern, geschneiderte Flounce, gute starke Unterlage, 2.63

Winter Sleepers für Kinder, aus hübsch gestreiftem Tennis Flanell, rosa und blau, Drop Sitz und Füße, speziell für morgen zu 19c

$18.00 Convertible Männer-Ueberzieher, 12.75

Bedenkt nur! Ein $18 Tivoli Kersey Ueberzieher, auswechselbare Facon, für nur 12.75. Die „Fair" ist der einzige Laden in Chicago, in welchem Ihr diese Ueberröcke zu einer Ersparniß von $5.25 kaufen könnt. Dieselben kommen in fancy Cheviots, sind 50 Zoll lang und können als Protector (siehe die Abbildung), oder mit regulärem Umlege-Kragen getragen werden. Eingeschlossen in diesen Verkauf sind ebenfalls die regulären 46-zöll. Coats mit seidenen Sammt-Kragen. Hunderte zur Auswahl—alle Größen von 32 bis 44 Taillemaß, auch für Korpulente. — Vergeßt nicht, jeder Ueberzieher ist ein regulärer $18-Werth, aber Ihr könnt diese Coats morgen in der Fair kaufen für nur 12.75

Knaben-Winter-Ueberröcke, Größen 8 bis 17 Jahre, die populären „Button-to-the-neck" Facons, großes Sortiment von Mustern, gekauft, um weit unter dem regulären Preise verkauft zu werden. Trefft Eure Auswahl aus zwei speziell markirten Partien zu 3.95 und 2.95

Ueberzieher für kleine Knaben, von 3—8 Jahren, „Button-to-the-neck" Facon, mehrere hübsche Muster in guten, warmen Coats, ein regulärer $3-Werth, nur 1.98

Beste Putzwaaren-Bargains

300 fertig garnirte Hüte, in einer großen Varietät von Facon, für's junge Volk und Damen, kleine draped Sammet Turbans, auch große moderne Hüte. Dies ist eine Anzahl, die nicht nachbestellt werden kann, deshalb räumen wir mit denselben ohne Rücksicht auf deren Kostenpreis. Kommt früh u. wählt Euch den beliebigen Hut aus; Werthe so hoch wie $3.45. Nur für einen Tag zu dem niedrigen Preis von 1.95

25 Dutz. weiche Filz Crushers, mit fancy Scarfs besetzt, braun, Navy, Cardinal, f. 1 Tag, 95c

Ungarnirte Velveteen Hüte, 18 Dutzend neueste mittlere und große Facons, $1.45-Werth — speziell für einen Tag, 95c

Flügel u. fancy Federn, Räumung einer Partie sortirter Flügel, Pompons und fancy Federn, werth bis 59c, solange dieselben vorhalten, die Auswahl 19c

Hüte frei garnirt.

Gardinen und Bettzeug

Ruffle Muslin-Gardinen, sämmtlich mit Ruffle an der Seite und Bottom, von fancy gestreiften Muslins, regulär zu 29c das Paar verkauft.— Speziell, das Stück für 11c

Feine Nottingham Gardinen, in weiß, Elfenbein oder Ecru, einige Kopien von echten Brussels, außerordentliche Werthe, ein und zwei Paar von jeder Sorte, das Paar 2.29

Wollene Plaid Blankets, einige leicht beschmutzt, hübsche Plaids in rosa, blau, grau und schwarz und weiß, ein Bargain zu $3.95, Dienstag, das Paar, 2.95

Gebleichte Betttücher, 72×90, mit neuem Saum, das Stück, 39c

Weiße Bettdecken, Fabrik-Partie von Bargains, gerade zur Zeit der hohen Baumwollpreise, jede, 89c

Bett-Kissen, mit fancy Art Ticking überzogen, gute Qualität Federn — zu, jedes 69c

Graue baumwoll. Blankets, fancy gestreifte Kanten, Dienstag, Paar, 45c

1000 Dutz. gebleichte Kissen-Ueberzüge, aus Fabrik-Längen von Muslin, 8c

Männer-Ausstattungen

Männer-Negligeehemden, gefältelter oder einfacher Busen, Coatfacon u. regulär, in netten Streifen und Mustern, alle mit festen Manschetten; sowie einfacher blauer Chambray, speziell, 55c

Mittelschwer, ecru geripptes Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, elastisch und form-anschließend, alle Größ., speziell, 48c

Schwere doppelknöpf. Männer-Unterhemden, alle Nähte gut eingefaßt u. elast. gerippt, Manschett. u. Bottom, zu 95c

Naturwoll. geripptes Unterzeug, Hemden und Hosen, elastisch u. formanschließend, morgen 95c

Seid. 4-in-Hand Ties für Männer, open End Facon, alle neuesten Farben und Muster — großes Assortment zu 25c

50c schwere Polizei- u. Feuermanns-Hosenträger für Männer, extra schweres Webbing und echte Morocco Enden — gut und stark gemacht, spez., 35c

Sweater Jackets für Knaben, Oxfordgrau mit farbigen Borders, sowie navy u. maroon mit grauen Borders. Spez., 69c

Handtaschen u. Gürtel

Ganzlederne Handtaschen, leder-gefüttert, mit Kleingeldbörse, 10-zöll. Gestell, $1 Werthe, Auswahl, Stück, 69c

Elastische Gürtel, Werthe bis zu $1. Sind aus Seiden-Elastic gemacht, feine einfache u. fancy besetzte Metallschnallen; in braun, blau, roth, lohfarbig, Myrtle, weiß etc. Auswahl Dienstag, Stück, 10c

Weißwaaren.

Mercerized Madras, schöne Auswahl von Mustern, große Fabrikpartie, zu ungefähr halbem Preis gekauft u. ebenso verkauft, gerade passend für Winterwaists u. Geschenke, Werthe bis 25c Yard, 12½c

Rester von feiner Seide

Tausende von beliebten Längen (3 bis 10 Yds. Stücke), von unseren neulichen großen Verkäufen des Wholesale Dry Goods-Einkaufs von St. Louis, sämmtlich in unserem Basement zum Verkauf, und alle zu Preisen markirt, um morgen mit dem ganzen Lager zu räumen.

Farbige Seide, schlichtfarbig, fcy. Gewebe und Novelty Seide, alle Sorten und in jeder Beschreibung, Seide, die gewöhnlich für 50c, 70c, $1.00 und $1.25 die Yard verkauft wird, Yard

55c 45c 37c und 29c

Rester von Kleiderstoffen

Das ungeheure Lager, von den kürzlichen großen Verkäufen übrig geblieben, muß morgen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen geräumt werden, um Raum zu schaffen für die Feiertagswaaren. Die verschiedenen Partien werden bald geräumt sein, kommt früh, alles erster Klasse Stoffe.

Schwarze und farbige reinwoll. Qualitäten, Längen passend für Skirts, Kleider und Waists, 50c, 75c, $1.00 und $1.25 Sorten. — Auswahl, die Yard

58c und 48c

Taschentücher

Initial Taschentücher für Männer, Hohlsaum, gute Größe, Block Initial, gut gemacht, zum Verkauf jedes für 6c

$3.00 Schuhe für 1.59

Ein ausnahmsweiser Ankauf von feinen $2.50 u. $3 Winterschuhen für Männer u. Damen ermöglicht es uns diese reizende Offerte zu machen. Kauft Euren Winter-Bedarf in diesem Verkauf.

Für Männer:— PorCalf Gunmetal und Patentleder, breite, leicht pass. Leisten, leichte u. mittlere Sohlen, Werthe sind $2.50 und $3.00.

Für Damen:— Patent, Gunmetal und Vici Kid Leder, hohe und mittlere Absätze, breite Vorstehsohlen und wirkliche 2.50 u. $3 Werthe. Auswahl Dienstag, Männer oder Damen zu, das Paar,

$1.59

Socken und Strümpfe

Männersocken f. Weihnachtsgeschenke, schwarz od. Farben, navy, tan, grau, jägergrün, heliotrope etc, gem. mit lein. spliced Fersen u. Zehen, Doppelsohlen, 3 Paar 50c; das Paar, 18c

15c schwarze baumwoll. Männersocken, mit 3-fad. Fersen u. Zehen, Doppelsohlen, dauerhafte Qualität, das Paar, 10c

10c schwarze baumwoll. Männersocken, erstklassig, mittlere Schwere, sehr speziell, das Paar, 7c

Fleeced baumwoll. Damenstrümpfe, dehnbar, warm und dauerhaft, spezieller Preis, das Paar, 15c

Ausgebesserte Glace-Handschuhe

Ausgebesserte und leicht beschmutzte Glace-Handschuhe f. Damen; sind 2-Clasp, schwarz, weiß und farbig. Speziell für den Verkauf am Dienstag, das Paar, 29c

Deutsches Theater.

„Die Lokalbahn", Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma.

„Was ist ein Philister? Ein hohler Darm in Furcht und Hoffnung, daß Gott erbarm!" In dieser Weise hat der Dichter des „Faust" einmal jene weitverbreitete Gattung des Menschengeschlechts gekennzeichnet, die Ludwig Thoma so gern zur Zielscheibe seiner satirischen Pfeile macht. Auch in der gestern, vor ziemlich gut besuchtem Hause, aufgeführten Komödie „Die Lokalbahn" thut er das, mit dem gewohnten Glück als Typenzeichner, während ihm der dramatische Theil seiner Aufgabe weniger gut gelungen ist. Es ist schade, daß er nicht lieber eine Erzählung mit Simplizissimus-Illustrationen daraus gemacht hat; in diese Form hätte „Die Lokalbahn" wohl besser gepaßt, denn auf der Bühne nimmt sich die Geschichte etwas mager aus, obgleich die Aufführung noch keine zwei Stunden dauert.

In dem erwähnten Sprüchlein des Menschenkenners Goethe ist das ganze Drum und Dran der kleinen Komödie ausgedrückt, zwischen „Furcht und Hoffnung" werden die vorgeführten „hohlen Därme", der Herr Bürgermeister und die Honoratioren eines Spießernestes und sogar die Frau Bürgermeister und ihr Töchterlein, fortwährend hin- und hergeworfen. Der Herr Bürgermeister flunkert der Bürgerschaft vor, daß er ihre Interessen in der Lokalbahn-Angelegenheit beim Minister in der Audienz heldenmüthig und kräftig vertreten habe.

Erfolg hat seine Sendung zwar nicht gehabt, aber das hält die wackeren Dornsteiner nicht ab, ihrem allverehrten Stadtoberhaupt eine Ovation in Gestalt eines Ständchens der Dornsteiner Liedertafel nebst Fackelzug, Reden u. s. w. darzubringen, hat er doch der Regierung mal ordentlich die Meinung gesagt und rechten Mannesmuth bewiesen. Der würdige Herr schwimmt in Wonne, aber die Freude ist kurz. Zunächst macht der Herr Amtsrichter als staatserhaltender Beamter und vorsichtiger Mann seine Verlobung mit Bürgermeisters Susannen rückgängig, denn die Verschwägerung mit einem so auffälligen Menschen müßte ja seine Karriere verderben. Dann kommen auch die anderen Herrschaften zur Besinnung und werden auch vorsichtig. Sie gelangen zu der Erkenntniß, daß, wenn die Regierung nun einmal so will, man es nicht anders wollen, es nicht mit ihr verderben darf, denn der gute Bürger muß zuerst sein Fortkommen, seine Familie im Auge und überhaupt seine Ruhe haben. Die Politik schadet ihm blos, die betreibt er am besten und ungefährlichsten am Stammtisch. Kurz, die wackeren Bürger fallen mit Glanz um und stellen dem Herrn Bürgermeister vor, in welch' fürchterliche Lage durch sein Auftrumpfen bei Exzellenz dem Minister er sie und die gute Stadt Dornstein gebracht habe. Um die befürchteten schlimmeren Folgen abzuwenden, verspricht der Herr Bürgermeister ihnen mit edler Selbstverleugnung, bei Exzellenz anzufragen, ob Exzellenz sich verletzt fühlen, und bejahenden Falls sich bei Exzellenz zu entschuldigen.

In Wirklichkeit — das verräth der Biedere im Vertrauen seinem Schwager — hat jene Audienz beim Minister nur zwei Minuten gedauert, Exzellenz hat den Bürgermeister liebenswürdig begrüßt, liebenswürdig bedauert, daß er die Wünsche der Dornsteiner nicht erfüllen könne, und ihn ebenso liebenswürdig wieder hinauskomplimentirt. Der Bürgermeister ist überhaupt nicht zu Wort gekommen. In übereinstimmender Dankbarkeit für das Versprechen des edlen Mannes bringt Dornstein ihm 24 Stunden nach der ersten Ovation eine zweite dar — aus dem entgegengesetzten Grunde.

Thoma hat sich, wie gesagt, mit dem Stück wieder als der treffsichere, lustige Typenzeichner bewährt, als der er bekannt ist, und seine aus dem Leben deutscher Kleinstädte wohlbekannten Gestalten fanden gestern Abend eine im Allgemeinen gute Vertretung. Den größten Erfolg erzielte Frl. Roithmayr mit ihrer ganz ausgezeichneten Wiedergabe der Stadtklatschbase und auch Herr Ausfelder wußte den biederen bayrischen Brauereibesitzer sehr wirkungsvoll darzustellen. Der Bürgermeister und die übrigen Honoratioren hatten in den Herren Marx, Schaff, Wirth, Relling, Schmidi und Schultze, namentlich in den letzten beiden, recht annehmbare Vertreter, während Herr Hilmer mit der Rolle des Majors a. D. nicht viel anzufangen wußte. Den Amtsrichter spielte eine neu engagirte Kraft, Herr Will Eßmann aus New York, dessen gestriges erstes Auftreten ein Urtheil noch kaum gestattet. Die Damen Beringer und Neumann machten aus ihren Rollen so viel, als sich thun ließ. Die Vorträge der „Dornsteiner Liedertafel" hinter der Szene hatte die „Liedertafel Vorwärts" übernommen, sie sang „Wer hat dich, du schöner Wald" und „Still ruht der See" prächtig.

Am nächsten Sonntag gibt es wieder etwas zum Lachen, einen Schwank von Lippschitz und Friedmann-Friedrich, „Sein Sündenregister".

Ein ganz besonderer Genuß steht aber den Freunden der höheren dramatischen Kunst bei der nächsten Nachmittags-Vorstellung am Montag, dem 12. Dezember, bevor, denn zur Aufführung sind Hugo von Hofmannsthals Drama „Elektra", dasselbe, das von Richard Strauß vertont worden ist, und Heinrich von Kleists klassisches Lustspiel „Der zerbrochene Krug" bestimmt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unser Laden sollte Euer Weihnachts-Hauptquartier sein!

Denn wir offeriren das größte Sortiment in genau solchen Artikeln, die Eure Geschenke annehmbar und anerkennenswerth machen. Ein genauer Vergleich wird Euch den Beweis liefern, daß wir Euch die beste Qualität zu dem niedrigsten Preis bieten. Unsere Departements offeriren außergewöhnliche Werthe und vollständige Partien in allen Weihnachts-Waaren.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Dienstag ist Candy-Tag

Mehr wie 3000 Pfund von Chocolate Creams, von einer berühmten Firma, delikate Flavors, zum Verkauf morgen, das Pfund für........ 12c

Extra spezielle Bargains

Unterzeug, etc.

Weiße gerippte fließgefütterte geformte Vests u. Pants für Damen— 50c werth, für.......... 29c

Gerippte fließgef. Unterhemden und -Hosen für Männer, 50c u. 59c werth, für.. 39c

Blaue Flanell-Ueberhemden f. Männer, einfach- u. doppelbrüstig, für.... 98c

Flanell Nachtkleider für Männer u. Knaben, Gr. 12 bis 18, 50c werth, für. 39c

Uhren

Männer-Uhren, Nr. 16, goldgefüllt, Doppelgehäuse, gar. für 10 Jahre, mit 7-steinigem Elgin Werk, $12 Werthe, zu............ $7.95

Damenuhren, Nr. 0, goldgefüllt, fancy gravirt, Doppelgehäuse, gara. 20 Jahre zu halten, 7-Steine Betsy Roß Werk (amerikanisches Fabrikat), regul. $12 Werth, zu.......... $7.95

Etwas fehlerhafte

Damen-Schuhe

Eine wohlbekannte Marke von Damenschuhen Dienstag zu diesem niedr. Preis zum Verkauf, da sie nicht ganz perfekt sind; Ihr werdet den Fehler nicht erkennen; von Vici Kid, Patent Colt u. GunmetalCalf, leichte oder schwere Sohlen, Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facons, $2.00 und $2.50-Werthe........ $1.39

Damen-Hausslippers, sehr guter Filz, in grau, weinfarbig, schwarz und braun, alle Größen, $1.50 Wth., zu........... 89c

Spielsachen-Bazar 3ter Floor

Uns. ganzer Nordraum ist zu einem der vollständigsten Spielwaarenräume in Chicago gemacht worden und Ihr solltet hier Eure Einkäufe machen. Zeigt den Kindern diese prächtige Ausstellung. Unsere Preise sind sehr niedrig.

GoldenOak Schaukelstühle f. Mädchen, wie Bild. Groß genug für Kinder bis zu 14 Jahren......... 95c

Andere von 10c bis zu $5.00.

Die wohlbekannte Schönhut Schießgallerie, mit Flinte, Figuren, Schießkugeln etc., zu..... 95c

Großer Milch-Wagen, 4 Räder, großes Plüschpferd m. echt. Ledergeschirr, 4 große Milchkannen mit Deckel, gerade wie richtige Milchkannen, zu.............. 95c

Andere von 45c bis $8.95.

Werkzeugkasten für Knaben, fein Mahagon.-Fin., mit nützl. Werkzeugen........ 25c

And. bis zu $12

Die neuartige vierköpfige Puppe—eine nette Box, bestehend aus einem Puppenkörper und vier Extraköpfen, leicht den einen abzunehmen und einen anderen Kopf aufzusetzen.. $2.95

Wollschaf, mit u. ohne Platform, groß, zu............... 5c

And. Thiere bis zu $5.95.

Die Red Robin Farm, ein Stall voll assortirte Thiere u. Vögel, fancy verziert......... 45c

Möbel-Spezialitäten

Baar oder auf die besten besten Kreditbedingungen

Eiserne Bettstelle, schweres Tubing, in sehr künstlerischem Entwurf, mit massiv goldenen Chills dekorirt, in allen Größen u. Farben, Baar oder Kredit, $8.50 werth, $5.45

Türkischer Schaukelstuhl, mit bester Qualität von Boston Leder überzogen, hohe Rücklehne, voller Spring Sitz, Diamond tufted Front und am Obertheil Franse am Bottom; $25.00 Werth, Baar oder Kredit, so lange sie vorhalten, für,

$12.50

Schaffen einen Milchfonds.

Beiträge sollen nur zum Besten der Kinder der Streiker verwandt werden.

In einer gestern im Hull House abgehaltenen Versammlung des Bürgerausschusses, der sich gebildet hat, um die streikenden Gewandmacher zu unterstützen, wurde beschlossen, einen besonderen Fonds zu schaffen, der zum Ankauf von Milch für kleine Kinder benutzt werden soll. Eine eingehende Untersuchung hat ergeben, daß 5000 Säuglinge durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen werden und ohne Milch sind. Frau Joseph T. Bowen stiftete $1000 für den Fonds und Frau H. M. Wilmarth $100. Erstere wurde zur Schatzmeisterin erwählt. Der Fonds soll getrennt von anderen Fonds der Streiker gehalten und nur für den Ankauf von Milch für kleine Kinder verwandt werden. Ein aus Frl. Anna E. Nichols und T. W. Allison bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Milch zu vertheilen.

Sammlungen zum Besten der streikenden Gewandmacher wurden gestern in einer Reihe von Kirchen veranstaltet.

Die Streiker hielten gestern zahlreiche Versammlungen in den verschiedenen Stadttheilen ab. Es heißt, daß an ein Nachgeben ihrerseits nicht zu denken ist.

Vertreter der verschiedenen Gewandmacherverbände Philadelphias drohten, Nachrichten aus der Stadt der Bruderliebe zufolge, in der gestrigen Sitzung des dortigen Gewerkschaftsraths mit einem Streik aller Gewandmacher, wenn die Fabrikanten auch fernerhin Kleidungsstücke, die in Chicago zugeschnitten seien, fertig stellen ließen. Die Angelegenheit wurde dem Beschwerdeausschuß unterbreitet.

Krawall im italienischen Viertel.

Angeblich in Verbindung mit einem Streik, den Angestellte der Supply Laundry Co. erklärt haben, kam es heute früh im italienischen Viertel auf der Südseite wiederholt zu Unruhen. In der Alexander Straße, nahe Wentworth Ave., gab es Haueteien, an denen die ganze italienische Bevölkerung der Nachbarschaft mit größtem Eifer sich betheiligte. Die Polizei mußte einschreiten und hat eine ganze Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Veranlaßt worden ist der ganze Rummel dadurch, daß die 15jährige Emma Cinto, die in dem genannten Betriebe als Büglerin beschäftigt ist, sich nicht wollte davon abhalten lassen, zur Arbeit zu gehen. Eine Kameradin von ihr, Bertha Pecon, soll sie schließlich mittels eines Ballschlägels von der Schädlichkeit ihres Vorhabens zu überzeugen versucht haben. Bertha befindet sich in Haft. Der Schneider Joe Benballa, der um des Prinzips willen bei dem Radau mitthat und den Polizeisergeanten John McCann durch einen Steinwurf verletzt haben soll, liegt schlimm verknüppelt im People's-Hospital. Sergeant McCann hat in dem Getümmel verschiedene Beulen und Kratzwunden erlitten. Auch ist ihm die Gewandung zerfetzt worden.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 234749

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23jl,famomi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mifamo*

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.

Erste Hypotheken mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

J. H. Kræmer & Son

84 LA SALLE STR.

feb3,famodido,3tt

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

$15 billiger für Schiffskarten nach Europa für November und Dezember. Billiger als sonst irgendwo. Geldwechsel: 20 Dollars und 80 Cents für 100 Kronen.

Internationale Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.

Offen Abends bis 9 Uhr.

nb22*

Schiffskarten!

$22.50 Ozeanfahrt— (7 Tage Seereise). Weihnachts-Exkursion, Abfahrt von Chicago am 1. Dezember; Schnellzug.

$28.50 für Freikarten von Europa; giltig für 12 Monate.

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

2nov,mifrsonmo*

Schiffskarten

für die Dampfer der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;
Norddeutscher Lloyd, Bremen;
Holland-Amerika Linie, Rotterdam;
Red Star Linie, Antwerpen;
Französische Linie, Havre;
Cunard Linie, Fiume etc.;
Austra-Americana Linie, Triest;
White Star Linie u. s. w.

Plätze für November und Dezember werden jetzt reservirt. — Beste Dampfer — Billigste Preise— Reellste Bedienung. — Adresse:

Jos. Aschkar,

755 W. North Ave.

Kemper Gebäude, Zimmer 3, 1. Stock. Gegenüber Yondorfs Halle.

Offen Abends und Sonntags. nb15—30X

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $35.00 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 6. und 20. Dezember und am 5. und 19. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.

4ol,sonmomifr*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Billigste Preise. Gute Verpflegung.

8 Tage Fahrt.

Fred. R. Heller

Deutsch-Ung. Schiffsagent,

1569 Clybourn Ave., 1. Stock

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntags bis 4 Uhr.

nov18*X

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.

nb9,mifamo*